

WIRTSCHAFTLICHE

NACHRICHTEN



der Industrie- und Handelskammer Aachen

02

Februar 2015
www.aachen.ihk.de

Wirtschaftsexperten:
Die IHK begrüßt zwei
neue Vizepräsidenten

» Seite 8

Wirtschaftssprechttag:
FH und IHK vermitteln
Kontakt zu Professoren

» Seite 9

Wirtschaftslage:
Die Betriebe der Region
melden gute Geschäfte

» Seite 12

Unter Strom

Die Wirtschaft und das
Wende-Manöver





Für individuelle Ziele haben wir individuelle Lösungen: unsere FlottenSterne¹⁺.

Wir wollen, dass Sie mit unseren Fahrzeugen sicher, komfortabel und effizient an Ihre geschäftlichen Ziele kommen. Darum bieten wir Ihnen als Selbstständigen mit Mercedes-Benz FlottenSterne¹⁺ umfangreiche Serviceleistungen wie persönliche Beratung, besonders attraktive Leasingangebote und ein deutschlandweites Vertriebs- und Servicenetz.

C 200 T BlueTEC¹

Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH²

Kaufpreis ab Werk	31.900,00 €
Leasing-Sonderzahlung	2.750,00 €
Laufzeit	36 Monate
Gesamtlaufleistung	45.000 km

monatliche Leasingrate

299 €

¹ Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/komb.: 5,3/3,7/4,3 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 109 g/km; Effizienzklasse.: A.

² Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstr. 7, 70469 Stuttgart. Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und sind gültig bis 30.06.2015. Abbildung enthält Sonderausstattungen.



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

Energiepolitik: Die Betriebe haben sich in Position gebracht!

Es gibt wohl kein Unternehmen, das ohne Energie seine Produkte herstellen oder Dienstleistungen erbringen kann. Umso wichtiger ist eine jederzeit verlässliche und bezahlbare Energieversorgung. Die jüngsten energiepolitischen Entwicklungen stimmen nachdenklich: Welcher Energiemix ist der



richtige? Wer finanziert die Energiewende? Wie hoch steigt der Staatsanteil am Strompreis? Wie lange können unsere produzierenden Unternehmen diesen Weg noch mitgehen und dabei international wettbewerbsfähig bleiben?

Landes- und Bundesregierung können uns auf diese Fragen keine Antworten geben. Auch Brüssel scheut sich vor einem

europäischen Energiebinnenmarkt. Gerade in der Euregio aber ein Dilemma! Umso wichtiger ist es, dass wir unsere Meinungen bündeln und uns für unseren Wirtschaftsstandort einsetzen. Investitionen, Arbeitsplätze, Innovationen und vor allem das Vertrauen in unseren Standort benötigen Planungssicherheit für Energieverbraucher und Energieerzeuger!

Mit unseren „Energiepolitischen Positionen“ verleihen wir den vielfältigen unternehmerischen Interessen erstmals eine gemeinsame

Stimme. Dafür haben sich mehr als 450 Unternehmerinnen und Unternehmer engagiert, miteinander diskutiert und um insgesamt zehn Positionen gerungen. Durch die Vollversammlung einstimmig verabschiedet, haben wir eine legitimierte Stimme, um die energiepolitischen Interessen von 68.000 Unternehmen zu vertreten. Wir fordern die Bundesregierung zu Transparenz bei Prozessen und Kosten auf, denn wir brauchen einen Überblick über den künftigen Finanzierungsbedarf für neue Anlagen und Kraftwerke, den Netzausbau und die Folgekosten für die Sicherung der Energieversorgung.

Ohne massive Innovationen in Speichertechnologien ist die Energiewende eine Floskel und ein volkswirtschaftliches Milliardengrab! Wenn der Staat in Märkte eingreift, dann bitte auch wie ein Unternehmer: inklusive Businessplan und Risikomanagement – damit aus einer Idee auch eine nachhaltige Erfolgsgeschichte werden kann! Deshalb fordern wir eine wirtschaftsnahe und sachliche Umsetzung der Energiewende. Das Zusammenspiel der Energieträger, deren Finanzierung und die Funktionsfähigkeit des Marktes bestimmen über die Qualität und den Preis unserer Energieversorgung und damit über den Erfolg unseres Wirtschaftsstandorts. Energie sichert die Vielfalt und die Wertschöpfung in unserer Region – und die Technologieführerschaft auf vielen internationalen Märkten. Das, da bin ich mir sicher, ist bei allen unseren Unternehmerinnen und Unternehmern unumstritten. Setzen wir uns gemeinsam dafür ein!

Bert Wirtz,
Präsident der Industrie- und
Handelskammer Aachen

Energie-Wände

TITELTHEMA

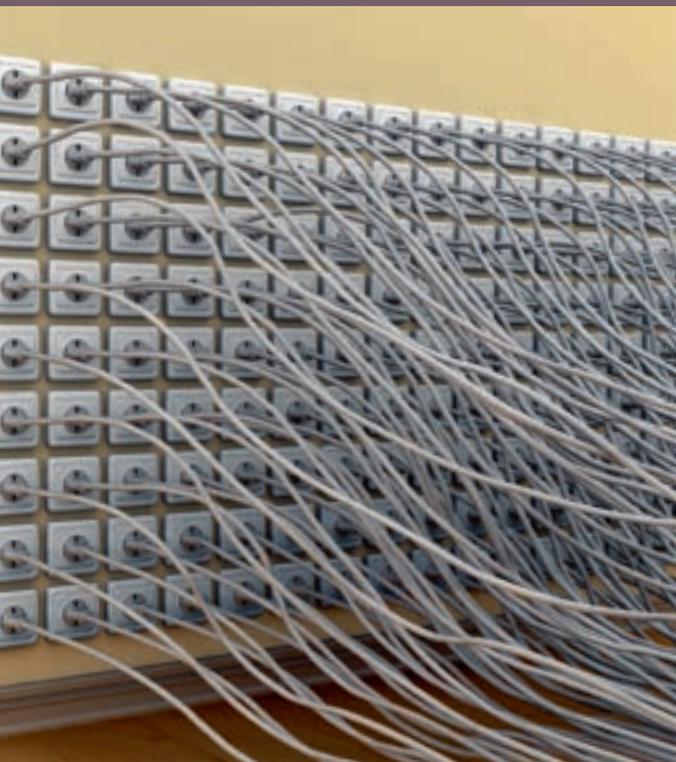


Foto: © KarlaMafreGrass - Fotolia.com

Der Druck steigt. Das zeigt auch das aktuelle „Energiewende-Barometer“. Die Risiken aus steigenden Strompreisen und Problemen mit der Versorgungssicherheit nehmen zu, während die Chancen für die Unternehmen sinken. So sehen es bundesweit rund 2.200 Betriebe, die sich an der dritten IHK-Energiewende-Umfrage beteiligt haben. Nur für 14 Prozent der Unternehmen wirkt sich die Energiewende positiv oder sehr positiv auf die eigene Wettbewerbsfähigkeit aus. Mehr als ein Drittel sieht hingegen negative oder sehr negative Effekte. Die Industrie bewertet die Auswirkungen besonders kritisch. 72 Prozent aller Unternehmen sehen die Politik in der Pflicht, die Energieversorgung sicherzustellen, und zwei Drittel der Betriebe fordern eine Senkung der Steuern auf den Strompreis – ein Appell mit wachsender Priorität. Es liegen also noch zahlreiche Hindernisse auf dem Weg. Energie-Wände statt Energiewende?

Von Aachen bis Düren und von Heinsberg bis Euskirchen haben sich deshalb rund 450 Unternehmen mit der IHK auf die „Energiepolitischen Positionen“ geeinigt, über die die Kammer demnächst in Berlin mit Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel diskutiert (Seite 16). Auf welcher unterschiedlichen Weise Unternehmen in unserer Region ihre Energieeffizienz steigern (Seite 20), warum RWTH-Energieforscher Professor Dirk Uwe Sauer nach wie vor an ein Wachstum der E-Mobilität und das Gelingen der Energiewende glaubt (Seite 24) und wie Betriebe von Energieberatungen profitieren können (Seite 29), zeigt diese Ausgabe der „Wirtschaftlichen Nachrichten“.

Eine energ(et)ische Lektüre wünscht Ihnen

Mischa Wyboris

Die Wirtschaftlichen Nachrichten
im Internet:
www.aachen.ihk.de/wn



Foto: © adrian2011 - Fotolia.com

KOMMENTAR

- 03** Energiepolitik: Die Betriebe haben sich in Position gebracht!

IHK AKTUELL

- 08** Ganz im Sinne der Branchenvielfalt: Die IHK-Vollversammlung wählt zwei neue Vizepräsidenten
- 09** Wirtschaftssprektag von FH und IHK bringt Unternehmer und Professoren zusammen
- 10** IHK-Präsidium beruft Anke Schweda zur Geschäftsführerin
- 10** Informationen zum Mindestlohngesetz
- 10** IHK-Technologieforum beleuchtet Aspekte von Unternehmens-Websites

FORUM

- 11** Ein gutes Jahr geht, ein gutes Jahr kommt: Das ist das Fazit der ersten IHK-Konjunkturumfrage 2015
- 14** Erst drei Prozent der Industriebetriebe verfolgen eine „Industrie 4.0“-Strategie

VERLAGS- SONDERVERÖFFENTLICHUNG

- 15** Arbeitsrecht

TITELTHEMA

- 16** Hochspannend: Wie sich 450 Betriebe auf die „Energiepolitischen Positionen“ geeinigt haben
- 20** Voll verheizt? – Zwei Beispiele aus unterschiedlichen Branchen zeigen, wie Energiesparen gelingt
- 24** „Staat und Konzerne haben schon viele Milliarden Euro investiert“: Trotzdem glaubt Energieforscher Professor Dirk Uwe Sauer fest an ein Wachstum der Elektromobilität und das Gelingen der Energiewende
- 29** Hilfe im Wirrwarr des Wende-Manövers: Für Energieberatungen gibt es weiterhin hohe Zuschüsse – aber auch eine Regeländerung

INTERNATIONAL

- 30** kurz und bündig



Foto: © Industrieblick - Fotolia.com



Foto: Berzelius Stolberg GmbH



Foto: © Carl Brunn

Nachholbedarf

Nur jedem zweiten Industriebetrieb aus der Region ist derzeit „Industrie 4.0“ ein Begriff. Das hat eine Befragung von 230 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen im Rahmen der IHK-Konjunkturumfrage zum Jahresbeginn 2015 ergeben. Dabei wurde die Einschätzung der Betriebe zur Entwicklung einer „Industrie 4.0“ geprüft. Für lediglich elf Prozent ist dies überhaupt ein Thema, und nur drei Prozent verfolgen schon heute eine konkrete „Industrie 4.0“-Strategie.

» Seite 14

Erklärungsbedarf

Was haben ein Industriebetrieb und ein Einzelhändler gemeinsam? Auf den ersten Blick nicht viel. Doch „hinter den Kulissen“ teilen sie einen wichtigen Aspekt. Wenn sich Unternehmen dazu entschließen, Energie einzusparen, können sie nicht auf ein Patentrezept zurückgreifen, denn jeder Betrieb ist anders. Das verdeutlichen die Erfolgsgeschichten rund um den Bleispezialisten Berzelius aus Stolberg und das Handelshaus Heinrichs aus Heinsberg.

» Seite 20

Bindungsbedarf

Das „Aachener Kompetenzzentrum für Medizintechnik AKM e.V.“ und der „LifeTecAachen-Jülich e.V.“ haben sich zum „MedLife e.V.“ zusammengeschlossen. Das Bündnis soll einen kompetenten Partner für Industrie, Wissenschaft und Politik in den Life Sciences stellen. Das Netzwerk zählt rund 80 Mitglieder und umfasst dabei Unternehmen und Wissenschaftler der Life Sciences, aber auch Patentanwälte, Investoren, Wirtschaftsförderer und Gebietskörperschaften.

» Seite 42

VERLAGS- SONDERVERÖFFENTLICHUNG

- 34 Fort- und Weiterbildungen
- 36 Tagungen und Seminare

FORSCHUNG & TECHNOLOGIE

- 38 Hochschulspots

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

- 39 Gewinne der Laga GmbH sollen in die Nachhaltigkeit fließen
- 39 Für „Karlins“: Erste Aachener Verbundkita öffnet ihre Pforten
- 39 „Praktische Arbeitshilfe Export/Import“: Neuauflage bietet 194 Seiten Fachwissen und einen hilfreichen Online-Code

- 40 Zusammenschluss für Industrie, Wissenschaft und Politik: Neues „MedLife“-Bündnis will Akteure der Life Sciences vernetzen
- 40 Kreis Heinsberg bringt ein neues Tourismuskonzept auf den Weg
- 41 „BANG“-Netzwerk soll Betriebe bei Ausbildung entlasten
- 41 Touristische Betriebe in Euskirchen profitieren von Beratungstagen

FIRMENREPORT

- 45 Die Technologiepark Herzogenrath GmbH hat einen neuen Geschäftsführer
- 45 Agentur Rheinschliff wird für die „Beste digitale Kampagne“ ausgezeichnet
- 45 FEV GmbH stärkt das operative Geschäft und den Bereich „Diesel Powertrains“
- 46 Vimecon gewinnt weitere Investoren
- 46 Für ein neues System zur Unkrautbekämpfung: CSB-System und Partner verleihen Hochschulpreis 2014

- 46 Mathias Bork wird neuer CEO von QVC Deutschland
- 46 Erfolgreicher Abschluss: S-UBG beendet langjähriges Engagement mit KSK Industrielackierungen
- 46 Die TS Group übernimmt den Dürener Industrieofenbauer Elino

49 WEITERBILDUNGS- VERANSTALTUNGEN

50 UNTERNEHMENSBÖRSE

50 RECYCLINGBÖRSE

51 IHK-KOOPERATIONSBÖRSE

51 PREISINDEX

52 WIRTSCHAFTSSATZUNG 2015

54 VORSCHAU UND TV-TIPPS

54 IMPRESSUM

02

Februar 2015
www.aachen.ihk.de

„Herausragender Vordenker des vereinten Europas“: Martin Schulz erhält den Karlspreis 2015

► Martin Schulz, Präsident des Europäischen Parlaments, wird am 14. Mai im Krönungssaal des Aachener Rathauses mit dem 57. Internationalen Karlspreis zu Aachen ausgezeichnet. Damit ehrt das Karlspreisdirektorium einen „herausragenden Vordenker des vereinten Europas, der sich um die Stärkung des Parlaments, des Parlamentarismus und der demokratischen Legitimation in der EU bedeutende und nachhaltige Verdienste erworben hat“. Der

1955 geborene Schulz verließ das Gymnasium in Würselen mit der Mittleren Reife, absolvierte eine Lehre als Buchhändler und zog 1984 für die Sozialdemokraten erstmals in den Rat der Stadt Würselen ein, der den damals 31-Jährigen zum jüngsten Bürgermeister in Nordrhein-Westfalen wählte. 1994 errang Schulz ein Mandat im Europäischen Parlament. 2004 wurde er dort mit überwältigender Mehrheit zum Vorsitzenden der Sozialistischen Fraktion gewählt.

Nach der Europawahl 2009 wurde Schulz als Fraktionsvorsitzender der Progressiven Allianz der Sozialisten und Demokraten im Europäischen Parlament bestätigt. 2012 wählte ihn das Europäische Parlament bereits im ersten Wahlgang zum Nachfolger von Jerzy Buzek. Im März 2014 nominierten die sozialdemokratischen Parteien Europas Schulz offiziell zu ihrem ersten gemeinsamen Spitzenkandidaten in der Geschichte der EU.

FH Aachen bietet kostenlosen Online-Sicherheitstest für Unternehmen



Foto: © alphaspirit - Fotolia.com

► Digital unter die Lupe genommen: Die FH Aachen ermöglicht Betrieben vom 26. bis 28. Februar einen kostenlosen Sicherheitstest ihrer Internetseiten.

► Immer häufiger werden Unternehmen Opfer von Computer-Kriminalität. Oft sind die Internet-Auftritte von Betrieben mit Datenbanken verbunden, auf denen auch Firmen- oder Kundendaten liegen, so dass es neben finanziellen Schäden auch zu Datenschutzverletzungen kommen kann. Im Rahmen ihres Studiengangs Informatik bie-

tet die FH Aachen Unternehmen vom 26. bis 28. Februar einen kostenlosen Sicherheitstest für deren Internetseiten an. Die teilnehmenden Betriebe erhalten einen Bericht über das Testergebnis. Interessenten werden gebeten, sich per Mail mit dem Betreff „Kostenloser Sicherheitstest“ bei Hans Höfken unter hoefken@fh-aachen.de zu bewerben.

„Drei Jahrzehnte sind genug“: Werner Schlösser hört auf

► Werner Schlösser scheidet zum 30. September 2015 aus seinen Ämtern aus. „Ich gehe diesen Schritt auf eigenen Wunsch. Nach erfüllten und aufregenden Zeiten komme ich zu dem Schluss: 30 Jahre sind genug“, sagt der Geschäftsführer der Aachener Kur- und Badegesellschaft mbH und des aachen tourist service e.V. Mit Schlössers Namen ist unter anderem die Entwicklung der Carolus-Thermen eng verbunden. Der heute 62-Jährige hatte sie im Auftrag der Stadt konzipiert und zur bestbesuchten städtischen Einrichtung gemacht. Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp will Werner Schlösser in die Überlegungen zur künftigen Gestaltung des Aachen-Tourismus und zur Weiterentwicklung der Carolus-Thermen einbeziehen: In den kommenden Monaten stehe die große Aufgabe an, die Marketingstrukturen rund um den Tourismus zukunftssicher aufzustellen.



Foto: aachen tourist service e.v.

► Nach 30 Jahren ist Schluss: Werner Schlösser legt im September seine Ämter als Kurdirektor und Geschäftsführer des „aachen tourist service“ nieder.

ALRV-Vorsitzender wird in Pferdesport-Weltverband gewählt

► Der Vorstandsvorsitzende des Aachen-Laurensberger Rennvereins (ALRV), Frank Kemperman, ist ins „Executive Board“ des Pferdesport-Weltverbands FEI gewählt worden. Die Generalversammlung der FEI folgte in Baku/Aserbaidschan der Empfehlung des neuen FEI-Präsidenten Ingmar de Vos aus Belgien. Das fünfköpfige Gremium bereitet die Entscheidungen der 15 „Bureau“-Mitglieder der FEI vor und kann bei Bedarf Dringlichkeitsentscheidungen treffen. Als Vorsitzender des FEI-Dressur-Komitees gehört Kemperman dem „Bureau“ bereits seit zwei Jahren an.

Die IHK Aachen lädt zur Jahresvollversammlung 2015 ein

► Am Dienstag, 10. März, findet um 11 Uhr im Krönungssaal des Aachener Rathauses die öffentliche Jahresvollversammlung der Industrie- und Handelskammer Aachen statt. IHK-Präsident Bert Wirtz will sich in seiner Ansprache neben der aktuellen Lage der Wirtschaft im Kammerbezirk auch über die Perspektiven der Region äußern. Unternehmensvertreter, die an der Veranstaltung teilnehmen möchten und bis zum 20. Februar 2015 noch nicht schriftlich ein-

geladen worden sind, werden gebeten, ihre Einladung per E-Mail oder Fax im Sekretariat der Hauptgeschäftsführung der IHK Aachen anzufordern. Der Versand der Einladungen findet in der Reihenfolge des Eingangs unter Berücksichtigung der vorhandenen Plätze statt.

i **IHK-Ansprechpartnerin:**
Andrea Ehlen
andrea.ehlen@aachen.ihk.de
Fax: 0241 4460-201

Aachen und Euskirchen sind „fußgänger- und fahrradfreundlich“

► Die Stadt Aachen ist weiterhin Mitglied des „Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e.V.“ (AGFS), dem sie 1994 beigetreten war. Alle sieben Jahre müssen die Mitglieder des kommunalen Netzwerks beweisen, dass sie aktiv an der Gestaltung zukunftsfähiger, belebter und wohnlicher Städte arbeiten. Auch die Städte Euskirchen und Herzogenrath sind weiterhin dabei. Die AGFS ist eines der größten kommunalen Netzwerke und versteht sich als Vorreiter moderner Mobilitätspolitik. Aktuell arbeiten 72 Kommunen in Nordrhein-Westfalen an den Zielen des Vereins, bis 2020 sollen es 100 werden.

IHK-Mitarbeiter spenden zugunsten eines Flüchtlingshilfsprojekts



► Für die Arbeit mit jungen Flüchtlingen: Die ZfsA-Leiter Cornelia und Udo Wilschewski (r. und 2. v. r.) freuen sich über die von den IHK-Mitarbeitern Iris Dahmanns (Mitte), Andrea Saß und Markus Wolff überreichte Spende.

► Angesichts der vielen Menschen, die derzeit weltweit auf der Flucht sind, war sich die Belegschaft der IHK Aachen sehr schnell einig, welchem Zweck der Erlös ihres vergangenen Weihnachtsbasars zugutekommen soll. Die Mitarbeiter entschieden sich dazu, 1.500 Euro an das Zentrum für soziale Arbeit (ZfsA) in Aachen-Burtscheid zu spenden. Die Einrichtung engagiert sich für junge Flüchtlinge, die ohne Angehörige nach Deutschland gekommen sind. Das ZfsA betreut und beherbergt

derzeit 53 Flüchtlinge im Alter von zwölf bis 18 Jahren, die in Gruppen zusammenwohnen. Interkulturell geschulte Fachkräfte sollen den Jugendlichen dabei helfen, das Erlebte aufzuarbeiten, alte Stärken wiederzuentdecken und auf einen Neuanfang zu vertrauen. Die ZfsA-Mitarbeiter begleiten sie im sogenannten Clearing-Verfahren zur Aufenthaltsgenehmigung und engagieren sich in Netzwerken der Flüchtlingsarbeit.

@ www.zfsa.de

Aktuelles Demografiemonitoring belegt: Aachen wächst



► Zahlen, bitte: Laut dem Demografiebericht wächst die Stadt Aachen weiter.

► Aachen ist weiterhin eine wachsende Stadt. Das verdeutlicht das kürzlich veröffentlichte „Demografiemonitoring 2013“. Während die „wohnberechtigte Bevölkerung“, also Bürger mit Erst- oder Zweitwohnsitz in Aachen, im Jahr 2010 laut Melderegister noch bei 245.141 Einwohnern lag, stieg ihre Zahl im Jahr 2013 auf 249.746. Im Laufe des Jahres 2014 wurde sogar die 250.000er-Marke wieder überschritten: Ende November lag die Zahl der in Aachen gemeldeten Personen bei 251.601. Durch den Zuzug der überwiegend jungen Studenten ist der demografische Wandel in Aachen laut dem städtischen Presseamt nicht so stark zu spüren wie in anderen Städten. Viele Studenten würden nach dem Ende ihres Studiums allerdings die Stadt wieder verlassen. Das Demografiemonitoring soll künftig im jährlichen Rhythmus erscheinen. Das Zahlenwerk steht ab sofort im Internet zum Download bereit.

@ www.aachen.de/statistik

Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge

IHK Aachen, Mischa Wyboris,
Tel.: 0241 4460-232,
Fax: 0241 4460-148,
mischa.wyboris@aachen.ihk.de

Ganz im Sinne der Branchenvielfalt

Die IHK-Vollversammlung wählt zwei neue Vizepräsidenten



Foto: Andreas Herrmann

|| Aktiv für die Wirtschaft der Region: IHK-Vizepräsidentin Kerstin Steffens (v. l.), die Vizepräsidenten Wolfgang Mainz und Dr. Stephan A. Kufferath, IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer, Präsident Bert Wirtz (vorne), die neuen Vizepräsidenten Andreas Bauer und Dirk Harten sowie Vizepräsidentin Stefanie Peters.

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Aachen hat in ihrer jüngsten Sitzung das Präsidium erweitert und Andreas Bauer und Dirk Harten einstimmig zu Vizepräsidenten gewählt. „Wir sind der Überzeugung, dass wir mit diesen beiden Unternehmern die Branchenstruktur unseres Kammerbezirks besser abbilden und eine generationenübergreifende Besetzung unseres Präsidiums erreichen“, sagte IHK-Präsident Bert Wirtz.

Andreas Bauer ist Gründer und Geschäftsführer des IT-Unternehmens Bauer + Kirch GmbH, das am Hauptsitz in Aachen sowie in Monschau 38 Mitarbeiter beschäftigt. Seit dem Jahr 2010 engagiert er sich in der IHK-Vollversammlung sowie im Industrie- und Technologieausschuss der Kammer, außer-

dem ist der 46-Jährige als ehrenamtlicher Prüfer für IT-Berufe aktiv. Von 2005 bis 2014 gehörte Bauer dem Juniorenkreis der IHK Aachen an. „Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Aachen und Umgebung zur Modellregion für die Digitalwirtschaft zu machen“, sagte Bauer bei seinem Amtsantritt.

Der ebenfalls neu ins IHK-Präsidium gewählte Dirk Harten ist Geschäftsführer der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, die zu je 50 Prozent der Aurubis AG und der Wieland-Werke AG angehört und am Sitz in Stolberg 260 Mitarbeiter beschäftigt. Auch Harten ist seit dem Jahr 2010 Mitglied der

INFO

Wegbereiter für die Wirtschaft: Die Aufgaben des IHK-Präsidiums

Das Präsidium der IHK Aachen besteht aus einem Präsidenten und bis zu acht Vizepräsidenten, welche die Vollversammlung für eine Amtsdauer von vier Jahren aus ihrer Mitte wählt. Das Präsidium hat die Aufgabe, über die Angelegenheiten der IHK zu beschließen – soweit sie nicht durch Gesetz oder Satzung der Vollversammlung oder dem Berufsbildungsausschuss vorbehalten sind. Überdies bereitet das Präsidium wichtige Entscheidungen der Vollversammlung vor und vertritt die Kammer gemeinsam mit dem Hauptgeschäftsführer in essenziellen Angelegenheiten nach außen.

IHK-Vollversammlung sowie des Industrie- und Technologieausschusses der Kammer. Seit 2014 ist der 51-Jährige zudem ehrenamtlicher Rechnungsprüfer der Vollversammlung. Im vergangenen Jahr hatte Harten intensiv an der Erstellung der „Energiepolitischen Positionen“ der IHK und beim „Industrie-Dialog Region Aachen“ mitgewirkt. „Wir haben in Stolberg hart dafür gekämpft, dass die ‚very Old Economy‘ erhalten bleibt, und wir werden das auch in Zukunft tun“, sagte Harten als Vertreter der klassischen Industrie.

Dem aktuellen Präsidium der IHK Aachen gehören nun neben dem Präsidenten Bert Wirtz (Mobau Wirtz-Unternehmensgruppe, Heinsberg) die Vizepräsidentinnen Stefanie Peters (NEUMAN & ESSER GmbH & Co. KG, Übach-Palenberg) und Kerstin Steffens (Biron & Jansen Elektrogroßhandel GmbH, Würselen) sowie die Vizepräsidenten Dr. Stephan A. Kufferath (GKD - Gebr. Kufferath AG., Düren), Wolfgang Mainz (Mainz Kronenbrot KG, Würselen), Dirk Harten (Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg) und Andreas Bauer (Bauer + Kirch GmbH, Aachen) an.

Unternehmer aus dem Kreis Euskirchen wird neues Vollversammlungsmitglied

Die Vollversammlung der IHK Aachen hat außerdem Dr. Peter Kramp (Zülpich) als neues Mitglied hinzugewählt und stärkt damit die Präsenz der Euskirchener Wirtschaft. Der Geschäftsführer der Smurfit Kappa Zülpich Papier GmbH mit rund 200 Mitarbeitern ist seit dem Jahr 2003 im Industrie- und Technologieausschuss der Kammer aktiv und hat ebenfalls intensiv an der Erstellung der „Energiepolitischen Positionen“ der IHK Aachen mitgewirkt.

Direkte Kontakte: Der erste Wirtschaftssprechtage von FH Aachen und IHK Aachen bringt Unternehmer und Professoren zusammen

Gute Kontakte sind ein Erfolgsfaktor für betriebliche Innovationen. Mit ihrem neuen Wirtschaftssprechtage ermöglichen FH Aachen und IHK Aachen interessierten Unternehmern, in den direkten Kontakt mit wirtschaftsorientierten FH-Professoren zu treten. Bei je 45-minütigen individuellen Gesprächsterminen können Unternehmer konkrete Fragen rund um die Bereiche IT, generative Fertigung „3-D-Druck“ und Produktdesign erörtern. Themen können Möglichkeiten der Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung sein, aber auch die potenzielle Verbesserung bereits vorhandener Produkte, die Effizienzsteigerung von Arbeitsabläufen und Kostenstrukturen oder die Erschließung neuer Märkte. Die Professoren stammen aus den Bereichen Produktdesign und moderne Fertigung, 3-D-Druckverfahren,

IT-Sicherheit und IT-Forensik, „mobile media & communication“, IT-Organisation und -Management. Der kostenfreie Wirtschaftssprechtage findet am Dienstag, 3. März, von 14 bis 17 Uhr in ausgewählten Laboren der FH Aachen statt. Aufgrund der begrenzten Terminanzahl ist eine frühzeitige Anmeldung erforderlich.

@ www.aachen.ihk.de/veranstaltungen_innovation

i **IHK-Ansprechpartner:**
Markus Wolff
Tel.: 0241 4460-119
intus@aachen.ihk.de



Lebt wohl
hohe Zinsen

Hallo Top-Zins Ratenkredit
für Selbständige

Ab 2,75 % effektiver Jahreszins

- > Nur ein Einkommensteuerbescheid
- > Kostenfreie Sondertilgungen
- > Online Sofortentscheidung

Jetzt beantragen auf:
barclaycard-selbstaendige.de

Persönliche Beratung:
0800 11 33 441
(kostenlos Mo-Fr 8-20 Uhr)



Repräsentatives Kreditbeispiel nach § 6a PAngV: Nettodarlehensbetrag 10.000 Euro, Laufzeit 60 Monate, Gesamtbetrag 11.684,31 Euro, Effektiver Jahreszins 6,49%, Sollzins (gebunden) 6,30%, Bearbeitungskosten: keine. Diese Aktion richtet sich an Neukunden, die zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses weder einen bestehenden Kreditkarten- noch Kreditvertrag mit Barclaycard haben.

IHK-Präsidium beruft Anke Schweda zur Geschäftsführerin

Das Präsidium der IHK Aachen hat Anke Schweda zur Geschäftsführerin berufen. Die Volkswirtin steht seit Juli 2013 in Diensten der Kammer und leitet dort den Bereich Innovation, Umwelt und Industrie. Als Verantwortliche des Industrie- und Technologieausschusses hatte Schweda vor kurzem gemeinsam mit rund 450 Unternehmen aus der Region die „Energiepolitischen Positionen“ der IHK Aachen erarbeitet. Für die IHKs in Nordrhein-Westfalen hat sie ein Mandat im NRW-Braunkohlensausschuss inne. Zudem vertritt sie die IHK Aachen in den Vorständen der Branchennetzwerke LifeTec Aachen-Jülich e.V. und Regina e.V. Derzeit koordiniert sie die Initiative „Bauen 21“, die Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammenführen und die Wirtschaftsregion zu einem Kompetenzzentrum entwickeln soll. Vor ihrer Tätigkeit bei der IHK Aachen hatte



Zur Geschäftsführerin der IHK Aachen ernannt: Anke Schweda.

IHK Aachen/Andreas Steindl

Schweda acht Jahre lang den Bereich Energie und Umwelt in der IHK Köln geleitet, wo sie in den letzten vier Jahren Geschäftsführerin der

Wirtschaftsjunioren war. Zuvor hatte sie sich in der IHK Osnabrück-Emsland in den Bereichen Innovation, Umwelt und E-Business engagiert.

Hier gibt es Informationen zum Mindestlohngesetz

Seit 1. Januar 2015 gilt in Deutschland flächendeckend der gesetzliche Mindestlohn von 8,50 Euro je Arbeitsstunde. Unterschreitungen sind bis zum 31. Dezember 2016 unter anderem dann erlaubt, wenn sie in einem allgemeinverbindlichen Tarifvertrag vereinbart wurden. Grundsätzlich sind die Ausnahmen

sehr eng begrenzt. Neu sind auch Pflichten zur Aufzeichnung von Arbeitszeiten, die für Minijobber, Zeitarbeitnehmer und für Arbeitnehmer aus bestimmten Wirtschaftszweigen gelten. Die Rechtsgrundlagen stehen im Gesetz zur Stärkung der Tarifautonomie, das sich aus dem Mindestlohngesetz (MiLoG)

und weiteren wichtigen Gesetzesänderungen zusammensetzt. Detaillierte Informationen sind im Internet zu finden.



www.der-mindestlohn-gilt.de
www.minijob-zentrale.de
www.bmas.de/DE/Themen/Arbeitsrecht/Mindestlohn/inhalt.html

Technologieforum „IT & Telekommunikation“ beleuchtet Aspekte von Unternehmens-Websites

Die attraktive und angemessene Internetpräsenz ist ein Schlüsselfaktor für Betriebe, um erfolgreich von potenziellen Auftraggebern gefunden und als seriös bewertet zu werden. Dennoch betreiben nicht alle Unternehmen einen eigenen Internetauftritt. In anderen Fällen ist die Website zwar vorhanden, aber wenig informativ oder kaum strukturiert. Das Technologieforum „IT & Telekommunikation“ der IHK geht am Mittwoch,

25. Februar, ab 8.30 Uhr in Kooperation mit dem „eBusiness-Lotsen Aachen“ folgenden Fragen auf den Grund: Was macht erfolgreiche Internetauftritte aus? Wie lassen sich bestimmte Zielgruppen überzeugen? Weshalb ist das richtige Zusammenspiel von Inhalten, Gestaltung und Technik so wichtig? Auf welche rechtlichen Aspekte ist beim Internetauftritt zu achten? Die kostenfreie Veranstaltung findet in den Räumen der IHK

Aachen an der Theaterstraße 6 - 10 statt. Interessenten werden um Anmeldung im Internet gebeten.



www.aachen.ihk.de/veranstaltungen_innovation
www.ebusiness-lotse-aachen.de



IHK-Ansprechpartner:
 Markus Wolff
 Tel.: 0241 4460-119
intus@aachen.ihk.de

Olympia Partner Deutschland



Sparkassen-Finanzgruppe



Mit uns kennt Ihr Erfolg keine Grenzen.

Überall an Ihrer Seite: die Sparkassen und ihr internationales Netzwerk.



Ob Sie mit Ihrem Unternehmen international expandieren wollen oder Unterstützung bei Import-/Exportgeschäften suchen – als einer der größten Mittelstandsfinanzierer sind wir mit unseren globalen Kontakten und langjähriger Beratungskompetenz auf der ganzen Welt für Sie da. Mehr dazu bei Ihrem Berater oder auf www.erfolgreich-im-ausland.de. Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

Ein gutes Jahr geht, ein gutes Jahr kommt

Das ist das Fazit der ersten IHK-Konjunkturumfrage 2015



Foto: © th-photo - Fotolia.com/Grafik: IHK Aachen - Quelle: Eigene Erhebung

Trotz der Vielzahl weltweiter Konflikte haben die Unternehmen in der Region Aachen in den vergangenen Monaten gute Geschäfte gemacht. Die positive wirtschaftliche Lage der Betriebe hat sich seit dem Herbst sogar verbessert. Das ist das Ergebnis der jüngsten Konjunkturumfrage der IHK Aachen, an der sich mehr als 300 Unternehmen mit insgesamt fast 39.000 Beschäftigten beteiligt hatten.

Vier von zehn Unternehmen bezeichnen ihre aktuelle Geschäftslage als gut, nur jeder neunte Betrieb ist unzufrieden. Die Ertragslage hat sich bei annähernd jedem dritten Unternehmen verbessert, bei jedem vierten Befragten hat sie sich verschlechtert. „Der gesunkene Ölpreis und der niedrige Kurs des Euro wirken wie ein Konjunkturpaket für die Wirtschaft – vor allem für die Industrie und den Handel“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer. „Das Jahr 2015 bietet gute Voraussetzungen für weiteres Wachstum. Gleichzeitig stehen den positiven Rahmenbedingungen mit der Einführung des Mindestlohns aber Belastungen gegenüber, die die Konjunkturentwicklung bremsen werden.“

Eine Mehrheit der Unternehmen erwartet eine Verbesserung der Geschäfte. Jeder vierte Betrieb rechnet mit einer positiven Entwicklung, jeder fünfte geht von einer ungünstigen Geschäftslage aus. Eine der Stützen der Konjunktur wird dabei das Auslandsgeschäft sein, das in diesem Jahr weiter anziehen wird. Hier profitieren die Unternehmen von dem gesunkenen Euro-Kurs im Verhältnis zum Dollar. Nur jedes sechste Unternehmen prognostiziert einen Exportrückgang.

Annähernd doppelt so viele Befragte erwarten einen Anstieg des Auslandsumsatzes.

Industriebetriebe melden eine gute Lage

In der Industrie ist weiterhin eine deutliche Mehrheit der Unternehmen mit der aktuellen Situation zufrieden. Vier von zehn Betrieben melden eine gute Geschäftslage, jeder achte Befragte ist unzufrieden. Zufrieden sind die Industrieunternehmen unter anderem deshalb, weil die Umsätze in den zurückliegenden Monaten mehrheitlich gestiegen sind. Bei vier von zehn Industriebetrieben haben sich die Umsätze erhöht, bei einem Viertel sind sie gesunken. Die durchschnittliche Auslastung der Produktionskapazitäten hat sich seit dem Herbst nicht verändert – sie liegt unverändert bei 81 Prozent und damit leicht über dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre.

Die Situation der Dienstleister ist immer noch sehr gut

Die Dienstleister melden weiterhin die besten Geschäfte von allen Wirtschaftsbereichen im Kammerbezirk Aachen. Annähernd die Hälfte der Befragten bewertet die aktuelle Lage als gut, nur jeder dreizehnte Betrieb ist unzufrieden. Mehr als jeder dritte Befragte gibt an, dass die Umsätze in den zurückliegenden Monaten gestiegen sind. Bei jedem fünften Unternehmen sind sie zurückgegangen.

Der Handel ist mit dem Geschäft zufrieden

Die Lage im Handel hat sich seit dem Herbst leicht verbessert. Ein

Viertel aller Händler bewertet die aktuelle Lage als gut, jedes siebte Unternehmen ist unzufrieden. Im Einzelhandel bezeichnet ein Fünftel aller Unternehmen die aktuelle Lage als gut, etwas weniger bewerten sie als schlecht. Im Großhandel meldet eine klare Mehrheit der Befragten eine Verbesserung der Geschäftslage. Drei von zehn Betrieben bezeichnen ihre aktuelle Lage als gut, jeder zwölfte Großhändler ist unzufrieden.

Die Baubranche meldet eine gute Konjunktur

Die Geschäftslage in der Baubranche hat sich im Verlauf des vergangenen Jahres immer weiter verbessert. Zum Jahresbeginn 2015 bewertet fast die Hälfte der Befragten ihre Situation als gut, ein Viertel der Unternehmen ist unzufrieden.

DIAMANT KERBOHR- UND SÄGETECHNIK
SEIT 1984



bowo

- BETON BOHREN & SÄGEN
- BETONFUGEN SCHNEIDEN
- BETON SCHLEIFEN
- BETON FRÄSEN

bowo GmbH
Alte Kapellenstraße 8-12
53894 Mechernich-Roggendorf
TEL 0 24 43 / 98 03-0
FAX 0 24 43 / 98 03-15
EMAIL info@bowo-gmbh.de
www.bowo-gmbh.de

Geschäftslage und Geschäftserwartung in den Teilregionen

Stadt Aachen

Die Geschäftslage der Unternehmen in der Stadt Aachen hat sich erneut verbessert. 49 Prozent der Betriebe bewerten ihre Situation als gut, 14 Prozent als schlecht. Vor allem bei den Dienstleistern läuft es weiterhin gut (Saldo: +56), und eine Mehrheit der Industriebetriebe meldet gute Geschäfte (Saldo: +22). Positiv sind auch die Aussichten: 29 Prozent rechnen mit besseren Geschäften, nur zehn Prozent gehen von einer Verschlechterung aus. Positive Erwartungen haben vor allem das Baugewerbe (Saldo: +50) und der Großhandel (Saldo: +22).

Übrige Städteregion

Im ehemaligen Kreis Aachen bezeichnen 48 Prozent der Betriebe ihre Lage als gut, nur fünf Prozent sind unzufrieden. Der Saldo von +43 ist der höchste Wert im Kammerbezirk. Am besten geht es dem Baugewerbe (Saldo: +67) und den Dienstleistern (Saldo: +59). Die Erwartungen sind leicht zurückgegangen, aber weiterhin positiv: 24 Prozent rechnen mit guten Geschäften, 13 Prozent gehen vom Gegenteil aus. Am zuversichtlichsten sind das Baugewerbe (Saldo: +33) und die Industrie (Saldo: +24).

Kreis Düren

Im Kreis Düren schätzt ein Drittel aller Betriebe ihre aktuelle Lage als

gut ein, 14 Prozent sind unzufrieden. Positiv sind vor allem die Meldungen der Einzelhändler (Saldo: +33) und der Dienstleister (Saldo: +22). Die Erwartungen sind hingegen erneut leicht negativ: 21 Prozent erwarten

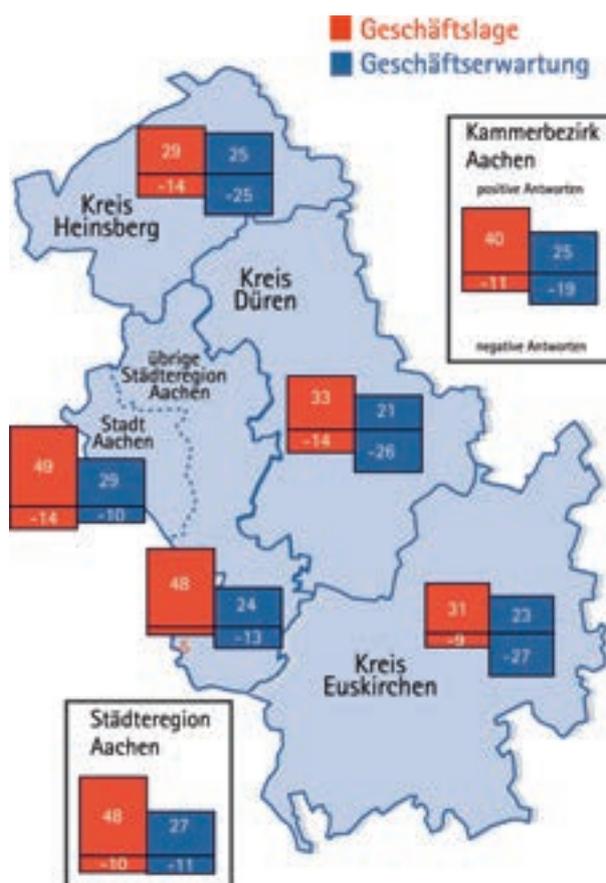
bessere Geschäfte, 26 Prozent schlechtere. Nur der Großhandel (Saldo: +25) und die Dienstleister (Saldo: +5) sind zuversichtlich. Im Einzelhandel (Saldo: -33) und in der Industrie (Saldo: -12) sind die Erwartungen hingegen mehrheitlich negativ.

Kreis Euskirchen

Die Lage im Kreis Euskirchen wird von 31 Prozent der Betriebe als gut bewertet, neun Prozent melden schlechte Geschäfte. Sehr gute Geschäfte melden das Baugewerbe (Saldo: +67) und die Industrie (Saldo: +42). Überwiegend negativ bewertet der Einzelhandel seine Situation (Saldo: -20). Die Geschäftsaussichten sind mehrheitlich trüb: 23 Prozent der Befragten rechnen mit einer Verbesserung, 27 Prozent mit einer Verschlechterung der Geschäfte. Letzteres gilt vor allem für den Einzelhandel (Saldo: -20) und die Dienstleister (Saldo: -20). Positive Erwartungen hat das Baugewerbe (Saldo: +33).

Kreis Heinsberg

Im Kreis Heinsberg melden 29 Prozent der Betriebe gute und 14 Prozent schlechte Geschäfte. Gut geht es vor allem dem Großhandel (Saldo: +63) und den Dienstleistern (Saldo: +29). 25 Prozent aller Unternehmen erwarten gute Geschäfte, ebenso viele rechnen mit schlechten. Positive Erwartungen haben Großhandel (Saldo: +29) und Industrie (Saldo: +18). Der Einzelhandel (Saldo: -33) ist hingegen wenig zuversichtlich.



Grafik: IHK Aachen - Quelle: Eigene Erhebung

Noch ein gutes Stück Arbeit

Erst drei Prozent der Industriebetriebe verfolgen laut IHK-Umfrage eine konkrete „Industrie 4.0“-Strategie



Foto: © Industrieblick – Fotolia.com

|| Noch keine Anbindung: Laut IHK-Umfrage ist „Industrie 4.0“ bislang nur für eine kleine Minderheit der Industrie- und Dienstleistungsbetriebe aus unserer Region ein Thema.

Nur jedem zweiten Industriebetrieb aus der Region ist derzeit „Industrie 4.0“ ein Begriff. Das hat eine Befragung von 230 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen im Rahmen der IHK-Konjunkturumfrage zum Jahresbeginn 2015 ergeben. Dabei wurde die Einschätzung der Betriebe zur Entwicklung einer „Industrie 4.0“ geprüft. Für lediglich elf Prozent ist dies überhaupt ein Thema, und nur drei Prozent verfolgen schon heute eine konkrete „Industrie 4.0“-Strategie. Von den befragten Dienstleistungsbetrieben ist nur ein Drittel mit dem Begriff der „Industrie 4.0“ vertraut. Für sieben Prozent ist dies ein Thema, und fünf Prozent haben eine konkrete Strategie.

Bei der Entwicklung hin zu einer „Industrie 4.0“ sehen die befragten Unternehmen eindeutige Hemmnisse, die die Umsetzung von (IT-) Innovationen in der Produktion erschweren. Dies sind vor allem fehlende technische Voraussetzungen in den Betrieben (34 Prozent), mangelnde Personalkapazitäten (ebenfalls 34 Prozent), ungünstige politische Rahmenbedingungen (23 Prozent) und Aspekte der IT-Sicherheit, also der Schutz von unternehmensinternen Verfahren und Informationen (22 Prozent). Mit Blick auf die unterschiedlichen Geschäftsbereiche

prognostizieren die befragten Unternehmen vor allem in der Fertigung (60 Prozent), aber auch in der Verwaltung (51 Prozent) eine Zunahme des Automatisierungsgrades innerhalb der nächsten fünf Jahre. Für das Geschäftsfeld Logistik gehen die Unternehmen eher von einer konstanten Entwicklung des Automatisierungsgrades innerhalb der nächsten Jahre aus.

Die Ergebnisse der Frühjahrsbefragung zeigen, dass die Betriebe der Region bei der Entwicklung hin zur „Industrie 4.0“ insgesamt noch ganz am Anfang stehen. Umso wichtiger ist es laut IHK Aachen, Unternehmen rechtzeitig über die Möglichkeiten und Chancen von „Big Data“ und „intelligenten Fabriken“ zu informieren, Vorzeigebispiele zu kommunizieren und sich für günstige politische Rahmenbedingungen einzusetzen. Hierbei unterstützt die Kammer mit Hilfe von Informationsveranstaltungen, einer aktiven Interessenvertretung und einer gezielten Kooperationsvermittlung.

 **IHK-Ansprechpartner:**
 Philipp Piecha
 Tel.: 0241 4460-276
philipp.piecha@aachen.ihk.de



Arbeitsrecht

Anzeigensonderrveröffentlichung

Gesetzlicher Mindestlohn und viele Ausnahmen

Hinzu kommen Übergangsregelungen. 2017 ist die erste Anpassung vorgesehen.

Durch das Inkrafttreten des Gesetzes zur Regelung eines allgemeinen Mindestlohns (MiLoG) kommen seit dem 1. Januar rund vier Millionen Arbeitnehmer aus dem Niedriglohnsektor in den Genuss des neu eingeführten gesetzlichen Mindestlohns.

Für wen gilt der gesetzliche Mindestlohn? Der gesetzliche Mindestlohn gilt grundsätzlich für alle Arbeitnehmer in allen Branchen.

Ausnahmen vom gesetzlichen Mindestlohn: Vom gesetzlichen Mindestlohn ausgenommen sind folgende Personengruppen:
Jugendliche unter 18 Jahren: Der Mindestlohn gilt erst ab 18 Jahren, so dass zahlreiche Auszubildende von dieser Ausnahme betroffen sind. Hierdurch soll vermieden werden, dass sich junge Leute einen Job suchen, anstatt eine (in aller Regel) schlechter bezahlte Ausbildung zu beginnen.
Langzeitarbeitslose: Um Arbeitgebern Anreize zu unterbreiten, Langzeitarbeitslose einzustellen, haben Arbeitslose bei einer Beschäftigungsaufnahme nach mindestens zwölfmonatiger Arbeitslosigkeit in den ersten sechs Monaten keinen Anspruch auf den Mindestlohn.
Praktikanten: Für Schüler oder Studenten, die das Praktikum im Rahmen ihrer Schulausbildung oder ihres Studiums absolvieren, für Orientierungspraktika (maximal drei Monate), für eine Berufsausbildung oder für die Aufnahme eines Studiums sowie für von der Arbeitsagentur geförderte Maßnahmen zum Erwerb einer Einstiegsqualifikation gilt der Mindestlohn ebenfalls nicht. Wenn allerdings ein ausbildungs- oder studienbegleitendes Praktikum länger als drei Monate dauert und dies nicht in der Ausbildungs- oder Studienordnung vorgesehen ist, so muss der Mindestlohn gezahlt werden, und zwar schon ab dem ersten Tag der Beschäftigung. Für Praktikanten, die eingestellt werden, um berufliche Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben oder berufliche Erfahrungen zu sammeln, ohne dass hiermit eine Berufsausbildung im Sinne des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) verbunden wäre, gilt der Mindestlohn hingegen immer.
Ehrenamt: Für ehrenamtliche Tätigkeiten, die im Rahmen der Mini-jobregelung vergütet werden, gilt die Mindestlohnregelung nicht.

Übergangsregelungen: In Branchen, in denen die Stundenlöhne derzeit unter 8,50 Euro liegen, gilt eine dreijährige Übergangszeit bis zum 31. Dezember 2017, wenn ein entsprechender Tarifvertrag dies vorsieht und dieser durch Rechtsverordnung auf der Grundlage des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes (AEntG) oder des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) für allgemeinverbindlich erklärt wurde. Branchen, die unter diese Ausnahmeregelung fallen, sind

zum Beispiel die Land- und Forstwirtschaft und die Textil- und Bekleidungsindustrie. Ab dem 1. Januar 2018 gilt der Mindestlohn dann auch für diese Branchen.

Wer entscheidet über die Anpassung des Mindestlohns? Das MiLoG sieht alle zwei Jahre eine Anpassung des Mindestlohns vor. Erstmals ab dem 30. Juni 2016 mit Wirkung zum 1. Januar 2017 wird die Mindestlohn-Kommission, ein mit Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern besetztes Gremium, über die Höhe der Anpassung entscheiden.

Wer kontrolliert die Zahlung des Mindestlohns? Die Kontrolle des Mindestlohns liegt bei den Behörden der Zollverwaltung, Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS).

Jörg Merkenz,
Rechtsanwalt

STIEVE · NEIKES & COLL.
DIE SOZIJETÄT DER FACHANWÄLTE



- Hermann L. Neikes ^{1,5,7}
 - Dr. Gerhard Zipfel ^{2,3}
 - Dr. Ulrich Noll ^{1,4}
 - Torsten Buchmann ^{1,6}
 - Dr. Friedrich Stieve ^(bis 2010)
- ¹ zugl. Fachanwalt für Arbeitsrecht
 - ² zugl. Fachanwalt für Steuerrecht
 - ³ zugl. Fachanwalt für Strafrecht
 - ⁴ zugl. Fachanwalt für Familienrecht
 - ⁵ zugl. Fachanwalt für Sozialrecht
 - ⁶ zugl. Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
 - ⁷ zugl. Fachanwalt für Erbrecht

Arbeitsrecht

„Erfahrene Juristen bezeugen, dass es vor Gericht von Vorteil sein kann, wenn man im Recht ist“ (Graham Chapman).



Dr. Ulrich Noll



Hermann Leo Neikes



Torsten Buchmann

Freiheitsplatz 6 · 41812 Erkelenz
 Telefon: 0 24 31 / 40 77 · Telefax: 0 24 31 / 7 54 45
 E-Mail: rae@stieve-neikes.de · Web: www.stieve-neikes.de

Hochspannend

Wie sich mehr als 450 Betriebe auf die „Energiepolitischen Positionen“ der IHK Aachen geeinigt haben



Foto: © adrian2011 - Fotolia.com

|| Mit Blick fürs Ganze: Die „Energiepolitischen Positionen“ der IHK Aachen bilden den weitgehenden Konsens zahlreicher Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen ab.

Es ist nicht ganz so einfach, bei der Energiewende Einigkeit zu erzielen. Das Thema ist komplex, emotional besetzt – und es treffen viele politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Interessen aufeinander. Um in dieser Gemengelage dennoch eine klare Stellung zu beziehen, hat die IHK Aachen mit den „Energiepolitischen Positionen“ die aktuellen Forderungen und Handlungsempfehlungen der Wirtschaft in der Region Aachen, Düren, Heinsberg und Euskirchen gebündelt. Mehr als 450 Unternehmen haben sich daran beteiligt, zehn Positionen zu erarbeiten. Ein intensiver Prozess.

„Die Diskussionen waren sehr effizient“, sagt Dr. Peter Kramp, Geschäftsführer der Smurfit Kappa Zülpich Papier GmbH: „Es gab auch die Möglichkeit, abweichende Meinungen kund-

zutun. Jeder hat versucht, mit den Augen des anderen auf die jeweilige Sachlage zu blicken.“ Die Gespräche beschreibt Kramp als „respektvoll, sachlich und fachlich sauber“. Und das, obwohl Betriebe unterschiedlicher Branchen in einigen Punkten zwangsläufig gegensätzliche Interessen verfolgen. Insgesamt kristallisierten sich drei zentrale Forderungen der Unternehmen heraus: die stabile und sichere Energieversorgung, die internationale Wettbewerbsfähigkeit und der Verbund mit dem europäischen Energiemarkt.

Der Prozess verdeutlichte aber auch, dass die Unternehmen der Region der Energiewende

grundsätzlich positiv gegenüberstehen. Sie solle jedoch koordiniert und kontrolliert ablaufen. Bislang erkennen die Verantwortlichen in den Betrieben

beim Management der Energiewende weder Strategie noch Transparenz oder Kalkulierbarkeit. Für die Verbraucher mache sie sich vor allem auf

der Kostenseite bemerkbar: Die Wende verringere die Margen und beeinträchtige die internationale Wettbewerbsfähigkeit. „Unsere Industriestrompreise sind nach Zypern und Italien die höchsten in Europa“, sagt IHK-Vizepräsidentin Stefanie Peters, geschäftsführende Gesellschafterin der Neuman & Esser Group in Übach-Palenberg: „Kleine und mit

„Es bringt nichts, Netzwerke aufrechtzuerhalten, wenn man sich den Strom am Ende nicht leisten kann.“

Dr. Elmar Westhoff,
Geschäftsführer der Otto Junker GmbH

telständige Unternehmen beklagen 50 Prozent Staatsanteil in den Strompreisen. Das müssen die Betriebe kompensieren.“ Deshalb soll die „Kosteneffizienz“ bei der Energiewende nach Ansicht der Unternehmer Priorität haben.

Die Stromkosten sind insbesondere für energieintensive Betriebe ein entscheidender Faktor. So sei es auch bei der Otto Junker GmbH in Simmerath, sagt Geschäftsführer Dr. Elmar Westhoff: „Für uns sind drei Dinge entscheidend – Personal-

kosten, Umweltauflagen, Energiekosten.“ Für einen Industriebetrieb wie die Otto Junker GmbH gehe es bei der Energie in erster Linie um den

Preis. „Es bringt nichts, Netzwerke aufrechtzuerhalten, wenn man sich den Strom am Ende nicht leisten kann“, sagt Westhoff. Insgesamt verbrauche das Unternehmen neun Gigawatt Strom pro Jahr, davon sechs im Schmelzbetrieb in der Gießerei und drei für Anlagen und EDV. Zwei Drittel des Energiebedarfs fallen also im Schmelzbetrieb an.

Keine EEG-Umlagerstattung

Den Aspekt, dass die deutsche Industrie bei den Energiekosten entlastet werden muss, findet Westhoff in den „Energiepolitischen Positionen“ der IHK nicht ausreichend vertreten. Sein Unternehmen etwa erhalte keine EEG-Umlagerstattung. Deshalb hätte er eine deutlichere Position im Sinne des von den Stromkosten abhängigen produzierenden Gewerbes begrüßt. Denn bei Unternehmen wie der Otto Junker GmbH schlagen sich die Energiekosten unmittelbar in den Produktkosten nieder. Deshalb erschweren hohe Strompreise in Deutschland den Wettbewerb mit Konkurrenten aus dem Ausland.

Die Schwierigkeit, sich in den „Energiepolitischen Positionen“ stärker für niedrige Energiekosten einzusetzen, liegt für Westhoff auf der Hand. Denn an dem Positionspapier haben auch Stromproduzenten mitgewirkt. Zwischen Produzenten und Abnehmern der Energie entstehe in der Preisfrage unweigerlich ein Interessenkonflikt. Westhoff könne sich ein Modell vorstellen, bei dem die EEG-Umlage abhän-

gig vom Stromverbrauch erstattet würde. Bei einem solchen Vorgehen bekämen Betriebe, die viel Energie verbrauchen, mehr zurück als andere.

Wenn die Energiewende gelingen soll, dann müssen Unternehmen in ressourcenschonende Technologie oder in moderne Anlagen zur Energieerzeugung investieren. Wer Geld in die Hand nehmen soll, braucht verlässliche Rahmenbedingungen. Und daran hapere es. In Sachen Investitionssicherheit stellt Kramp

der Politik ein schlechtes Zeugnis aus. Derzeit müsse sein Unternehmen keine EEG-Umlage auf eigenerzeugten Strom zahlen. Ende 2016 soll aber

geprüft werden, ob diese Regelung so beibehalten wird. „Wenn wir die EEG-Umlage dann zahlen müssen, ergibt die Investition in eine neue Anlage zur Energieerzeugung keinen Sinn mehr“, sagt Kramp. Unsicherheit und diffuse Rahmenbedingungen sind die Folge. „Wir investieren nicht in eine solche Anlage, wenn wir nicht sicher sind, welche Regelung der Gesetzgeber treffen wird“, sagt Kramp. Solch' ungeklärte Fragen könnten auch dazu führen, dass Geld in anderen Ländern investiert wird. „Große Konzerne, denen es möglich ist, Investitionen in unterschiedlichen Ländern zu tätigen, vergleichen die Projekte, in die sie investieren können. Wenn die Projekte ungefähr gleich gut sind, geht das Geld dorthin, wo das Risiko geringer ist“, betont Kramp.

Handel ist in anderem Maße betroffen

Die Handelsbranche stehe durch die Belastungen der Energiewende zwar bei weitem nicht so stark unter Druck wie die Industrie, sagt Peter Heinrichs, Geschäftsführer der Handelshaus Heinrichs GmbH & Co. KG mit Hauptsitz in Heinsberg; trotzdem seien Strom- und Heizkosten für das Handelshaus ein Faktor, den man nicht vernachlässigen dürfe. Deshalb hat sich auch Peter Heinrichs mit seiner Meinung in den Prozess zur Erarbeitung der „Energiepolitischen Positionen“ eingebracht. Um die Kosten lang- und mittelfristig zu reduzieren, hat er am Standort Heinsberg investiert und die Grundbeleuchtung auf LED-Technik umgestellt (siehe auch Seite 20). ▶

„Wir investieren nicht in eine neue Anlage zur Energieerzeugung, wenn wir nicht sicher sind, welche Regelung der Gesetzgeber zur EEG-Umlage treffen wird.“

*Dr. Peter Kramp,
Geschäftsführer der Smurfit Kappa Zülpich Papier GmbH*



PLANEN

BAUEN

BERATEN

seit 1910
borgers

PLANEN | BAUEN | BERATEN

Borgers GmbH · Stadtlohn · Rödermark · Potsdam
Zentrale: Tel. 0 25 63 - 407 - 0
E-Mail: info@borgers-bau.de

**Aktuelle Projekte finden
Sie auf unserer Website.**



www.borgers-bau.de



Foto: © Fotogestoeber - Fotolia.com

|| Viel Arbeit: Die Einigung auf die zentralen Punkte innerhalb der „Energiepolitischen Positionen“.

Diese Technik sei zwar in der Anschaffung doppelt so teuer wie herkömmliche Leuchtmittel, aber der Kauf amortisiere sich bald. „Unterm Strich rechnet sich die Investition nach spätestens drei Jahren“, sagt Heinrichs, demzufolge die Interessen des Handels in den „Energiepolitischen Positionen“ gut vertreten sind. „Deutschland ist das Land, das am besten durch die Krise in den Jahren 2008 bis 2010 gekommen ist“, sagt Kramp: „Der Grund dafür ist, dass Deutschland eine gesunde Industrie hat.“ Der Fokus liege hierzulande eben nicht ausschließlich auf Dienstleistung, sondern auch auf industrieller Wertschöpfung. Es gebe in Deutschland aber eine Tendenz zur De-Industrialisierung – und das sei gefährlich: „Ohne Industrie ist die Wertschöpfungskette in Deutschland nicht rund.“

Deutschland muss demnach also auf die Industrie setzen, wenn die Energiewende gelingen soll. Zwar sei sie derzeit noch eine Belastung für Unternehmen, aber es gebe genügend kluge Köpfe mit dem richtigen Know-how, um die Wende in Deutschland zu meistern. Genau darin sieht Kramp die große Chance: „Wenn wir es schaffen, die Bevölkerung zu versorgen, ohne die Umwelt mehr als unbedingt nötig zu belasten,

dann wird das das Erfolgsmodell für die nächsten 30 Jahre.“ Das wiederum könne aber nur gelingen, wenn man sachlich über das Thema diskutiere. Die eine oder andere Initiative könne innovative Projekte verhindern, mahnt Kramp. Beispiele hierfür seien die Proteste gegen das damals geplante Pumpspeicherkraftwerk am Rursee und die Kritik Bayerns an Stromtrassen in

den Süden: „Einzelne Stimmen können große Projekte verhindern, obwohl sie dem Allgemeinwohl dienen!“

Daniel Gerhards

@ Die „Energiepolitischen Positionen“ als Download:
www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr. 92756)

INFO

„IHK-Energiedialog“: Die Workshop-Reihe wird fortgesetzt

Energie effizient zu nutzen, senkt die Kosten und leistet ein Beitrag zum Klimaschutz. Angesichts steigender Energiepreise führen Energieeffizienzmaßnahmen zur Kostensenkung in Betrieben fast aller Branchen. Bei den Fragen danach, wo man beginnt, wie man am besten vorgeht oder was einzelne Maßnahmen bringen, helfen Ratschläge von erfahrenen Energieexperten und das Gespräch mit ähnlich betroffenen Praktikern. Genau das bietet der „IHK-Energiedialog“ mit vier Workshops von März bis September 2015. Sie wenden sich an Fach- und Führungskräfte sowie Beauftragte für die Bereiche Umwelt und Energie mittelständischer Unternehmen. Die Workshops finden statt am Mittwoch, 11. März, am Mittwoch, 22. April, am Dienstag, 2. Juni, und am Mittwoch, 2. September. Die Teilnahme ist kostenfrei; eine frühzeitige, verbindliche Anmeldung ist erforderlich.

i IHK-Ansprechpartner:
 Dieter Dembski
 Tel.: 0241 4460-277
dieter.dembski@aachen.ihk.de

Der TÜV Rheinland bietet eine neue Dienstleistung zum effizienten und nachhaltigen Umgang mit dem Energieträger Druckluft in Unternehmen an. Erfahrene Sachverständige aus der Region zeigen Einsparpotenziale an Druckluftanlagen.

Vielen Betreibern ist nicht bewusst, wie wichtig ein sorgsamer Umgang mit dem teuersten Energieträger ist und welche wirtschaftlichen Vorteile eine optimal abgestimmte Druckluftanlage bringen kann. Bestehende Druckluftinstallationen weisen oft erhebliche Optimierungspotenziale auf. Jeder Betreiber einer solchen Anlage sollte sich diese Einsparpotenziale zunutze machen. Ein effizienter und überlegter Umgang mit Druckluft ist die Grundlage für einen wirtschaftlichen Einsatz. Leckagen sind reine Energieverschwender und häufig vermeidbar. Bereits kleinste Undichtigkeiten können beachtliche Stromkosten verursachen. Mangelnde Wartung und Instandhaltung haben einen erheblichen Einfluss auf die Betriebssicherheit und den Energieverbrauch von Druckluftanlagen. Nur etwa 20 % der im Verdichter eingesetzten elektrischen Energie wird am Druckluftverbraucher in

mechanische Arbeit umgewandelt. Das System des „Druckluft-Effizienz-Checks“ ist so ausgelegt, dass der Betreiber mit einfachen Mitteln seine Druckluftanlage effizient gestalten und optimieren kann. Der Check ist ebenso eine gute Alternative für Unternehmen ohne bestehendes Energiemanagementsystem, effektiv Druckluft und Energiekosten langfristig einzusparen. Oftmals sind es die kleinen Dinge, die im Betrieb von Druckluftanlagen dazu führen, dass Energie in großen Maßen in die Luft geblasen oder nicht effektiv genutzt wird. Je nach Bedarf kann dieser Check in regelmäßigen Zeitabständen wiederholt werden, um z. B. Schwachstellen durch Altern oder Erneuerung bzw. Defekte ausfindig zu machen. Einmalige oder nur punktuell durchgeführte Energieeffizienzanalysen führen häufig nicht zum gewünschten langfristigen Erfolg und lassen Energieeinsparpotenziale im Unter-

nehmen ruhen. Mit einem organisatorischen Energiemanagementsystem werden die vorhandenen Potenziale zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur Senkung von Kosten systematisch und kontinuierlich im Unternehmen ermittelt und dokumentiert.

Als Ergebnis des „Druckluft-Effizienz-Checks“ erhalten Sie Empfehlungen, mit welchen Maßnahmen Energie dauerhaft eingespart werden kann. Dies führt zu einem Wirkungskreis für die nachhaltige und stetig verbesserte, effiziente Nutzung von Energie und die Kostenreduktion im Unternehmen.

*TÜV Rheinland Industrie Service GmbH
Regionalbereich Mitte-West
Jochen Hüther, Tel. 0172-4584100 (Vertrieb)
René-Pascal Simon (Autor)*



Aus Liebe zur Sicherheit.

Sicherheit ist für uns eine Herzensangelegenheit. Unsere Experten begleiten bei Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung von technischen Anlagen, Gebäuden und Infrastruktur. Wir bieten Ihnen individuelle Lösungen, besten Service und sprichwörtliche Kundennähe.

Unsere technischen Expertisen für sicheren und wirtschaftlichen Betrieb.

- Bautechnik: Hochbau, Ingenieurbauwerke, Baustoffe, Bauprodukte
- Elektrotechnik, Explosionsschutz
- Gebäudetechnik, Klimatechnik

- Energie und Nachhaltigkeit
- Aufzugsanlagen, Förder- und Maschinenteknik
- Druckgeräte, Werkstofftechnik und Anlagensicherheit
- Kunststofftechnik im Rohrleitungs- und Apparatebau

TÜV Rheinland Industrie Service GmbH · Aachen - Betzdorf - Bonn - Gießen - Kassel - Koblenz - Trier · Tel. +49 241 1825-290 · service-is-mw@de.tuv.com

www.tuv.com

 **TÜVRheinland®**
Genau. Richtig.

Voll verheizt?

Zwei Beispiele aus unterschiedlichen Branchen zeigen, auf welchen Wegen Energiesparen gelingt



Foto: Berzelius Stolberg GmbH

|| Das Erz-Herz der Stolberger Bleihütte: Im Zweikammersystem des 30 Meter langen Reaktors wird Bleierz bei 1.200 Grad Celsius geschmolzen.

Was haben ein Industriebetrieb und ein Einzelhändler gemeinsam? Auf den ersten Blick nicht viel. Doch „hinter den Kulissen“ teilen sie einen wichtigen Aspekt. Wenn sich Unternehmen dazu entschließen, Energie einzusparen, können sie nicht auf ein Patentrezept zurückgreifen. Der Grund liegt auf der Hand: Jeder Betrieb ist anders. Die Erfolgsgeschichten des Bleispezialisten Berzelius aus Stolberg und des Handelshauses Heinrichs aus Heinsberg machen jedoch deutlich: Egal, aus welcher Branche ein Betrieb stammt – der Einsatz für mehr Effizienz kann sich lohnen.

Ob Blei für Autobatterien, Schwefelsäure für die Papier- und Kunststoffverarbeitung oder neuerdings noch mehr Silber für Schalter und Leiterbahnen in der Elektronikindustrie: Der Blei- und Edelmetallspezialist Berzelius gewinnt am Standort in Stolberg aus Bleierz gefragte industrielle Werkstoffe. „Mit rund 150.000 Tonnen pro Jahr sind wir heute der größte Primärbleihersteller in Europa“, sagt Dr. Urban Meurer, Geschäftsführer der Berzelius Stolberg GmbH. Und er weiß: „Wir stehen im weltweiten Wett-

bewerb und können unseren Standort nur stärken, indem wir intelligente Dinge tun.“

Dazu zähle einerseits die Weiterentwicklung der Technik und des Produktportfolios, aber auch die Kontrolle des Energieverbrauchs. Zwar könne das Unternehmen seinen Stromverbrauch zu mehr als 50 Prozent aus eigener Erzeugung decken, denn eine effiziente Wärmerückgewinnung mittels Turbine und Generator generieren aus dem Abgasstrom der Anlage neue elektrische Energie. Daneben werde Restwärme aus der Produktion fürs Heizen und tägliche Duschen der Mitarbeiter genutzt. Trotzdem seien die Energiekosten nach den Posten „Personal“ und „Instandhaltung“ der drittgrößte Kostenblock. Grund genug für das Unternehmen, hier anzusetzen. „Wir wollen nicht nur technische Weltmeister, sondern auch auf der Kostenseite führend sein“, sagt Meurer. 2012, als einer der ersten ihrer Branche, führten die Stolberger daher ein Energiemanagementsystem ein. Zwei Jahre später kürte die Deutsche Energie-Agentur das Unternehmen zum nachahmenswerten „Best Practice“-Beispiel für Energieeffizienz.

„Wir stehen im weltweiten Wettbewerb und können unseren Standort nur stärken, indem wir intelligente Dinge tun.“

*Dr. Urban Meurer,
Geschäftsführer der Berzelius Stolberg GmbH*

„Bevor man Energie einsparen kann, muss man erst mal wissen, wo sie verbraucht wird“, sagt Meurer rückblickend: „Das klingt trivial, wird aber oft unterschätzt.“ Beim Aufbau des Monitoring-Systems stellte man damals beispielsweise fest, dass einige Verbrauchszähler im Produktionsbereich an ungünstigen, teils falschen Orten installiert waren, teils zu unscharf zählten und in der Summe nicht ausreichten. „Im Grunde muss das erste Ziel sein, alles richtig und genau zu messen“, sagt Meurer. Beim genaueren Hinsehen stelle man schnell fest, „dass Energieverbräuche an manchen Stellen anders sind, als man es erwartet hat“.

Mittlerweile sind alle Verbrauchsdaten des Blei- und Edelmetallspezialisten online in einem System erfasst. „Wir wissen heute auf die Sekunde genau, wie viel Energie an welchem Verbraucher eingesetzt wird“, sagt der Geschäftsführer. Zeige ein Maschinensystem, ein Motor oder ein Brenner starke Ausschläge im Verbrauch, falle das sofort auf und habe damit schon manches Effizienzprojekt ins Rollen gebracht. Wie kommt es zu diesen Peaks? Warum muss der Brenner so lange laufen? Muss ich gerade diesen Brenner auf dieser Last betreiben? Warum nicht auf 30 Prozent? Was ist das Minimum? Wer einmal anfange, Bestehendes zu hinterfragen, komme oft zu neuen, überraschenden Antworten, sagt Meurer.

**„Wir können in unseren
Geschäften ja nicht einfach die
Heizung runterdrehen.“**

*Peter Heinrichs,
geschäftsführender Gesellschafter der
Handelshaus Heinrichs GmbH & Co. KG*

Bei Berzelius kümmern sich Energiemanagement-Beauftragte ganz gezielt um solche Fragen. Sie treffen sich monatlich und regelmäßig auch mit der Geschäftsführung. Denn schnell stand fest: Das Monitoring allein – und sei es noch so genau und umfassend – reicht nicht aus. Energiesparen muss auch im Management verankert sein. Und so weiß der Chef aus eigener Erfahrung um die Erfolgsgeschichten des Betriebs. Da habe es zum Beispiel einen überdimensionierten Brenner gegeben, der meist im unteren Regelungsbereich betrieben und nur kurzzeitig für höhere Temperaturen und Lasten benötigt wurde. Eine Bandbreite, die mit einem Gerät nicht optimal zu lösen war. Aus dem einen Brenner seien heute zwei geworden, die für ihren jeweiligen Einsatz energieeffizienter zu steuern seien: einer für niedrige, einer für hohe Lasten. Das biete außerdem mehr Flexibilität, betont Meurer.

Besonders stolz ist er auf ein „Knallerprojekt“, wie er es nennt: Viele Brenner in der Raffination seien früher mit Öl betrieben worden. Ein Vergleich der Entwicklung der Energiepreise hätte jedoch gezeigt, dass sich Öl- und Gaspreise entkoppelten. Öl sei heute in Bezug auf den Heizwert erheblich teurer als Gas. So wurden Dualbrenner installiert, die beide Energieträger nutzen können, und es wurde von Öl auf Gas ▶

Energiecheck ...

www.ewv.de

... Energieberatung direkt vom Experten.

Sparen Sie CO₂ ein und profitieren Sie so dauerhaft von niedrigen Energiekosten.

Mit dem Energiecheck* nutzen Sie Ihre Spar-Chancen:

- » Minimierung der CO₂-Emissionen
- » Senkung des Energieverbrauchs
- » Reduzierung der Kosten

* finanzielle Förderung möglich

» Tel.: 02402 101-1512
energyline@ewv.de

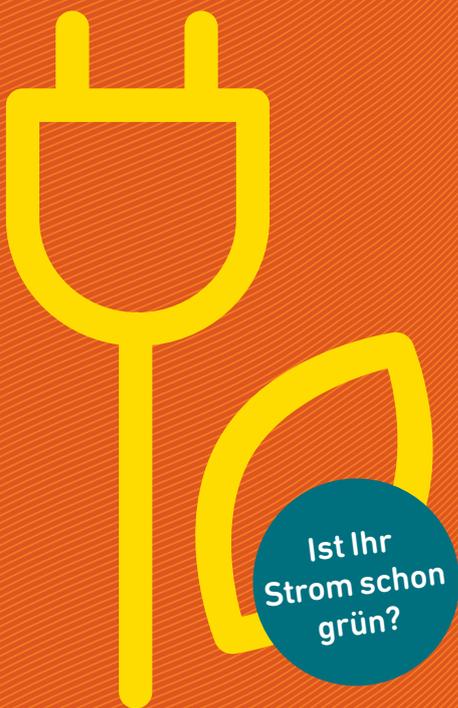
Energyline Kraftvoll für Ihr Unternehmen.



EWW Energie- und
Wasser-Versorgung GmbH

Der Natur zuliebe

Der Öcher Ökostrom



Schon mehr als jeder vierte Aachener bezieht heute unseren Ökostrom, den StromSTA® ÖkoPlus. Worauf warten Sie noch? Wir sind Ihr starker Partner für saubere Energie.

stawag.de/oekostrom

umgestellt. Ausgerechnet jetzt ist der Ölpreis auf einen beinahe schon historischen Tiefstand gesunken. Für Meurer aber kein Hindernis: „Wir könnten theoretisch auch wieder auf Öl umstellen.“ Eine Million Euro hat das Unternehmen in die Umstellung investiert; eine Summe, die sich allerdings schon nach einem Jahr amortisiert hatte. „Wir haben damit dramatisch Energiekosten eingespart“, sagt Meurer. Energiesparen beginne jedoch nicht erst beim spektakulären Großprojekt. An vielen kleinen Stellen lasse sich schon mit kleinen Maßnahmen einiges erreichen. Meurers Resümee: „Man muss sich nur dafür sensibilisieren.“

„Sensibilisiert“ ist heute auch Peter Heinrichs. Schließlich schlagen die steigenden Energiepreise auch in der Bilanz der Handelshaus Heinrichs GmbH & Co. KG immer stärker zu Buche. „Das belastet uns zunehmend“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter. Seit 1996 verkauft das Unternehmen mit Hauptsitz in Heinsberg und vier Filialen in Jülich und Mönchengladbach Textilien und Haushaltswäsche.

„Keine Kompromisse“

Um den Kunden auf den insgesamt rund 1.100 Quadratmetern Betriebsfläche ein attraktives Käuferlebnis anzubieten, braucht es vor allem viel Licht und Wärme. Wie bei vielen Einzelhändlern, sind deshalb Energiesparmaßnahmen auch beim Heinsberger Textilienspezialisten oft eine Gratwanderung. „Wir können in unseren Geschäften ja nicht einfach die Heizung runterdrehen“, sagt der Handelshaus-Chef. Auch an dem offenen Ladenbaukonzept werde man nicht rütteln. „Wir können unsere Türen komplett auffahren“, sagt Heinrichs. Das sei wichtig, um den Kunden die „Schwellenangst“ zu nehmen. Heinrichs schüttelt energisch den Kopf: „Da können wir keine Kompromisse machen.“

„Verträge mit fairen Energieversorgern“

Um dennoch möglichst wenig Energie zu verbrauchen, setzt das Handelshaus vor allem auf effiziente Technik. Alle Filialen seien mit modernen Gas-Wirkungsgradheizungen ausgestattet. In Jülich und Mönchengladbach hatte Heinrichs außerdem Luftschleieranlagen installieren lassen, die im Eingangsbereich der Türen einen kontinuierlichen Luftstrom erzeugen, der sich wie ein schützender Vorhang zwischen die

INFO

Angebot der IHK: Der Energieeffizienz-Lotse hilft beim Sparen

Der Energieeffizienz-Lotse der IHK Aachen besucht Interessenten gerne in ihrem Unternehmen und hilft dabei, Energiesparpotenziale zu erkennen und Möglichkeiten für deren Ausschöpfung zu finden. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Welche Maßnahmen wurden bereits vorgenommen und wie ist der Status quo? Wo befinden sich weitere Einsparpotenziale? Existieren passende Fördermittel? Ergibt der Einsatz von erneuerbaren Energien Sinn?



IHK-Ansprechpartner:
Energieeffizienz-Lotse Dieter Dembski
Tel.: 0241 4460-277
dieter.dembski@aachen.ihk.de



Foto: Berzelius Stolberg GmbH

|| Alles im Eimer? Damit sich das von der Energiebilanz des Unternehmens nicht sagen lässt, hat das Stolberger Berzelius-Werk in umfangreiche Energiesparmaßnahmen investiert.

Warmluft im Inneren und die kälteren Luftmassen vor der Tür legt. „Wir setzen außerdem auf Verträge mit fairen Energieversorgern, die fallende Marktpreise an uns weitergeben“, sagt Heinrichs. Er könne nur jedem empfehlen, die Entwicklung der Energiepreise und die eigenen Energierechnungen aufmerksam im Blick zu behalten.

Allein die Folgekosten im Blick? „Das funktioniert nicht!“

Auch beim Thema Beleuchtung steht der Fachhändler vor besonderen Herausforderungen: „Wir wollen unsere Ware für den Kunden möglichst attraktiv ausleuchten“, sagt Heinrichs. „Wenn Sie da ein Licht nur nach Folgekostenerwägungen einsetzen, funktioniert das nicht.“ Um auch hier künftig Energie zu sparen, hat das Handelshaus am Heinsberger Standort im vergangenen Jahr ein neues Beleuchtungskonzept ins Leben gerufen. „Wir haben unsere Grundbeleuchtung komplett auf LED umgestellt“, betont Heinrichs. Diese Leuchtmittel

seien zwar in der Anschaffung doppelt so teuer wie die herkömmlichen, „aber wir gehen davon aus, dass wir die Investition innerhalb von drei Jahren wieder raus haben“. Für die Produktausleuchtung im Bereich der Rückwände setzt das Unternehmen Halogenmetalldampflampen mit Kalt- und Warmlicht ein. „Ihr Licht ist sehr nuanciert bei der Wiedergabe von Farben“, weiß Heinrichs. Für eine lebendige Inszenierung der vielfach weißen Wäsche sei das sehr wichtig. Durch den Umstieg auf verbrauchsärmere Lampen werde man aber auch hier Energie einsparen. „Wir brauchen jetzt teilweise nur noch die Hälfte der Wattagen und haben trotzdem die gleiche Effizienz in der Ausleuchtung“, sagt Heinrichs und hat einen ambitionierten Plan für das noch junge Jahr: „Jetzt optimieren wir die Beleuchtung in Jülich und Mönchengladbach.“

Und so haben ein Industriebetrieb und ein Einzelhändler auch in einer entscheidenden Überzeugung etwas gemeinsam: „Jedes Unternehmen“, sagt Heinrichs, „kann Energie einsparen!“

Heike Freimann



Foto: Handelshaus Heinrichs GmbH & Co. KG

|| Drinnen wie draußen? Damit die Ware auch im Inneren des Geschäfts so gut wie möglich ausgeleuchtet ist, hat das Handelshaus Heinrichs seine komplette Grundbeleuchtung auf energiesparende LED-Technik umgestellt.

VALERES

Industriebau GmbH

International 100.000 m² pro Jahr...
Das heißt für Sie: beste Preise
und ein erfahrener Partner.



Immobilie. Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!
VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-



VALERES Industriebau GmbH
Karl-Corsten-Strasse 11
52146 Würselen
Fon 02405-449 60
Fax 02405-938 23
info@valeres.de
www.valeres.de

„Staat und Konzerne haben schon viele Milliarden Euro investiert“

Trotzdem glaubt Energieforscher Professor Dirk Uwe Sauer fest an ein Wachstum der Elektromobilität und das Gelingen der Energiewende



Foto: © M. Schuppich – Fotolia.com

|| Ganz schön unter Strom: „Investitionen waren für die Dauer von Jahrzehnten ausgelegt“, sagt Energieforscher Professor Dirk Uwe Sauer, „doch heute verändern sich die Märkte kontinuierlich.“

Diese Aufgabe wird mit fortschreitender Zeit nicht gerade einfacher: Fünf Jahre bleiben noch, um rund 987.800 weitere Elektroautos auf Deutschlands Straßen zu bringen. Knapp 12.200 sind es „schon“ seit 2002. Das Ziel der Bundesregierung bleibt indes unverändert: eine Million E-Mobile deutschlandweit bis zum Jahr 2020. „Wo sind all die Elektroautos?“, fragte deshalb jüngst auch die Aachener Zeitung und schreibt: „Die Zahlen sind ernüchternd.“ Nach der aktuellen Statistik des Kraftfahrtbundesamtes (KBA) sind im vergangenen Jahr 8.522 E-Mobile in Deutschland neu zugelassen worden. Die Zahl der so-

genannten Plug-in-Hybride, die die Bundesregierung zu den E-Autos zählt und die sich sowohl an der klassischen Tankstelle als auch an der Steckdose betanken lassen, ist laut KBA noch niedriger, heißt es in dem Bericht. In einem fünf Jahre zurückliegenden Interview mit den „Wirtschaftlichen Nachrichten“ sagte der Aachener Energieforscher Professor Dr. Dirk Uwe Sauer, dass Elektrofahrzeuge und Hybrid-Mobile im Jahr 2020 in Aachen „zum normalen Straßenbild“ gehören dürften...

WN: Würden Sie diese Prognose heute lieber noch mal um zehn oder 20 Jahre verschieben?

Sauer: Nein, auf keinen Fall, und dafür gibt es eine Reihe von Gründen. Zum einen ist der Ausbau der Elektromobilität ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur Reduktion der CO₂-Emissionen, die von ihrer Dringlichkeit nichts eingebüßt hat; zum anderen ist durch die strenge CO₂-Emissionsrichtlinie der EU ab 2020 vor allem für die Hersteller von Oberklassefahrzeugen eine Elektrifizierung des Antriebsstrangs fast unumgänglich. Wenn es also gerade den deutschen Premiumherstellern nicht gelingt, ihre Kunden von den Vorzügen des Elektroantriebs zu überzeugen, werden die Produzenten massive Probleme

mit den Strafzahlungen bekommen. Aber auch die Beobachtung der Aktivitäten bei den Automobilherstellern lässt mich optimistisch in die Zukunft blicken, denn im Gegensatz zu den oft sehr destruktiven Pressemeldungen zur Elektromobilität sehen wir durchweg große Anstrengungen! Vor allem die massiv und viel stärker als erwartet fallenden Batteriepreise werden attraktive Fahrzeugangebote hervorbringen. Dabei spielen mit Sicherheit die Plug-in-Hybride eine zentrale Rolle. Das haben wir aber auch vor fünf Jahren schon so gesehen. Daimler zum Beispiel hat bis 2017 zehn neue Plug-in-Hybrid-Modelle angekündigt. Da kann man schon davon sprechen, dass die Elektrifizierung auf breiter Basis vorangetrieben wird.

WN: Ist die Idee einer flächendeckenden Elektromobilität eine Utopie oder lässt sie sich mittelfristig in die Tat umsetzen?

Sauer: Die flächendeckende Elektromobilität ist keine Utopie. Aber es gibt eine ▶

INFO

90 Prozent der Rohstoffe in Deutschland werden importiert

Die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe hat ihren Bericht zur Rohstoffproduktion in Deutschland, zum Rohstoffimport und zur Preisentwicklung an den internationalen Rohstoffmärkten vorgelegt. Demnach wurden im Jahr 2013 energetische und mineralische Rohstoffe im Wert von 142,8 Milliarden Euro importiert. Die Top-5-Rohstoffe Erdgas, Braunkohle, Erdöl sowie Sand und Steine machen 70 Prozent des Wertes aus. Der Wert von in Deutschland geförderten Rohstoffen erreicht mit 14,8 Milliarden Euro hingegen nur ein Zehntel. Damit ist Deutschland dennoch ein wichtiges Bergbauland, auch wenn 90 Prozent der deutschen Rechnung für Rohstoffe an das Ausland gezahlt werden. Die Importkosten fielen gegenüber dem Vorjahr um fünf Prozent geringer aus und sanken damit auf den niedrigsten Stand seit zehn Jahren. Die Energierohstoffe Erdöl und Erdgas bilden mit einem Anteil von 66 Prozent die größte Kostenposition.

Deutschland deckt seinen Bedarf an Energierohstoffen nur bei Braunkohle zu 100 Prozent aus eigenen Vorkommen. Erneuerbare Energien und die Kernkraft gelten ebenfalls als vollständig heimische Energieträger. Erdöl, der wichtigste Primärenergieträger, muss fast vollständig importiert werden. Bei Erdgas und Steinkohle liegt die Importquote bei 88 und 87 Prozent. Bis zum Jahr 2018 soll die deutsche Steinkohleförderung eingestellt werden und die konventionelle Erdgasförderung stark zurückgehen. Die Importquote und -abhängigkeit bei Energierohstoffen dürfte damit weiter steigen.

„Meine Firma.
Meine Leistung.
Mein Nachfolger.“

Zukunft
jetzt
gestalten!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Mit unserer **Genossenschaftlichen Beratung** unterstützen wir Sie in allen Phasen Ihres Unternehmerlebens. Gemeinsam mit unseren Partnern finden wir die optimale Lösung für Sie. Sei es bei der Unternehmensnachfolge oder bei der Zukunftsvorsorge für Ihr Unternehmen und Sie. Vereinbaren Sie einen Gesprächstermin in Ihrer Filiale oder gehen Sie online auf vr.de

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**

LANDO

heavy-lift-east.com

**STAHL
HALLEN
BAU**

02651. 96200

Andre-Michels.de

Nicht warten - Starten!

Jetzt freie Ausbildungsstellen für 2015 melden.

Jetzt Chancen nutzen für die Suche nach
Bewerbern 2015!Meldung freier Ausbildungsstellen oder
Hilfe bei der BewerbersucheGebührenfreier Anruf unter: 0800 4 5555 20 | www.arbeitsagentur.de**Bundesagentur für Arbeit**

Agentur für Arbeit | Aachen - Düren

Reihe von Faktoren, die notwendig sind, um zu einer erfolgreichen Markteinführung im großen Stil zu kommen.

Zunächst mal eine viel genauere Betrachtung und Diskussion des geeigneten Elektrofahrzeugtyps für die verschiedenen Mobilitätsbedürfnisse. Bei den meisten Menschen spukt immer

noch die Meinung im Kopf herum, dass ein vollelektrisches Fahrzeug vor allem als klassischer Zweitwagen sinnvoll ist – also als das Auto, das eher zu Hause steht und für den täglichen Einkauf, den Transport von Kindern zu allen möglichen Aktivitäten oder zum Sport eingesetzt wird, weil es eine beschränkte Reichweite hat.

WN: Ist es das nicht?

Sauer: So eingesetzt, wird ein Elektroauto kaum wirtschaftlich werden können. Ein vollelektrisches Fahrzeug muss da zum Einsatz kommen, wo täglich wiederkehrend die größten Strecken gefahren werden, also vor allem für die Berufspendler. Ein Elektroauto kostet viel in der Anschaffung, fährt aber günstiger,

weil Strom als Treibstoff günstiger als Benzin ist. Der Autotypus, der unregelmäßig gefahren wird und ab und zu auch richtig weite Strecken zurücklegen muss, ist besser ein Plug-in-Hybrid. Auf allen kurzen Strecken fährt das Auto vollständig per Batterie und für die weiteren Strecken mit dem Verbrennungsmotor, der sich in 15 oder 25 Jahren vielleicht durch eine Brennstoffzelle ersetzen lässt.

„Bei den meisten Menschen spukt immer noch die Meinung im Kopf herum, dass ein vollelektrisches Fahrzeug vor allem als klassischer Zweitwagen sinnvoll ist.“

*Professor Dr. Dirk Uwe Sauer,
Lehrstuhl für Elektrochemische Energiewandlung
und Speichersystemtechnik der RWTH Aachen*

WN: Es dürfte allerdings immer noch eine Menge Überzeugungsarbeit zu leisten sein...

Sauer: Deshalb ist es die nächste wichtige Aufgabe, allen Autofahrern die Möglichkeit zu geben, ein E-Mobil auszuprobieren, vielleicht auch leihweise über eine ganze Woche. Sehr, sehr viele Menschen werden das Auto nicht wieder hergeben wollen, weil das Fahren von Elektroautos wirklich ein positives Erlebnis ist. Unumgänglich ist auch ein breit angelegtes Markteinführungsprogramm für Elektrofahrzeuge. Neue Technologien, die zunächst nur in kleinen Stückzahlen produziert werden, sind zwangsläufig teurer als die seit Jahrzehnten bestehende Technologie. Hier muss es finanzielle Unterstützung geben, damit die Stückzahlen steigen – dann sinken automatisch auch die Preise. Das ist ein völlig normales Marktverhalten und war zum Beispiel bei der Einführung von Katalysatoren auch nicht anders. Der Staat und die Konzerne haben schon viele Milliarden Euro in die Entwicklung der E-Mobilität investiert. Um jetzt die Produktionszahlen hochzufahren, braucht es ein Anreizprogramm. Das würde dann die deutsche Industrie in diesem Bereich auch international in eine hervorragende Wettbewerbsposition bringen.

WN: Die FH und die RWTH Aachen, das Forschungszentrum Jülich und viele Unternehmen arbeiten auf dem weiten Feld der Energietechnik. Welchen Stellenwert hat unsere Region, wenn es um Forschung und Entwicklung in diesem Bereich geht? An welchen Beispielen lässt sich das festmachen?

Sauer: Als Direktor von „JARA Energy“, dem Zusammenschluss der Energieforscher am Forschungszentrum Jülich und an der

RWTH Aachen, der rund 2.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler repräsentiert, darf ich mit Fug und Recht behaupten, dass unsere Region zu den zwei oder drei führenden Energieforschungsstandorten in Deutschland zählt. Dabei decken wir die verschiedenen Themenbereiche in einer Breite und Tiefe ab, die kaum sonst wo erreicht wird. Was uns hier besonders auszeichnet, ist, dass wir sowohl an technischen Details wie an neuen Materialien oder Bauteilen arbeiten, aber auch die Zusammensetzung und Vernetzung der verschiedenen Komponenten zum gesamten Energieversorgungssystem betrachten. Viele nationale und internationale Unternehmen forschen daher mit Aachener und Jülicher Instituten an allen Elementen der Energieversorgung der Zukunft. Wir

„Wir können mit Fug und Recht behaupten, dass unsere Region zu den zwei oder drei führenden Energieforschungsstandorten in Deutschland zählt. Dabei decken wir die verschiedenen Themenbereiche in einer Breite und Tiefe ab, die kaum sonst wo erreicht wird.“

*Professor Dr. Dirk Uwe Sauer,
Lehrstuhl für Elektrochemische Energiewandlung
und Speichersystemtechnik der RWTH Aachen*

haben hier die höchste Dichte von Test- und Demonstrationsaufbauten, an denen nicht nur im Modell, sondern auch in voller Größe Komponenten und deren Zusammenwirken untersucht werden können.

WN: Welche Schwierigkeiten sehen Sie bei der Umsetzung der Energiewende? Teilen Sie die Sorge zahlreicher Unternehmer vor hohen und intransparenten Kosten?

Sauer: Die eigentliche Schwierigkeit liegt weniger in den einzelnen Technologien zur Stromerzeugung, zur Speicherung von Energie, zum Transport von Energie in Leitungen und Röhren oder in der notwendigen Steuerungstechnik. Das eigentliche Problem ist der Übergang des heutigen Systems in das der Zukunft. Kraftwerke, Pumpspeicherkraftwer-

ke oder Stromnetze sind in der Vergangenheit für Lebensdauern von 40 und mehr Jahren kalkuliert und gebaut worden. Braunkohleabbaue sind geplant für den Einsatz von über 100 Jahren. Da ist es klar, dass ein sehr rascher Technologiewechsel, wie er derzeit durch den Ausbau der erneuerbaren Energien erfolgt, zu erheblichen Verwerfungen führt. Investitionen und Kostenplanungen waren für die Dauer von Jahrzehnten ausgelegt, und heute verändern sich die Märkte und die Angebote quasi kontinuierlich. Hier stehen die durchaus berechtigten Interessen der Investoren der Vergangenheit der Notwendigkeit des Wandels des Energiesystems gegenüber. Dadurch wird es auch zu zusätzlichen Kosten kommen.

WN: Was es für die Betroffenen nicht gerade attraktiver macht.

Sauer: Mittelfristig werden wir aber vom Systemwechsel hin zu erneuerbaren Energien massiv profitieren. Das gilt für Deutschland und andere Länder. Zwei Beispiele verdeutlichen das: Große Freiland-Photovoltaikanlagen in Südtalien produzieren ▶

DER GESPRÄCHSPARTNER



Foto: ISEA an der RWTH Aachen

Professor Dr. Dirk Uwe Sauer,
Aachener Direktor von „JARA Energy“

Energieforscher mit Batterie-Fokus

Professor Dr. Dirk Uwe Sauer betreibt den Lehrstuhl für Elektrochemische Energiewandlung und Speichersystemtechnik an den Instituten für Stromrichtertechnik und elektrische Antriebe (ISEA) und für Power Generation and Storage Systems des E.ON Energy Research Centers an der RWTH Aachen. Sauer ist zudem Direktor von „JARA Energy“, dem Zusammenschluss der Energieforscher am Forschungszentrum Jülich und an der RWTH Aachen. Er ist Mitglied der nationalen Plattform Elektromobilität sowie des Projekts „Energiesystem der Zukunft“ der Wissenschaftsakademien in Deutschland im Auftrag des Bundesforschungsministeriums. Sauer forscht unter anderem an Modellierung und Alterungsprognosen von Batterien, an der Integration von Batteriesystemen in Fahrzeuge aller Art und an der Integration von Speichersystemen in Energieversorgungssysteme mit hohen Anteilen erneuerbarer Energien.

www.dpd.de

DPD IST, WENN PAKETE AUCH FREIHEIT BRINGEN.

Entdecken Sie die neue Freiheit in der Paketzustellung. Mit Predict erfahren Empfänger auf die Stunde genau, wann ihr Paket kommt.

DPD

DPD GeoPost (Deutschland) GmbH
Opelstraße 5, 41336 Hückelhoven

– Stand: heute – preiswerter Strom, als es ansonsten in Italien vornehmlich eingesetzten Gaskraftwerke tun. Die in Großbritannien geplanten neuen Atomkraftwerke sollen eine garantierte Einspeisevergütung von 11,2 Cent pro Kilowattstunde bekommen – plus Inflationsausgleich! Aktuell produzieren Onshore-Windkraftanlagen in Deutschland Strom zu etwa sechs bis neun Cent je Kilowattstunde, und große Photovoltaikanlagen erzeugen Strom für weniger als zehn Cent pro Kilowattstunde. Die Aufgabe der Politik wird es sein, langfristige Leitlinien vorzugeben. Das können CO₂-Ziele sein oder Anteile erneuerbarer Energien. Wichtig ist vor allem, dass es Planungssicherheit gibt. Welche Technologien im Einzelnen dann realisiert werden, können Wirtschaft und Wissenschaft besser bestimmen. Es ist aber auch ganz wesentlich, die Bevölkerung insgesamt in die Umwandlung des Energiesystems ein-

„Der Staat und die Konzerne haben schon viele Milliarden Euro in die Entwicklung der E-Mobilität investiert. Um jetzt die Produktionszahlen hochzufahren, braucht es ein Anreizprogramm. Das würde die deutsche Industrie auch international in eine hervorragende Wettbewerbsposition bringen.“

*Professor Dr. Dirk Uwe Sauer,
Lehrstuhl für Elektrochemische Energiewandlung
und Speichersystemtechnik der RWTH Aachen*

zubinden. Durch die Kleinteiligkeit des Energieversorgungssystems kommen sehr viele Menschen direkt mit ihm in Kontakt. Das birgt große Chancen, die aber nur wahrgenommen werden können, wenn Ziele und Technologien intensiv diskutiert und erklärt werden.

WN: Nehmen wir mal einen neuen Anlauf: Welches Bild zeichnen Sie vom Einsatz der Elektromobilität und intelligenter

Energietechnik für das Jahr 2020?

Sauer: Die „intelligente Energietechnik“ ist längst unterwegs. Wenn man den großen Elektrokonzernen, aber auch den Energieversorgern zuhört, dann wird deutlich, dass die Energieversorgung eine neue Struktur bekommt. Die Stromerzeuger werden kleiner und dezentraler. Hinzu kommen verschiedene Speicherkonzepte und die intelligente Steuerung der Verbraucher, um einen besseren Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage zu

erreichen. In Deutschland und ganz ähnlich auch in den USA werden kaum noch große Kraftwerke gebaut, sondern viele kleine Einheiten, die flexibel und problemorientiert lokal aufgestellt werden. Das alles ist mit intelligenter Vernetzung möglich. Was uns in den Bereichen bevorsteht, und zwar wohl auch schneller, als mancher denkt, lässt sich daran erahnen, dass ein Unternehmen wie Google Milliarden Dollar in ein Unternehmen investiert, das als wichtigstes Produkt Thermostate für Hausheizungen herstellt. Wir werden uns also noch wundern, wie stark die Vernetzung der Energieversorgung voranschreitet. Dabei werden ganz nebenbei auch immer mehr Haushalte zu eigenen Stromversorgern, denn Photovoltaikanlagen sind heute so günstig, dass sie selbst ohne EEG-Vergütung eine lohnende Investition sind. Auch die Elektromobilität wird voranschreiten. Der Treiber muss hier aber die gesetzliche Begrenzung der CO₂-Emissionen sein. Wann es dann die erste Million E-Mobile auf deutschen Straßen gibt, werden wir sehen. Aber das wird sicher deutlich in der ersten Hälfte der 2020er Jahre sein.

*Das Interview führte
Mischa Wyboris*



|| Was wird aus der Braunkohle? „Das eigentliche Problem ist der Übergang des heutigen Systems in das der Zukunft“, sagt Professor Dirk Uwe Sauer.

Hilfe im Wirrwarr des Wende-Manövers

Für Energieberatungen in Betrieben gibt es 2015 weiterhin hohe Zuschüsse – aber auch eine Regeländerung

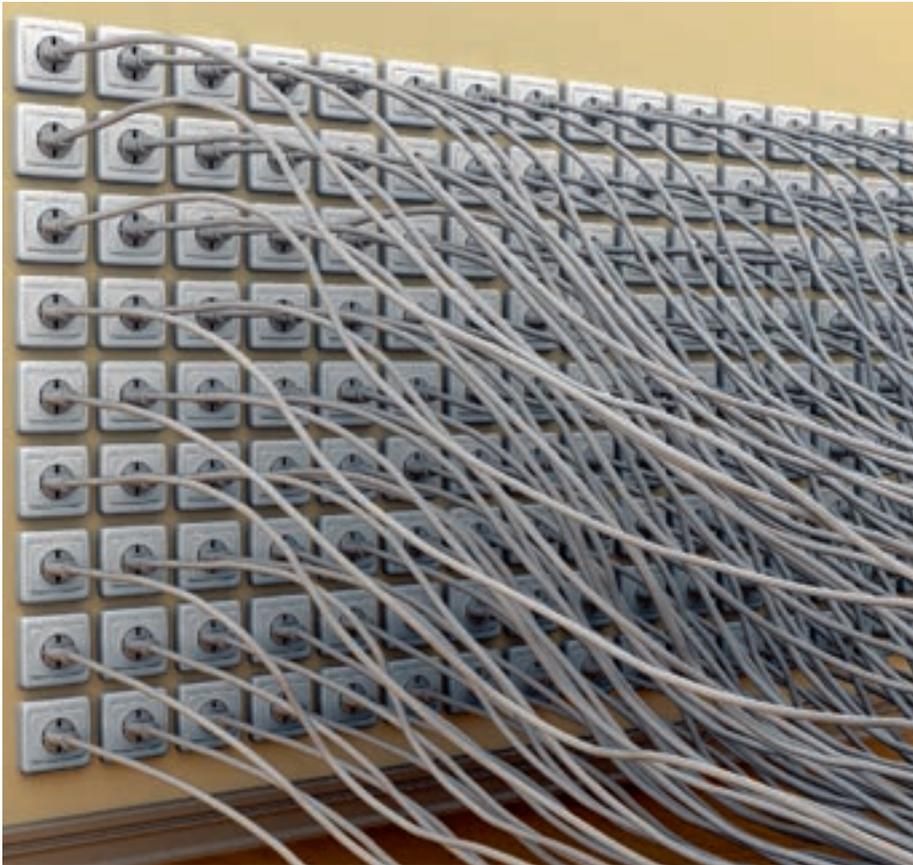


Foto: © kerlanutresgrass - Fotolia.com

|| Energieberatung, gefällig? Für die Bewilligung von Zuschüssen ist seit diesem Jahr das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle zuständig.

Nachdem das KfW-Förderprogramm am 31. Dezember 2014 ausgelaufen ist, werden die Zuschüsse für Energieberatungen für kleine und mittelständische Unternehmen im Programm „Energieberatung Mittelstand“ (EBM) seit dem 1. Januar 2015 über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) bewilligt. Bei der Ausgestaltung des Förderprogramms hat es eine Änderung gegeben: Das BAFA-Förderprogramm unterscheidet nicht mehr zwischen Initial- und Detailberatung.

Es gibt jetzt nur noch eine Beratungsphase. Die Höhe der Zuwendung beträgt 80 Prozent der förderfähigen Beratungskosten einschließlich einer eventuell in Anspruch genommenen Umsetzungsberatung. Für Unternehmen mit jährlichen Energiekosten von mehr als

10.000 Euro ist ein Zuschuss in Höhe von maximal 8.000 Euro möglich, für Unterneh-

INFO

IHK-Sprechtag „Energieeinkauf“ beantwortet individuelle Fragen

Ist Ihr Energieeinkauf bereits optimal? Die steigenden Energiepreise lassen es immer weniger zu, Einsparpotenziale im Energieeinkauf zu vernachlässigen. Deshalb bietet die IHK Aachen auch in diesem Jahr drei Termine zum kostenfreien Sprechtag „Energieeinkauf“ an: Unternehmer können bei einem 45-minütigen, individuellen Gesprächstermin mit einem Energieexperten vom Bundesverband der Energie-Abnehmer e.V. und dem Energieeffizienz-Lotsen der IHK Aachen ihre konkreten Fragen rund um den

men mit jährlichen Energiekosten von bis zu 10.000 Euro beträgt der Zuschuss maximal 800 Euro. Neu ist auch, dass der Bericht der Energieberatung den Anforderungen an ein Energieaudit nach DIN EN 16247-1 entspricht.

Die Energieberatung und die Umsetzungsbegleitung müssen durch einen von der Bewilligungsbehörde zugelassenen Energieberater erfolgen. Dazu gibt es auf der BAFA-Internetseite einen Link zur entsprechenden Beraterliste. Auch wenn ein Unternehmen bereits eine Initial- oder Detailberatung im KfW-Programm in Anspruch genommen hat, kann es grundsätzlich erneut die Förderung einer Energieberatung über das BAFA beantragen. Gefördert werden – wie bisher – kleine und mittelständische Betriebe. Nicht antragsberechtigt sind jedoch insbesondere Unternehmen, denen eine Entlastung im Rahmen des Spitzenausgleichs (§ 10 Stromsteuergesetz und § 55 Energiesteuergesetz) gewährt wird, sowie Betriebe, die im laufenden oder im vergangenen Kalenderjahr einen Antrag nach den §§ 63 ff. EEG (Besondere Ausgleichsregelung) gestellt haben.

Weitere Informationen zu Förderprogramm und Antragstellung sind im Internet zu finden.

@ www.bafa.de

i IHK-Ansprechpartnerin
(Terminvereinbarung):
Doris Napieralski
Tel.: 0241 4460-119
intus@aachen.ihk.de



Das „Holiday Inn“ in Lüttich hat einen neuen Besitzer

► Die niederländische Hotelkette Van der Valk übernimmt das frühere „Holiday Inn“ am Lütticher Kongresspalast. Das Unternehmen investiert rund 15 Millionen Euro in eine grundlegende Sanierung der 219 Zimmer sowie der 20 Suiten. Im Jahr 2016 sollen die Modernisierungsmaßnahmen abgeschlossen werden.

GaiaZoo erwartet Besucher Nummer 4.000.000

► Besser hätte es für den GaiaZoo zum zehnjährigen Bestehen wohl nicht laufen können: Nach der Geburt von vier Löwenjungen erwartet der Zoo in Kerkrade in diesem Jahr den viermillionsten Besucher. Im GaiaZoo haben 25 Tierpfleger jeden Tag rund 1.000 Tiere aus mehr als 100 verschiedenen Arten in ihrer Obhut.

HALLEN

Industrie- und Gewerbehallen



von der **Planung** und **Produktion** bis zur **schlüsselfertigen Halle**



Wolf System GmbH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932/37-0
 gbi@wolfsystem.de
 www.wolfsystem.de

kurz & bündig

NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO

IHK gibt umfassende Einblicke in das neue niederländische Arbeitsrecht

► Die Deutsch-Niederländische Handelskammer informiert in Zusammenarbeit mit der IHK Aachen am Donnerstag, 26. Februar, von 13.30 bis 17.30 Uhr in der Kammer an der Theaterstraße über die Änderungen im Arbeitsrecht der Niederlande. Das neue Gesetz schreibt den Anspruch der Arbeitnehmer auf eine Abfindung in den meisten Fällen der Beendigung zwingend vor – zum Beispiel auch bei befristeten Verträgen oder bei einer Kündigung mit Genehmigung. Zudem hat ein Arbeitnehmer künftig Anspruch auf eine Entschädigung von bis zu einem Monatsgehalt, wenn der Arbeitgeber zwingende Mitteilungspflichten bei der Befristung verletzt. Außerdem können Arbeitgeber den Weg der Beendigung demnächst nur noch eingeschränkt wählen. Wettbewerbsverbote können weniger

einfach vereinbart werden. Es gilt daher schon jetzt, die richtige Strategie zu bestimmen. Sowohl bei der Vertragsgestaltung als auch bei der Beendigung von Arbeitsverträgen können Unternehmer so Geld verdienen. Der Workshop in der IHK Aachen zeigt die Gesetzesänderungen auf einen Blick, gibt praktische Hinweise für die Arbeitsvertragsgestaltung und informiert über das neue Kündigungsschutzrecht. Eine Anmeldung ist über den Veranstaltungskalender der IHK Aachen möglich.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 10172987)

i **IHK-Ansprechpartnerin:**
 Karin Sterk
 Tel.: 0241 4460-297
karin.sterk@aachen.ihk.de

In Verviers entsteht eine neue „Schoko-Welt“ mit Akademie

► Der Vervierser Pâtissier und Zuckerbäcker Jean-Philippe Darcis zählt zu den besten seiner Zunft in Belgien. Jetzt plant der Schokoladenfabrikant eine „Schoko-Welt“ mit Verkaufsräumen, Cafeteria und Museum nebst Akademie, in der sich die besten Chocolatiers regelmäßig treffen sollen. Das Millionen-Euro-Projekt mit einer Fläche von 2.800 Quadratmetern im Westviertel von Verviers ist bereits zum Bau genehmigt. Darcis betreibt derzeit sieben Chocolaterien in Belgien, unter anderem am Brüsseler Grand Place, sowie weitere im Ausland, zum Beispiel in Asien.

Der „Ironman“ kommt für drei Jahre nach Limburg

► Der Triathlon „Ironman“ kommt in den Jahren 2015, 2016 und 2017 ins niederländische Limburg. Start- und Zielort soll am 2. August 2015 Maastricht sein. Die Provinz Limburg will mit dieser Veranstaltung die Region als Austragungsort für internationalen Spitzensport etablieren, zumal es im Dreiländereck viele aktive Triathleten gibt. Die dreifache Ausrichtung soll rund 240.000 Euro kosten. Der „Ironman“ findet elf Mal pro Jahr in elf verschiedenen Ländern statt. Die qualifizierten Weltbesten treffen sich anschließend zum Finale auf Hawaii.

Belgische DG-Vertretung in Berlin steht unter neuer Leitung

► Die gemeinsamen Vertretungen der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) Belgiens, der Französischen Gemeinschaft Belgiens und der Wallonischen Region mit Sitz in Berlin haben einen neuen Leiter. An der Spitze steht künftig der 55-jährige Olaf Bodem. Zuvor war er Regionalsekretär der belgischen Gewerkschaft CGSP.

Unser TOP Leasing-Angebot!

Nur für Geschäftskunden

Audi Vorsprung durch Technik 



Audi A5 Sportback

Fahrzeug zeigt aufpreispflichtige Sonderausstattung.

149,- €*

monatliche Leasingrate (zzgl. MwSt.)

Audi A5 Sportback 2.0 TDI clean diesel 110 kW (150 PS) 6-Gang

Ausstattung: Klimaautomatik, MMI Navigation, Audi sound system, Bluetooth-Schnittstelle, Infotainmentpaket, Audi music interface, Fahrerinformationssystem mit Farbdisplay, Sprachdialogsystem, Multifunktions-Sportlederlenkrad im 3-Speichen-Design, Aluminium-Schmiederäder im 6-Arm-Design Größe 7,5 Jx17 u.v.m.

* Angebot gilt nur in Verbindung mit einer Inzahlungnahme eines Fremdfabrikates (ausgenommen Volkswagen-, Seat-, Škoda- und Porsche Modelle). Der Wert Ihres Gebrauchtwagens wird Ihnen ausgezahlt.

Angebot gilt nur für gewerbliche Kunden. Das Gewerbe muss mindestens 1 Jahr angemeldet sein.

Angebot gilt nur mit einem Leasingvertrag über die Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH (Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig) sowie gebunden an die Laufzeit des Leasingvertrages. Bonität vorausgesetzt.

* Angebot gilt für Bestellungen bis zum 27.02.2015

Leasingangebot nur für Geschäftskunden

Sonderzahlung 0,- €

Vertragslaufzeit 24 Monate
(10.000 km jährl. Fahrleistung)

Monatl. Leasingrate 149,- €*
zzgl. MwSt.

Überführungskosten 664,- €
zzgl. MwSt.

Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,4; außerorts 3,9; kombiniert 4,5; **CO₂-Emission g/km:** kombiniert 118; **Effizienzklasse A**

AUDI ZENTRUM
Aachen

Audi Zentrum Aachen
Jacobs Automobile GmbH & Co. KG
Madrider Ring 19 · 52078 Aachen
Tel. (0241) 92 03 20-0
Fax (0241) 92 03 20-11
www.audi-zentrum-aachen.de

ZABKA
Automobile

ZABKA Automobile GmbH
Max-Planck-Straße 17-21 · 52477 Alsdorf
Tel. (0 24 04) 55 08-0
Fax (0 24 04) 55 08-60
www.zabka.de

JACOBS
Automobile

Jacobs Automobile Düren
Zweigniederlassung Audi Zentrum Aachen
Jacobs Automobile GmbH & Co. KG
Rudolf-Diesel-Str. 11 · 52351 Düren
Tel. (0 24 21) 59 10-200
Fax (0 24 21) 59 10-299
www.jacobs-dueren.de

SIRRIES
Automobile

Sirries Automobile GmbH
Krefelder Straße 2 · 41812 Erkelenz
Tel. (0 24 31) 9 77 73-0
Fax (0 24 31) 9 77 73-28
www.sirries.de

JACOBS
Automobile

Jacobs Automobile Geilenkirchen
Zweigniederlassung
Audi Zentrum Aachen
Jacobs Automobile GmbH & Co. KG
Landstraße 48+50 · 52511 Geilenkirchen
Tel. (0 24 51) 98 70-0
Fax (0 24 51) 98 70-45
www.jacobs-automobile.com

JACOBS
Automobile Eifel

Jacobs Automobile Eifel
Zweigniederlassung der Audi Zentrum Aachen
Jacobs Automobile GmbH & Co. KG
Kölner Str. 132-166 · 53902 Bad Münstereifel
Tel. (0 22 53) 95 35-0
Fax (0 22 53) 95 35-53
www.jacobs-eifel.de

+++ www.wirsindaudi.de +++

Maastricht Aachen Airport verzeichnet weniger Passagiere, aber mehr Güterfracht

► Der Maastricht Aachen Airport (MAA) hat im vergangenen Jahr 39 Prozent weniger Passagiere registriert. Laut einem Bericht von Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten ist dies vor allem auf den Abzug der Ryanair-Basis zurückzuführen. Die irische Billigfluggesellschaft steuerte vom Flughafen Maastricht aus insgesamt 15 Ziele in Europa an und beschäftigte 50 Mitarbeiter am MAA. Ende 2014 verzeichnete der Flughafen rund 283.000 Passagiere. In der Luftfracht verbuchte der MAA laut dem Zeitungsbericht hingegen ein leichtes Wachstum von einem Prozent. Im vergangenen Jahr wurden am MAA 80.000 Tonnen Güter umgeschlagen.

Älter als angenommen? Forscher wollen das wahre Alter der Heerlen-Thermen ergründen

► Um sowohl die Restaurierung als auch den Bestand der römischen Thermen in Heerlen zu sichern, haben die Provinz Limburg und die Stadt Heerlen jeweils eine halbe Million Euro als Investitionssumme für diesen Zweck zugesagt. Mit dem Geld soll unter anderem das tatsächliche Alter der Thermen erforscht werden. Die letzte archäologische Untersuchung hatte vor mehr als sieben Jahrzehnten stattgefunden. Mittlerweile haben sich jedoch Hinweise darauf ergeben, dass das römische Badehaus ein knappes Jahrhundert älter sein soll, als bisher angenommen wurde. Dem sollen die Wissenschaftler nun auf den Grund gehen.

Business Club Aachen Maastricht ehrt Friedrich von Metzler mit dem Unternehmerpreis 2014

► Der Business Club Aachen Maastricht e.V. hat seinen Unternehmerpreis 2014 verliehen. Mit der Auszeichnung wurde der Bankier Friedrich von Metzler geehrt. Der persönlich haftende Gesellschafter der ältesten Privatbank Deutschlands habe das Haus mit Kontinuität und Nachhaltigkeit geführt, hieß es in der offiziellen Begründung des Business Club Aachen Maastricht. Die vom Geehrten ins Leben gerufene Albert-und-Barbara-von-Metzler-Stiftung fördert Kinder und Jugendliche mit Lernschwächen. Die Summe von insgesamt 5.000 Euro, mit der der Preis dotiert ist, spendete von Metzler an das Luisenhospital.

Von der Kunst der alten Meister: Die 28. TEFAF in Maastricht eröffnet im März

► Die Kunstmesse „The European Fine Art Fair“ (TEFAF) hat sich seit 1988 einen guten Ruf erarbeitet. Mittlerweile ist sie Anziehungspunkt für führende Sammler und Museumskuratoren aus der ganzen Welt. Am

Freitag, 13. März, öffnet die 28. TEFAF in Maastricht ihre Pforten und bietet bis zum 22. März Werke der alten und der modernen Kunst, des Designs, der Keramik, der Möbel und Antiquitäten.

Für die Verbesserung des regionalen Schienennetzes: „Citizens' Rail“-Partner besuchen Aachen

► Im Rahmen des EU-Projekts „Citizens' Rail“ arbeiten Partner aus den Niederlanden, Frankreich und Großbritannien gemeinsam mit der Stadt Aachen, dem AVW und dem Geographischen Institut der RWTH Aachen an Verbesserungen der regionalen Schienennetze. Zahlreiche Vertreter der Projektpartner aus den verschiedenen europäischen Ländern haben vor kurzem die Stadt Aachen besucht. Da das Förderprojekt kleineren

Bahnhöfen sowie deren regionalen Eisenbahnverbindungen zugutekommt, stand eine Exkursion mit der Euregiobahn im Mittelpunkt des Besuchs. Die seit 2011 in mehreren Etappen ausgebaute und mehrfach ausgezeichnete Regionalbahn verbindet Mittelzentren in der Region Aachen mit der Stadt Aachen und wird täglich von rund 13.000 Fahrgästen genutzt.

Chancen und Risiken im Nachbarland: IHK bietet kostenfreie deutsch-niederländische Sprechtag an

► Die IHK Aachen lädt gemeinsam mit dem StartersCentrum Limburg und dem Grenzübergangspunkt Aachen-Eurode zur Wahrnehmung kostenloser Sprechtag zum niederländischen und deutschen Markt ein. In Einzelgesprächen können die teilnehmenden Betriebe aus den Niederlanden und Deutschland individuelle Fragen zu den Chancen und Risiken eines Engage-

ments im jeweiligen Nachbarland erörtern und konkrete Hilfestellungen in Anspruch nehmen. Dabei kann es um Aspekte der Firmengründung oder -übernahme, der Geschäftspartner-suche, des Markteintritts und der Erbringung von Dienstleistungen in den Niederlanden und Deutschland gehen. Die Sprechtag finden am 15. April und am 17. Juni statt. Eine Anmel-

dung ist über den IHK-Veranstaltungskalender möglich.



www.aachen.ihk.de
(Dok.-Nr.: 10170887, 10170888)



IHK-Ansprechpartnerin:
Karin Sterk
Tel.: 0241 4460-297
karin.sterk@aachen.ihk.de

Projektaufruf zur „IBA Parkstad“ erfährt große Resonanz

► Im vergangenen Dezember ist die Abgabefrist des ersten offenen Projektaufrufs zur IBA (Internationale Bauausstellung) Parkstad verstrichen. Die große Resonanz von 290 Projektvorschlägen werten die Verantwortlichen als Zeichen einer hohen Motivation der Bürger von Parkstad und Umgebung, der Region mit zukunftsweisenden Ideen neue Impulse zu verleihen. Bis Ende März werden die eingereichten Projektvorschläge geprüft. Anschließend wird eine erste Auswahl von IBA-Kandidaten vorgestellt.

@ www.iba-parkstad.nl

Initiative gegen Armut: 30-mal bittet Maastricht zu Tisch

► Insgesamt 30 Restaurants servieren bis einschließlich Sonntag, 8. Februar, in Maastricht und Umgebung mit unterschiedlicher kulinarischer Ausrichtung wieder ein Drei-Gänge-Menü. Der symbolische Betrag von 25,25 Euro pro Person enthält einen Beitrag von 25 Cent für die „Stichting Stille Armen Maastricht“, die seit 1932 unter anderem in verdeckter Armut lebenden Menschen in der Region Maastricht hilft.

@ www.maastrichtaantafel.eu

Mit viel „Liebe fürs Detail“: Maastricht widmet Star-Geiger André Rieu eine Ausstellung

► Die Stadt Maastricht widmet dem dort geborenen Star-Geiger André Rieu im kommenden Sommer eine große Ausstellung mit dem Titel „Liebe fürs Detail“. Sie soll den musikalischen Entwicklungsprozess und die Stationen seines Strauss-Orchesters darstellen. Gezeigt werden auch Dekorationen und Kostüme aus dem Fundus seiner Welttourneen. Die Ausstellung wird im Rahmen seiner Sommerkonzerte auf dem Maastrichter Vrijthof gezeigt. Die Auftritte finden am 3., 4. und 5. Juli sowie am 10., 11. und 12. Juli statt.

Eine Hommage an den Bergbau: Limburg feiert das „Jahr der Minen“

► In der Provinz Limburg hat das „Jahr der Minen“ (M2015) begonnen. Das ehemalige Bergbau-revier der Niederlande organisiert ein Themenjahr über seine eigenen Wurzeln und bietet ein entsprechendes Programm für Einwohner und Besucher. M2015 soll zeigen, wie groß der Einfluss der Bergbaugeschichte auf diese Region gewesen ist und wie wichtig die Vergangenheit für die künftige Entwicklung sein dürfte. M2015 ist eine Initiative der Gemeinde Heerlen, die durch die Provinz Limburg, 14 Gemeinden und eine Vielzahl von privaten Partnern unterstützt wird.



Foto: Limburg Tourismus

|| Mit Feuereifer ins Bergbau-„Jahr der Minen“: Das französische Künstlerkollektiv „Les Commandos Percu“ aus dem ehemaligen Bergbauggebiet in Nord-Frankreich eröffnete das Themenjahr mit ihrem „Concert de Feu“.

Für außergewöhnliche Verdienste: Maastricht University verleiht die Ehrendoktorwürde an Frans Timmermans und Jimmy Wales

► Die Universität Maastricht hat dem niederländischen Politiker Frans Timmermans und dem US-amerikanischen Wikipedia-Gründer Jimmy Wales für ihre jeweils außergewöhnlichen direkten und indirekten Verdienste um die akademische Lehre und Forschung die Ehrendoktorwürde verlie-

hen. Der neue EU-Kommissar Timmermans wurde für seinen Beitrag zu den europäischen und internationalen Beziehungen geehrt. Jimmy Wales wurde für sein Werk „Wikipedia“ gewürdigt, das sich als frei zugängliche Plattform zu einer unerschöpflichen Informationsquelle entwickelt hat.

stark für die Region

KEILER-STORE




Großer Fachmarkt
für Arbeitsschutz
und Berufsbekleidung

52156 Monschau-Imgebroich | Am Handwerkerzentrum 10A
Gewerbegebiet (neben dem Tanzclub Dash)
www.keiler-store.de | Tel. 02472 - 7972 |



Fort- und Weiterbildungen

Jeder Zweite wird vom Chef unterstützt

Das ist ein Resultat der Akademie-Studie zum Thema Weiterbildung. Überstunden sind bei den Fach- und Führungskräften fast die Regel

50 Prozent der befragten Fach- und Führungskräfte bilden sich mit Unterstützung ihres Arbeitgebers während der Arbeitszeit weiter. Dies ist eines der Ergebnisse der Akademie-Studie 2014 der Akademie für Führungskräfte der Wirtschaft (Überlingen/Bad Harzburg).

1.015 Fach- und Führungskräfte beteiligten sich an der Umfrage, die verschiedene Aspekte der Arbeitszeit einschloss. 21 Prozent der Befragten gaben an, sich freiwillig in ihrer Freizeit weiterzubilden. Weitere 23 Prozent durchlaufen derzeit keine Weiterbildung, sind aber grundsätzlich motiviert, eine

zu beginnen. Besonders beliebt sind Fortbildungen im Hinblick auf Fachkenntnisse (32 Prozent) und zum Thema Mitarbeiterführung (25 Prozent). Jede zweite Person, die derzeit keine Weiterbildung absolviert, gab an, keine Zeit dafür zu haben. Daneben lassen vor allem die fehlende Unterstützung durch den Arbeitgeber (18 Prozent) sowie ein Mangel an Geld (15 Prozent) die Fortbildung scheitern.

Überstunden, Sabbatjahr und Renteneintritt

Weitere Erkenntnisse der Studie: Für 39 Prozent der Teilnehmer sind Überstunden an mehr als zwei Tagen pro Woche die Regel, 35 Prozent arbeiten sogar täglich länger. Darüber hinaus arbeiten mehr als 70 Prozent „gelegentlich“ oder „regelmäßig an mehreren Tagen pro Woche“ nach Feierabend zu Hause weiter. 79 Prozent würden ihre Überstunden gerne für ein „Sabbatical“ aufsparen. 43 Prozent der Teilnehmer möchten nach Möglichkeit zwischen dem 60. und 64. Lebensjahr in den Ruhestand gehen, 33 Prozent bereits mit unter 60 Jahren. Dennoch kann sich mehr als die Hälfte (57 Prozent) der Befragten vorstellen, auch nach Beginn des Ruhestands noch einer beruflichen Tätigkeit nachzugehen. Ganze 17 Prozent planen sogar fest damit.

*Akademie für Führungskräfte der Wirtschaft,
Überlingen/Bad Harzburg*

VERWALTUNGS- UND WIRTSCHAFTS-AKADEMIE AACHEN

STUDIUM NEBEN DEM BERUF

BACHELOR BETRIEBSWIRT/IN VWA

START JÄHRLICH IM OKTOBER

AUSKUNFT UND ANMELDUNG:
Geschäftsführerin
Bettina Rollersbroich
Templergraben 64
52056 Aachen
Telefon 02 41/4 00 50 00
www.vwa-aachen.de | info@vwa-aachen.de

INHALTE:
Betriebswirtschaftslehre
Volkswirtschaftslehre
Wirtschaftsrecht

DOZENTEN:
Namhafte Professoren und erfahrene Praktiker aus Wirtschaft und Verwaltung.

ZULASSUNGS-VORAUSSETZUNG:
abgeschlossene Berufsausbildung (Ausnahme möglich)

VWA

THOUJET

Business English Kurse

Firmentraining · Meetings · HR · Finance
Presentations · Telephoning

inlingua so individuell wie Sie selbst

Aachen · Markt 29/31 · Telefon 02 41 / 2 05 60
inlingua.aachen@inlingua.com · www.inlingua-aachen.de



Anzeigensonderveröffentlichung

Im Beruf ein Leistungssportler sein

Fortbildung funktioniert nur regelmäßig und langfristig. Vor allem im Mittelstand ist das allerdings oft noch nicht angekommen.

Was haben Fort- und Weiterbildung mit Leistungssport zu tun? Auf den ersten Blick recht wenig, bei genauerem Hinsehen aber doch sehr viel: Kein Sportler bleibt lange erfolgreich, wenn er sein regelmäßiges Training vernachlässigt. Gleiches gilt im Beruf.

Wir beobachten in Deutschland (im Gegensatz zu den Niederlanden), dass die Fortbildung der Mitarbeiter oft als „nice to have“, aber nicht als wirklich notwendig erachtet wird. Gerade im Mittelstand (als Motor unserer Volkswirtschaft) geht es dabei oft nach dem Motto „Wir machen mal wieder was, wenn ein akutes Problem sichtbar wird oder wenn wir mehr Umsatz/Gewinn erzielen wollen“.

In den Niederlanden sind Weiterbildung und Training eine selbstverständliche Angelegenheit, die über längere Zeit und ausgehend von klaren Analysen und konkreten Zielen konzipiert wird. Bekanntermaßen haben unsere westlichen Nachbarn den Ruf, gute Kaufleute zu sein. Die Vielfalt an Weiterbildungsangeboten macht es nicht leicht, hier eine passende Auswahl zu treffen. Daher: Werden Sie misstrauisch, wenn man Ihnen ein fertiges Konzept für all' Ihre Probleme vorlegen will! Voraussetzung für eine wirkungsvolle Maßnahme ist neben der Expertise des Anbieters auch eine genaue Analyse des Status quo und Ihrer Zielsetzung. Ein seriöses Beratungsunternehmen empfiehlt Ihnen eventuell auch einen für Ihre Aufgabenstellung oder Ihre Branche besser geeigneten Anbieter. Fragen Sie nach Referenzen, und

profitieren Sie von guten Erfahrungen Ihrer Kollegen! Wer weiß, was er kann, lässt sich auch gerne (für Sie risikolos) testen! Streben Sie eine langfristige Partnerschaft an und nutzen Sie die gewonnenen Informationen für Ihre betrieblichen Entscheidungen – tiefere Einblicke in die Wünsche, Ideen und Befindlichkeiten

Ihrer Mitarbeiter werden Sie kaum erhalten. Sinn ergibt dabei eine langfristige Planung – allein wegen des Prozesses: „Planung zwingt zu ernstesten Gedanken, bevor man sich Sorgen machen muss!“

*Walter Peters, Geschäftsführer
Tulip-Training GmbH, Linnich*

Tulip training

„Lernen ist wie rudern gegen den Strom. Sobald man aufhört, treibt man zurück.“

Walter Peters

Tulip Training GmbH
Tel.: +49 (0) 24 63 99 66 055
info@tulip-training.de | www.tulip-training.de

vhs Volkshochschule Aachen

Program **1/2015**

Ab sofort an den bekannten Auslagestellen erhältlich

Foto: Stefan Krause, Lizenz: PAL



Tagungen und Seminare

Zülig und originell visualisieren

„Der Flipchart-Coach“ vermittelt die Regeln der Profis

Wie sich mit den einfachen Regeln der Profis Inhalte auf dem Flipchart ein-drucksvoll sichtbar machen lassen und wie sich die Aufmerksamkeit der Zu-hörer und Zuschauer fesseln lässt, zei-gen Axel Rachow und Johannes Sauer in „Der Flipchart-Coach“.

Das Flipchart ist das schnellste und praktischste Präsentationsmedium,

das in nahezu allen Seminaren, Bespre- chungen oder Coachings zum Einsatz kommt. Das Buch „Der Flipchart-Coach“ mit zahlreichen Fotos, Praxisbeispielen, Motivvorlagen und Detailhinweisen ist im Bonner Fachverlag „managerSeminare“ erschienen. Axel Rachow hat sich als Trainer, Moderator und Autor einen Na- men gemacht. Seine Werke gehören zur Standardliteratur der Weiterbildungs-

branche: allen voran der Visualisierungs- bestseller „Sichtbar“ und die erfolgreiche vierbändige Reihe „Spielbar“. Johannes Sauer nutzt seine langjährige Bühnen- erfahrung als Comedian und Zauber- künstler, um kreative Methoden für Train- ings und Präsentationen zu entwickeln.

*managerSeminare,
Bonn*

Neue Impulse für Ihren Erfolg

Eine Veranstaltung aus unserem Angebot:

HORIZONTWISSEN

Seminar

HorizontWissen präsentiert **drei separat buchbare Kompakt-seminare** für Privatpersonen, Unternehmer und Freiberufler von und mit Businesscoach Sabine Wierts:

■ **Erfolgsfaktor „Kommunikation“ – Gesprächsführungskompetenz erweitern!**
03.03.2015

Möchten Sie erfahren, wie Sie im Umgang mit Menschen zukünftig noch überzeugender kommunizieren? Hier erlernen Sie direkt anwendbare Gesprächstechniken und erleben den Einfluss Ihres Selbstwertgefühls auf gute Kommunikation.

■ **Erfolgsfaktor „Ausstrahlung“ – Souverän und selbstsicher auftreten!**
10.03.2015

Eine positive Ausstrahlung wirkt sympathisch, freundlich und kompetent. Wie Sie Ihre Rhetorik, Körpersprache und Stimme gezielt einsetzen, um mit Ihrer persönlichen Wirkung zu überzeugen, erlernen Sie in diesem Seminar.

■ **Erfolgsfaktor „Durchsetzungsvermögen“ – Lernen freundlich „Nein“ zu sagen!**
17.03.2015

Kennen Sie das? Jemand bittet Sie um etwas, dass Sie gar nicht tun wollen? Aber wie formuliert man eine Absage ohne gleich Sympathiepunkte zu verlieren? Hier erhalten Sie Tipps und Impulse, Ihr „Nein“ zukünftig besser kommunizieren können.

Referentin: Sabine Wierts, JOBAIXPERTEN – Agentur für Kommunikation
Termine: • Dienstag, 3.3.2015
Erfolgsfaktor „Kommunikation“
• Dienstag, 10.3.2015
Erfolgsfaktor „Ausstrahlung“
• Dienstag, 17.3.2015
Erfolgsfaktor „Durchsetzungsvermögen“
jeweils von 18 bis 21 Uhr

Ort: Zeitungsverlag Aachen, Dresdener Straße 3, Aachen

Preis: **89,- €** p.P./Seminar (Nicht-Abonnent 109,- €)
249,- € p.P./Komplettserie (Nicht-Abonnent 309,- €)

Hinweis: Sie erhalten eine steuerabzugsfähige Rechnung für Ihre Weiterbildung.

Buchung: Schriftlich mit Angabe Ihrer Kundennummer, Namen, Adresse sowie Personenanzahl und Telefonnummer, unter der Sie tagsüber erreichbar sind.

Per E-Mail: horizontwissen@zeitungsverlag-aachen.de

Per Fax: 0241 5101-798373

Weitere Informationen unter: www.horizontwissen.de

Begrenzte Teilnehmerzahl.



MEDIENHAUS
AACHEN



Anzeigensonderveröffentlichung

Bildungsscheck mit neuem Schwerpunkt

NRW unterstützt insbesondere Ungelernte und Einwanderer

Nordrhein-Westfalen führt in diesem Jahr den erfolgreichen Bildungsscheck mit neuem Schwerpunkt fort. Insbesondere Beschäftigte ohne Berufsabschluss, Berufsrückkehrer, Un- und Angelernte sowie zu qualifizierende Einwander sollen noch stärker profitieren.

Un- und Angelernte können mit Unterstützung durch den Bildungsscheck einen Berufsabschluss nachholen. Davon profitieren die Beschäftigten selbst, aber auch die Unternehmen. Es können Personen berücksichtigt werden, deren zu versteuerndes

Jahreseinkommen 30.000 Euro nicht übersteigt. Die Förderung umfasst bis zu 50 Prozent der Kurskosten, maximal 500 Euro. Die Bildungsschecks werden über ausgewählte Beratungseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen vergeben und können dann zur Verrechnung bei den Weiterbildungsanbietern eingereicht werden. Anlaufstellen sind beispielsweise Kammern, Wirtschaftsförderungen und Volkshochschulen. Weitere Informationen sind online unter www.bildungsscheck.nrw.de abrufbar.

NRW-Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales



Warum mieten Sie nicht einfach einen Rokokosaal in spektakulärer Lage?

Diese Räume können Sie mieten:
So wie viele weitere Locations in den besten Häusern der Stadt: funktionale Räume und repräsentative Säle von 25 m² bis 500 m². Sie bieten für jeden Anlass immer den richtigen Rahmen. Kulturservice der Stadt Aachen www.locations-aachen.de
+49 241 432 49-20 bis -2

immer der richtige Rahmen

stadt aachen



KONGRESSE. KULTUR. EVENTS.
eurogress
aachen

Kaiserlich tagen zum kleinen Preis

Einfach zu kalkulieren. Alles inklusive. Freundlich zum Budget. Unsere neuen Tagungspauschalen.

Tagung ab **49 €** pro Person

Tagungsgröße 30-150 Personen. Tagungsraum inkl. Technik, W-LAN, zwei Kaffeepausen, Business Lunch & Getränke
0241 - 91 31 220 | www.eurogress-aachen.de

POWER-RADICE.de



Helmholtz-Forschungsprogramm zur Energiewende: FZ Jülich erhält die höchste Fördersumme

► Eine der zentralen Herausforderungen der Energiewende ist es, alle Energiequellen verlässlich in das bestehende System einzubinden. Im neuen Forschungsprogramm SCI („Storage and Cross-linked Infrastructures“) der Helmholtz-Gemeinschaft werden dafür ab diesem Jahr systemübergreifende Technologien entwickelt und erforscht. Das Projekt wird mit rund 310 Millionen Euro für einen Zeitraum von fünf Jahren gefördert. Zu den Partnern zählen neben dem Forschungszentrum Jülich das koordinierende Karlsruher Institut für Technologie, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt, das

Helmholtz Zentrum Berlin und das Helmholtz Zentrum Dresden-Rossendorf. Das Forschungszentrum (FZ) Jülich ist an drei der insgesamt sechs Themen des Forschungsprogramms beteiligt und wird mit dem größten Anteil am Budget in Höhe von 134 Millionen Euro gefördert. Im Rahmen von SCI erfolgen Arbeiten auf den Gebieten der elektrochemischen Speicher, Elektrolyse und Wasserstoff, Brennstoffzellen sowie Netze und Speicherintegration. Weitere Themen des Forschungsprogramms umfassen synthetische Kohlenwasserstoffe und thermische Energiespeicher.

3.600 Quadratmeter „eLab“: Der Neubau des Elektromobilitätslabors auf dem Campus hat begonnen



|| Grob skizziert: So soll das „eLab“ nach seiner Fertigstellung im Sommer aussehen.

Foto: LP 12 Architekten

► Die Bauarbeiten zum Elektromobilitätslabor (eLab) auf dem RWTH Aachen Campus haben begonnen. Bauherr für die Einrichtung des Zentrums für Elektromobilproduktion ist die RWTH Aachen Campus GmbH. Die Bauarbeiten wurden auf Basis einer öffentlichen Ausschreibung an die Aachener Firma Derichs u Konertz GmbH u Co KG als Generalunternehmer vergeben. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für den kommenden Sommer geplant. Das Investitionsvolumen inklusive

der Einrichtungen liegt bei rund acht Millionen Euro. Das Land NRW sowie das Ziel-2-Programm des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) fördern die Errichtung. Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW stellt das erforderliche Grundstück im zweiten Bauabschnitt des Clusters Logistik als Erbbaufläche zur Verfügung. Auf rund 3.600 Quadratmetern sollen ein Bürogebäude und eine Halle mit einem Batterieteststand (BAC, „Battery Abuse Center“) und

einem Maschinenpark entstehen. „Wissenschaftler und Industriepartner können im eLab die kompletten Prozessketten von der Technologieentwicklung über das Testing bis hin zur Prototypenproduktion erforschen und weiterentwickeln“, sagt Professor Dr. Achim Kampker, Institutsleiter des „Chair of Production Engineering of E-Mobility Components“ am Werkzeugmaschinenlabor der RWTH Aachen und Leiter des Zentrums für Elektromobilproduktion.

Forschungscampus „Elektrische Netze der Zukunft“: Bundesförderung sichert 20-Millionen-Euro-Programm

► Dank einem überzeugenden Forschungskonzept und namhafter industrieller Partner hat der Forschungscampus „Elektrische Netze der Zukunft“ (FEN) aus dem Bundesforschungsministerium eine Förderzusage über zehn Millionen Euro erhalten. Mit einem Gesamtbudget von mindestens 20 Millionen Euro – das Ministerium bewilligt die Fördermittel nur, wenn industrielle Partner einen mindestens ebenso hohen Betrag beisteuern – soll ein eigens zu diesem Zweck gebildetes Forschungskonsortium in den kommenden fünf Jahren untersuchen, wel-

che Rolle die Gleichstromtechnik beim Ausbau der Übertragungs- und Verteilnetze spielen kann. Im Erfolgsfall können sich zwei weitere, ebenfalls mit je zehn Millionen Euro dotierte Förderphasen anschließen. 15 Lehrstühle der RWTH Aachen, darunter federführend die Lehrstühle der Professoren Rik W. De Doncker, Antonello Monti und Albrecht Moser sowie alle fünf Lehrstühle des E.ON Energy Research Centers, und bislang elf industrielle Partner wollen in diesem Konsortium auf dem Campus-Gelände der Aachener Hochschule zusammenarbeiten.

Forschungsprojekt „Oscar“: Das FIR entwickelt eine Technologie für „intelligente Autos“

► Das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) an der RWTH Aachen hat die Arbeiten zum Projekt Oscar („Open Service Cloud for the Smart Car“) erfolgreich abgeschlossen. In dem durch das Bundeswirtschaftsministerium geförderten Projekt entwickelten und testeten Wissenschaftler des Instituts mit Partnern aus Forschung und Industrie drei Jahre lang eine neue Informations- und Kommunikationstechnologie für Elektrofahrzeuge sowie darauf basierende Dienste. So könnte ein Auto künftig mit Hilfe einer App automa-

tisch melden, wenn sich ein Bestandteil der Verschleißgrenze nähert, und Informationen zu Position und Geschwindigkeit des Fahrzeugs könnten Staumeldungen oder Empfehlungen zur Routenänderung initiieren. Außerdem könnte die Vernetzung der Autos künftig ermöglichen, dass sich Ampelschaltungen intelligent und verkehrsbedingt steuern lassen. Untersuchungsobjekte waren das von der StreetScooter GmbH entwickelte E-Mobil „Concept Zeitgeist“ und eine Flotte umgebaute Fahrzeuge der Marke Fiat 500, die durch

die FEV Motorenteknik GmbH zu Elektroautos umgerüstet wurden und in mehrjährigen Tests in Aachen zum Einsatz kamen.

FH-„Kompetenzzentrum Mobilität“ eröffnet erst 2018

► Die Fertigstellung des „Kompetenzzentrums Mobilität“ der FH Aachen hat sich verzögert. Einem Bericht der Aachener Zeitung zufolge soll der Bau an der Hohenstaufenallee erst 2018 fertiggestellt sein. Die Zeitung beruft sich auf eine Mitteilung des Bau- und Liegenschaftsbetriebs NRW. In dem Zentrum will die FH künftig die neuen Studiengänge rund um das Mobilitätsthema bündeln.

Carbon für den Marienurm: RWTH saniert Rathausfenster mit Textilbeton

► Das Institut für Massivbau der RWTH Aachen hat die Fenster des Marienurms am Aachener Rathaus mit Textilbeton auf Carbonbasis restauriert. Dabei konnten die Mitarbeiter die strengen Auflagen der Denkmalpflege einhalten. Der Marienurm war im Zweiten Weltkrieg zerstört worden. Beim Wiederaufbau entstanden an der Westseite 19 unterschiedliche, dem alten Bruchsteinmauerwerk nachempfundene Glasbetonfenster. Dem damaligen technischen Standard gemäß, wurden die Glasdallen in Beton eingebettet, die Zwischenräume mit stahlbewehrtem Beton gefüllt und mit einem einfassenden Stahlrahmen am Mauerwerk befestigt.



in hochglänzend · seidenglänzend · seidenmatt

FARBENFABRIK seit 1949

OELLERS

Auf der Komm 1-3

52457 Aldenhoven/Jülich

Tel. 02464/99060

www.farbenfabrik-oellers.de

- Konzept & Design
- Digitaldruck
- Offsetdruck
- Werbetechnik

Eine Fusion aus:

Druckerei **mülltenbruch**

m + m
Verlag

Grafik & Druck

www.hs-grafik-druck.de

48h SERVICE

ohne Aufpreis*

* bei unverändertem Wiederholungsauftrag

Geschäftsdrucksachen
Imagebroschüren
Prospekte
Kataloge
Kalender
Bücher
Werbeflyer und -Folder
Vereins-Festschriften
Direkt-Mailings
Einladungen

Schul- und Abzertungen
Gemeindebriefe
Poster und Plakate
Präsentationsmappen
PVC-Banner
Schilder
Fahrzeugbeschriftungen
Fahnen und Flaggen
Etiketten und Aufkleber
Displaysysteme und Rollups

HS Grafik + Druck GmbH & Co. KG
Josef-Spehl-Str. 17, 52525 Heinsberg
Telefon 02452-95040



Zur Senkung der Abbrecherquote: RWTH stellt Wissenschaftsministerin **Aachener Mentoring-Modell** vor

► Im Rahmen ihrer Hochschultour „Erfolgreich Studieren“ hat sich NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze in der RWTH Aachen über das dort entwickelte „Aachener Mentoring-Modell“ informiert. Die Strategie zur Senkung der Abbrecherquote und zur Förderung von Stu-

dierenden besteht aus individueller Begleitung und dem „Blended Learning“-Programm: RWTH-Studenten können sich dabei systematisch und in Einzelgesprächen während des gesamten Studiums beraten lassen. So sollen die Bedürfnisse der Studierenden, ihre Probleme und ihre

Potenziale frühzeitig erkannt werden. „Der Studienerfolg wird zu einem zentralen Gradmesser für die Qualität einer Hochschule“, sagte Schulze: „Mit dem ‚Aachener Mentoring-Modell‘ ist die RWTH Vorreiter, wenn es um gute Lehre und ein erfolgreiches Studium geht.“

„InnoLife“: RWTH profitiert von Förderung des Europäischen Instituts für Innovation und Technologie

► Die RWTH Aachen ist Kernpartner von „InnoLife“, ein Konsortium aus Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen mit mehr als 50 Kernpartnern und 90 assoziierten Partnern aus neun europäischen Ländern. Das Europäische Institut für Innovation und Technologie (EIT) ernannte „InnoLife“ jetzt zur Wissens- und Innovationsgemein-

schaft für „Gesundes Leben und Aktives Altern“ (EIT Health), die in den nächsten sieben Jahren innovative Produkte und Dienstleistungen unterstützen und marktreif machen soll. Das Vorhaben wird mit mehr als zwei Milliarden Euro gefördert und gilt damit als eine der weltweit größten, öffentlich geförderten Initiativen im Bereich Gesundheit.

„BigPro“: FIR konzipiert eine **Plattform für besseres Störungsmanagement** in produzierenden Betrieben

► Steht in einem Unternehmen die Produktion still, führt das meist zu weitreichenden Konsequenzen, die im Extremfall einen enormen finanziellen Schaden verursachen. Die Ursache für Ausfälle liegt oft in der fehlenden Transparenz im Produktionsgeschehen. Hier möchte das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR)

an der RWTH Aachen mit Partnern aus der Informations- und Kommunikationstechnologie-Branche sowie mit Anwendungsunternehmen Abhilfe schaffen. In dem im September 2014 gestarteten Forschungsprojekt „BigPro“ wollen die Partner unter Leitung des FIR eine Big-Data-Plattform entwickeln, mit deren Hilfe Unter-

nehmen Störungen in der Produktion vorhersehen und somit besser darauf reagieren können. Die Arbeiten des vom Bundesforschungsministerium geförderten Projekts sollen bis August 2017 laufen.

 www.projekt-bigpro.de

Ein **neuer Katalysator** könnte die Kosten für Brennstoffzellen erheblich verringern

► Neuartige Nanopartikel-Katalysatoren könnten die Kosten für Brennstoffzellen drastisch reduzieren. Ein von Berliner und Jülicher Forschern entwickelter Katalysator kommt mit einem Zehntel der üblichen Platinmenge aus. Wie die Form der Partikel und die Verteilung der Elemente zustande kommen, war bisher unklar. Mit ultrahochoauflösender Elektronenmikrosko-

pie haben die Wissenschaftler erstmals gezeigt, dass das kristalline Wachstum in unterschiedlichen Stufen verläuft. Die Erkenntnisse könnten helfen, die kurze Lebensdauer von Brennstoffzellen deutlich zu verbessern. Mit einer Größe von zehn Nanometern sind die Teilchen des Katalysatormaterials 10.000 Mal kleiner als der Durchmesser eines menschlichen Haares.

„Starting Grants“: Fünf Nachwuchsforscher aus der Region erhalten Millionen-Förderung

► Die RWTH-Wissenschaftler Martin Salinga, Franziska Schoenebeck und Norbert Schuch erhalten einen „Starting Grant“ des Europäischen Forschungsrates (ERC). Sie hatten sich im Wettbewerb der europäischen Nachwuchselite behauptet. Für ihre Projekte erhalten sie eine Förderung von bis zu 1,5 Millionen Euro, verteilt auf fünf Jahre. Auch zwei junge Wissenschaftler des Forschungszentrums Jülich sollen im Rahmen des „ERC Starting

Grants“ gefördert werden: Dr. Pitter Huesgen und Dr. Jan Marienhagen erhalten in den nächsten fünf Jahren eine Unterstützung von insgesamt rund 3,3 Millionen Euro aus dem Forschungsförderprogramm „Horizon2020“ der EU. Mit den „Starting Grants“ bietet der ERC exzellenten Nachwuchswissenschaftlern in Europa die Möglichkeit, Grundlagenforschung zu betreiben und ein eigenes Forschungsteam auszubauen.

Gewinne der Laga GmbH sollen in die Nachhaltigkeit fließen

Die Landesgartenschau in Zülpich hat der Laga GmbH einen Gewinn im „mittleren sechsstelligen Bereich“ beschert. Das berich-

tet die Kölnische Rundschau unter Berufung auf Zülpichs Bürgermeister und den Laga-Aufsichtsratsvorsitzenden Albert Bergmann.

Die Summe soll künftig in die ersten Projekte des Nachhaltigkeitskonzeptes für die Stadt investiert werden.

Für „Karlunis“: Erste Aachener Verbundkita öffnet ihre Pforten

Nach vier Jahren Planungszeit und einer Bauphase von zwölf Monaten hat die erste öffentlich geförderte Verbundkindertagesstätte in Aachen den Betrieb aufgenommen. Die Einrichtung mit dem Namen „Karlunis“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von fünf Aachener Unternehmen aus dem Gewerbegebiet Eilendorf-Süd und bietet 70 Kindern von Mitarbeitern der Unternehmen Grünenthal GmbH, Mäurer & Wirtz GmbH & Co. KG,



Screentot: IHK Aachen

|| Reichlich Platz für buntes Treiben: Aachens erste öffentlich geförderte Verbund-Kita bietet 70 Kindern eine Bleibe.

FEV GmbH, Dr. Babor GmbH & Co. KG und Blitzschutzbau Rhein-Main Adam Herbert GmbH ein zweites Zuhause. Die Trägerschaft der Kita Karlunis liegt bei der educare gGmbH. Die Einrichtung bietet ein bilinguales Angebot für englischsprachige Mitarbeiterkinder der international ausgerichteten Unternehmen.

@ www.verbundkita-aachen-eilendorf.de

„Praktische Arbeitshilfe Export/Import“: Neuauflage bietet 194 Seiten Fachwissen und einen hilfreichen Online-Code

Die 17. überarbeitete Auflage der „Praktischen Arbeitshilfe Export/Import“ ist erschienen. Das 194 Seiten umfassende Fachbuch ist eine Gemeinschaftsarbeit der IHKs in NRW und stellt die wichtigsten Export- und Importpapiere vor. Das Werk erscheint mit aktualisierten Inhalten: Besonders wichtig sind die Änderungen im internationalen Warenverkehr (EU-Zoll-Sicherheitsinitiative), die Entwicklungen im Exportkontrollrecht (Embar-

gos) sowie im Fachgebiet Warenursprung und Präferenzen. Das Buch unterstützt alle Unternehmen, die im Export oder Import tätig sind, einen Einstieg in die Flut von Zollpapieren suchen, Fehler beim Ausfüllen der Formulare vermeiden wollen, sich zeitsparend informieren möchten oder nicht alltäglich mit Export- und Importpapieren arbeiten, aber wissen müssen, worum es geht. Neben diesen Informationen bietet das Buch einen Online-Code

zu Ausfüllhilfen. Damit lassen sich Zollformulare (Carnet ATA, Ursprungszeugnisse und Warenverkehrsbescheinigungen EUR.1) am Computer ausfüllen. Der Preis für die „Praktische Arbeitshilfe Export/Import“ beträgt 32,90 Euro.

 **IHK-Ansprechpartnerin:**
Claudia Masbach
Tel.: 0241 4460-296
claudia.masbach@aachen.ihk.de



Wir **PLANEN** und **BAUEN** für Sie Industrie- & Gewerbebauten.



- kostenlose Beratung
- wirtschaftliche Konzepte
- individuelle Planung
- schlüsselfertige Ausführung

I n t e r n e t
www.gronau-bau.de

Zusammenschluss für Industrie, Wissenschaft und Politik: Neues „MedLife“-Bündnis will Akteure der Life Sciences vernetzen

Das „Aachener Kompetenzzentrum für Medizintechnik AKM e.V.“ und der „LifeTecAachen-Jülich e.V.“ haben sich zum „MedLife e.V.“ zusammengeschlossen. Das Bündnis soll einen kompetenten Partner für Industrie, Wissenschaft und Politik in den Life Sciences stellen. „Durch den Zusammenschluss gibt es in Aachen nun eine schlagkräftige Organisation, die die gesamte Bandbreite der Life Sciences von Medizintechnik, über Biotechnologie und Pharma bis hin zur Gesundheitswirtschaft umfasst“, sagt Dr. Ralf Raue, Vorstandsvorsitzender des LifeTecAachen-Jülich e.V. Das Netzwerk zählt rund 80 Mitglieder und umfasst dabei Unternehmen und Wissenschaftler der Life Sciences, aber auch Patentanwälte, Investoren, Wirtschaftsförderer und Gebietskörperschaften. Künftig sollen auch Versorger und Versicherer als Mitglieder hinzukommen. Kernaufgabe des „MedLife e.V.“ besteht in der Vernetzung von Unternehmen, Wissenschaftlern und weiteren Akteuren der Life-Science-Branche. Der Verein soll beispielsweise die „Biomedica“, die größte Life-Science-Messe der Euregio Maas-Rhein, im Jahr 2016 in Aachen organisieren.



|| Besiegelt: AKM-Vorsitzender Dr. Arnold Gillner (l.) und LifeTec-Vorsitzender Dr. Ralf Raue beim Zusammenschluss der beiden Vereine zum „MedLife e.V.“.

Foto: © Carl Brunn

Kreis Heinsberg bringt ein neues Tourismuskonzept auf den Weg

Die Arbeit am neuen Tourismuskonzept für den Kreis Heinsberg hat begonnen. Zahlreiche Workshops und Expertengespräche sollen die Basis für eine umfassende Einbindung der touristischen Akteure bilden. Eine Lenkungsgruppe begleitet dabei die Erstellung des Konzepts.

Vor 20 Jahren war mit dem ersten Tourismuskonzept für den Kreis Heinsberg der Grundstein für eine erfolgreiche Tourismusarbeit in der Region gelegt worden. Vor allem in den vergangenen zehn Jahren hat sich der Tourismus laut Angaben des Heinsberger Tourist-Service (HTS) e. V. äußerst positiv entwickelt. Seitdem haben sich die Rahmenbedingungen allerdings grundlegend geändert: Die Qualitätsansprüche der Gäste seien erheblich gestiegen, immer mehr Wettbewerber professionalisierten ihr Angebot, und gleichzeitig würden die Mittel für die Tourismusarbeit knapper, heißt es. Der HTS hat daher die dwif-Consulting GmbH aus München mit der Erstellung des neuen Tourismuskonzepts beauftragt. Ziel sei die Herausstellung der zentralen Handlungsfelder für die touristische Entwicklung des Kreises für die nächsten zehn bis 15 Jahre. Zunächst sollen die aktuellen Angebote, die Infrastruktur, das Marketing und die Organisations- und Aufgabenstrukturen analysiert werden. Anschließend sollen konkrete Strategien und Maßnahmen für die künftige Tourismusarbeit entstehen. Das neue Konzept soll bis zum Herbst fertiggestellt sein.



ANWALTSKANZLEI DR. CLIFF GATZWEILER

Wirtschafts- und Steuerstrafrecht
(Präventionsberatung und Verteidigung)

52062 Aachen, Ludwigsallee 67
Tel. 0241 / 56 00 40 01
www.gatzweiler.eu

„BANG“-Netzwerk soll Betriebe bei der Ausbildung entlasten

Metallunternehmen aus der Städteregion Aachen und den Kreisen Düren und Heinsberg haben sich zum Verein BANG („Berufliches Ausbildungsnetzwerk im Gewerbebereich“) Region Aachen zusammengeschlossen. Ziel des Verbunds ist die Sicherung des Fachkräftebedarfs. Die Kooperation der Branche soll es ermöglichen, gemeinsam Ausbildungsressourcen zu nutzen und infolgedes-

sen wirtschaftlicher auszubilden. Der Verein soll künftig als Dienstleister für die Mitgliedsunternehmen auftreten und sie in dem jeweils gewünschten Maße von den Aufgaben und Tätigkeiten entlasten, die im Zusammenhang mit der Ausbildung zum Industriemechaniker, Zerspanungsmechaniker oder Mechatroniker entstehen. Zum „BANG Region Aachen“ zählen derzeit die Unternehmen HAKU GmbH,

Esser Zerspanungstechnik GmbH, RJ Lasertechnik GmbH, KMS Stoßdämpfer GmbH, Baesweiler Folien GmbH und AS Tech Industrie- und Spannhydraulik GmbH. Fördermitglieder sind die Aug. Hülten GmbH & Co. KG, Sparkasse Aachen, Gpdm mbH und TÜV NORD Bildung GmbH & Co. KG.

@ www.bang-netzwerke.de

Touristische Betriebe in Euskirchen profitieren von Beratungstagen

Die Nordeifel Tourismus GmbH und die Struktur- und Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen bieten im neuen Jahr sechs Beratungstage für touristische Betriebe an. Zielgruppen für die Beratungstage sind Hotel-, Restaurant- und Pensionsinhaber, die ihren Betrieb an einen Nachfolger übergeben möchten, Existenzgründer, die ein Hotel, eine Pension oder ein Restaurant überneh-

men möchten, sowie bestehende Gastronomie- und Übernachtungsbetriebe, die Beratungsbedarf hinsichtlich Vermarktung, Qualitätsmanagement und Weiterbildung haben. Die Beratungstage finden am Montag, 19. Februar, sowie am 16. April, 12. Juni, 13. August, 1. Oktober und 3. Dezember jeweils von 9 bis 16 Uhr in der Geschäftsstelle der Nordeifel Tourismus GmbH statt. Interes-

senten werden um vorherige Anmeldung für die rund einstündige Beratung gebeten. Ein kostenloser Flyer, der in den Tourist-Informationen, in allen Rathäusern im Kreis Euskirchen sowie im Kreishaus ausliegt, gibt nähere Hinweise.

i Nordeifel Tourismus GmbH
Tel.: 02441 99457-0
info@nordeifel-tourismus.de

„Weil er hilft,
unsere Erde
langfristig
zu erhalten!“

Thomas Arnold
Schauspieler

Gut für mich.
Gut für die
Umwelt.



schützt
MENSCH UND UMWELT

Foto: Jim Rakete



Tun Sie etwas Gutes für sich, die Umwelt und die Zukunft! Kaufen Sie Produkte mit dem Blauen Engel. Deutschlands erstes Umweltzeichen steht seit 35 Jahren für Transparenz, Glaubwürdigkeit, Vertrauen und Qualität. Mehr unter www.blauer-engel.de



Dr. Kirrily de Polnay behandelt den dreijährigen Yaseen im Flüchtlingscamp Jamam, Südsudan. © Robin Meldrum/MSF

**WIR HÖREN NICHT AUF ZU HELFEN.
HÖREN SIE NICHT AUF ZU SPENDEN.**

Leben retten ist unser Dauerauftrag: 365 Tage im Jahr, 24 Stunden täglich, weltweit. Um in Kriegsgebieten oder nach Naturkatastrophen schnell handeln zu können, brauchen wir Ihre Hilfe. Unterstützen Sie uns langfristig. Werden Sie Dauerspender.

www.aerzte-ohne-grenzen.de/dauerspende

DAUERSPENDE

ab **5,-**
im Monat

Spendenkonto 97 0 97 • Bank für Sozialwirtschaft • BLZ 370 205 00

**MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.**
Träger des Friedensnobelpreises

Die TPH GmbH hat einen neuen Geschäftsführer

► **Herzogenrath.** Diplom-Verwaltungswirt Ingo Klein hat die Geschäftsführung der Technologie Park Herzogenrath GmbH übernommen. Er tritt damit die Nachfolge von Axel Friese an. Ingo Klein ist 1975 in Würselen geboren und in Herzogenrath aufgewachsen. Im Rahmen seiner Tätigkeit bei der städtischen Wirtschaftsförderung hatte er bereits seinen Arbeitsplatz im TPH. Seit 2010 ist er in der Funktion des Wirtschaftsförderers für die Stadt Herzogenrath tätig.



Foto: Technologie Park Herzogenrath GmbH

|| Neuer Geschäftsführer der TPH GmbH: Ingo Klein.

Agentur Rheinschliff wird für „Beste digitale Kampagne“ ausgezeichnet

► **Erkelenz.** Die Rheinschliff Event-Services + Incentives GmbH aus Erkelenz hat beim Branchentreff des „Verbands Direkte Wirtschaftskommunikation e.V.“ (Famab) den „Famab Award“ in der Kategorie „Beste digitale Kampagne“ erhalten. Die Auszeichnung gilt als der bedeutendste Preis der Event-Marketing-Branche. Das Rheinschliff-Team hatte für den Auftraggeber Hornbach eine Europa-Tour voller Überraschungen organisiert: Dabei übernachteten die Teilnehmer in einem Baumarkt, philosophierten mit der Band „The Boss Hoss“ bei Currywurst und Pommes über das Heimwerken, bestanden schweißtreibende Handwerker-Wettkämpfe und lernten Karel Gott auf der Moldau als passionierten „Do-It-Yourself“-Mann kennen. Die Tour war live im Internet zu sehen. Insgesamt 14 Millionen Menschen – Besucher auf der Hornbach-Homepage, der Facebook-Seite und anderen Social-Media-Kanälen – verfolgten und kommentierten die Erlebnisse der zehn Gewinner eines Preisausschreibens.

FEV stärkt das operative Geschäft und den Bereich „Diesel Powertrains“



Foto: FEV Group Holding GmbH

|| Zurück zu den Wurzeln: Dr. Ralf Marquard verantwortet seit Beginn des Jahres als neuer COO das operative Geschäft der FEV.

► **Aachen.** Dr. Ralf Marquard hat die Position des Chief Operating Officer (COO) bei der FEV Group Holding GmbH übernommen. Der vormalige Leiter für Forschung und Entwicklungsaufgaben bei der Deutz AG soll Teil der Geschäftsführung werden und das globale, operative Geschäft des Entwicklungsdienstleisters

verantworten. Zudem übernimmt er kommissarisch die Verantwortung für das Europa- und Südamerika-Geschäft und somit die Aufgaben von Dr. Markus Schwaderlapp, der das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlässt. Marquard hatte seine berufliche Laufbahn nach seinem Studium an der RWTH bei der FEV begonnen. Später war er unter anderem bei MAN und der Deutz AG tätig. Die FEV hat außerdem ihren Geschäftsbereich „Diesel Powertrains“ umstrukturiert. Thomas Körfer, bisheriger Leiter des Diesel-Europageschäfts in der FEV GmbH, übernimmt als globaler Bereichsleiter die weltweite Verantwortung. Bernd Lindemann folgt ihm auf der Position des EU-Geschäftsbereichsleiters. Körfer ist seit 1991 bei der FEV tätig, davon vier Jahre als Leiter des Diesel-Geschäftsbereichs in Europa. Lindemann wechselte im vergangenen Herbst vom Nutzfahrzeugmotorenhersteller Deutz AG zur FEV. Davor war Lindemann bei Daimler tätig, wo er entscheidend an der Evolution der Bluetec-Technologie für den weltweiten Einsatz im Diesel-Pkw mitwirkte.



**Dammers & Bittner
INKASSO**



BÜRGELE
Wirtschaftsinformationen

**Prävention durch Information
Liquidität durch Inkasso**

Infos unter Tel.: 02405-80920
www.db-inkasso.de www.buerigel-aachen.de

ZERTIFIZIERUNG

**Aufbau und Pflege von
Managementsystemen**
z.B.
ISO 9001



QMA
QM-BERATUNG
Karl-Heinz Menten

- Qualitätsmanagement
- Umweltmanagement
- Energiemanagement
- Arbeitssicherheit
- Fördermittelbeschaffung

QM-Beratung
Karl-Heinz Menten
An Gut Forensberg 39
52134 Herzogenrath

Tel.: 0 24 07 - 1 81 91
Fax: 0 24 07 - 91 61 19
info@qm-beratung-menten.de
www.qm-beratung-menten.de

Creditreform Thesen Nr. 5





**GELD
IST NICHT
ALLES,
WAS SIE
VERLIEREN.***

CREDITREFORM. MIT SICHERHEIT MEHR WERT.

Zahlungsverzögerungen bei Ihren Kunden kosten Geld und Nerven. Wenn Sie auf Ihren Forderungen sitzen bleiben, können sich schnell fatale Finanzierungslücken aufbauen. Wir sorgen dafür, dass Sie schneller an Ihr Geld kommen und schonen noch dazu Ihre Kundenbeziehungen. Damit Sie die Ruhe bewahren und sich auf Ihr Geschäft konzentrieren können. Sprechen Sie mit uns.



Creditreform Aachen
Tel. 0241 - 962450
www.creditreform.de

► JUBILÄEN – 25 JAHRE

► Lang & Müller OHG, Geilenkirchen

Vimecon gewinnt weitere Investoren

► **Herzogenrath/Aachen.** Die Vimecon GmbH mit Sitz in Herzogenrath hat neue Investoren gewonnen. Neben den bereits bestehenden – Private, NRW.Bank, S-UBG-Gruppe und KfW – sind nun auch die SHS Gesellschaft für Beteiligungsmanagement aus Tübingen und DSA Invest aus Aachen hinzugekommen. Vimecon wurde 2005 in Aachen gegründet und entwickelt einen auf Lasertechnologie basierenden Katheter zur Behandlung von Vorhofflimmern.



Foto: Meyer & Meyer Fachverlag und Buchhandel GmbH

„Für die interne Diskussion der strategischen Zielsetzung eines der größten Sportverlage Europas schaue ich gerne auch über den Tellerrand. Mein Interesse gilt den Entwicklungen in anderen Unternehmen, vor allem in der Digitalisierung, der Prozessoptimierung, dem Vertrieb und der Mitarbeiterführung. Die ‚Wirtschaftlichen Nachrichten‘ bieten mir regelmäßig Inspiration und haben schon so manchen Anstoß fürs persönliche Networking in der Region gegeben.“

*Michael Wieser,
Geschäftsführer Meyer & Meyer
Fachverlag und Buchhandel GmbH,
Aachen*

Für ein innovatives System zur Unkrautbekämpfung: CSB-System und Partner verleihen Hochschulpreis 2014

► **Geilenkirchen.** Die CSB-System AG hat als Hauptsponsor den „Hochschulpreis David-Kopf 2014“ verliehen. Die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung erhielt Daniel Hege von der Hochschule Geisenheim für seine Masterarbeit, in der er einen neuen, GPS-basierten Weg zur landwirtschaftlichen Unkrautbekämpfung aufzeigte. Aus Ertrags- und Qualitätsgründen ist eine möglichst effiziente Beseitigung des Unkrauts notwendig. Hege erarbeitete in seiner Masterarbeit ein System, mit dem sich die mechanische Unkrautbekämpfung auf dem Feld deutlich wirtschaftlicher organisieren lassen soll: Landwirte sollen neben der Steigerung der Flächenleistung künftig auch die Arbeiterledigungskosten um 60 Prozent und die Arbeitszeit um 40 Prozent senken können. Zu den Sponsoren des David-Kopf-Wettbewerbs zählen neben der CSB-System AG auch die Kreissparkasse Heinsberg, ec4u, die Jacobs-Gruppe und Krieg Gehäusebau.

@ www.david-kopf.com

Mathias Bork wird neuer CEO von QVC Deutschland

► **Hückelhoven/Düsseldorf.** Die QVC Deutschland Inc. & Co. KG hat Mathias Bork zum CEO von QVC Deutschland ernannt. Bork verantwortet damit künftig das operative Geschäft und das Wachstum des TV- und E-Commerce-Versandhandelsunternehmens. Er folgt auf Steve Hofmann, CEO von QVC Europa, der die Position des CEO von QVC Deutschland Ende 2013 übergangsweise übernommen hatte. Bork soll in seiner Funktion weiterhin an Hofmann berichten. Deutschland ist derzeit der umsatzstärkste Standort von QVC in Europa und der zweitstärkste außerhalb der USA. Bork kann mehr als 25 Jahre Berufserfahrung im Handel vorweisen und war sowohl in nationalen als auch internationalen Positionen tätig. Bevor er zu QVC wechselte, gehörte Bork dem Management Board von Home Shopping Europe an und war zuvor in leitenden Positionen bei namhaften Versandhändlern tätig. Sein Arbeitssitz bleibt die Deutschlandzentrale von QVC in Düsseldorf. In Deutschland erreicht QVC rund 41 Millionen Haushalte, weltweit sind es mehr als 300 Millionen.

Erfolgreicher Abschluss: S-UBG beendet langjähriges Engagement mit KSK Industrielackierungen

► **Aachen/Geilenkirchen.** Die S-UBG AG hat nach einer 25 Jahre langen Finanzierungsbeteiligung die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der KSK Industrielackierungen GmbH & Co. KG mit Sitz in Geilenkirchen beendet. Die Aachener Beteiligungsgesellschaft hatte seit 1990 in die KSK-Gruppe investiert. Begleitet wurden dabei zahlreiche Wachstumsprojekte sowie zwei Nachfolgeregelungen. 2008 hatte sich die S-UBG bereits von ihren Unternehmensanteilen an der KSK Industrielackierungen getrennt und war seitdem in Form einer Mezzanine-Finanzierung engagiert. KSK hatte sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten vom kleinen Unternehmen zum Spezialanbieter für die Lackierung von Fahrzeugbauteilen entwickelt. Das Unternehmen hatte in den 1990er Jahren ein neues, weltweit patentiertes Gießlackverfahren erfunden und sich damit in Deutschland als einer der Marktführer etabliert. Zu Beginn der Partnerschaft mit der S-UBG beschäftigte das Unternehmen rund 80 Mitarbeiter. Mit mehr als 350 Mitarbeitern gehört KSK heute zu den größten Arbeitgebern in Geilenkirchen.

Die TS Group übernimmt den Dürener Industrieofenbauer Elinio

► **Düren/Aachen.** Die TS Group mit Sitz in Aachen hat das Dürener Industrie-Ofenbau-Unternehmen Elinio übernommen. Das geht aus einem Bericht der Aachener Zeitung hervor. Die Elinio Industrie-Ofenbau GmbH hatte im April des vergangenen Jahres Insolvenz anmelden müssen und befindet sich nun im Eigentum des Entwicklers von Prüfständen für den Automobilbereich.

Auf 100 Seiten: Die IHK veröffentlicht das neue Weiterbildungsprogramm

Die IHK Aachen hat ihr neues Weiterbildungsprogramm herausgegeben. Die Übersicht für 2015 steht in der Kammer als Printversion und im Internet als PDF-Datei zur Verfügung. Auf rund 100 Seiten bietet das Dokument einen Einblick in die breite Palette von Weiterbildungsseminaren und Lehrgängen. Neben den bewährten Veranstaltungen findet sich im neuen Programm auch eine Übersicht über die Dienstleistungen der Kammer in der Weiterbildung wieder sowie eine Reihe neuer Lehrgänge, zum Beispiel „Social Media Manager“, „Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen“ und verschiedene Angebote unter dem Aspekt der Fachkräftesicherung.

@ www.aachen.ihk.de/wbprogramm



|| Alles Kopfsache: Das IHK-Weiterbildungsprogramm 2015.

Foto: IHK Aachen

Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge

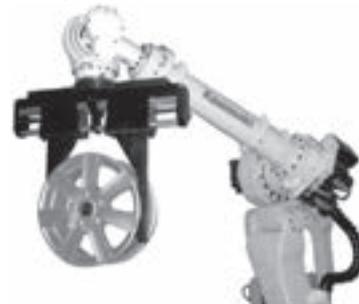
IHK Aachen, Mischa Wyboris, Tel.: 0241 4460-232, Fax: 0241 4460-148, mischa.wyboris@aachen.ihk.de

Müller Maschinenteknik

Erhöhen Sie Ihre **Wettbewerbsfähigkeit** und verringern Sie den **Krankenstand** durch **Automation** von monotonen oder unbeliebten Tätigkeiten.

Wir bieten Lösungen rund um

- Automation
- Robotertechnik
- Handhabungstechnik
- Pneumatik



Felix-Wankel-Str. 11 – 52351 Düren
Telefon (02421) 495 48-0
info@mueller-maschinenteknik.de
www.mueller-maschinenteknik.de

IHK verabschiedet Industriemeister der Fachrichtung Elektrotechnik

Die IHK Aachen hat 17 erfolgreiche Absolventen des Industriemeisterlehrgangs „Elektrotechnik“ der Bundeswehr verabschiedet. IHK-Mitarbeiter Martin Breuer und Oberstleutnant Joachim Mörs, Leiter des Bereichs Lehre und Ausbildung der Bundeswehr, würdigten die Leistungen der Geprüften Industriemeister. Im vergangenen Januar hat die Anmeldung zu

den neuen Industriemeisterlehrgängen „Metall“ und „Elektrotechnik“ begonnen. Frist ist der 31. Juli. Informationen und Unterlagen gibt es bei der IHK.

i **IHK-Ansprechpartnerin:**
Judith Johnen
Tel.: 0241/4460-124
judith.johnen@aachen.ihk.de



|| Still gestanden: Die Absolventen der Bundeswehr des Industriemeisterlehrgangs „Elektrotechnik“.

Foto: Andreas Herrmann



www.team-vk.de

Wir versorgen mit Biogas.

www.florack.de

Entscheider lesen ihr IHK-Magazin!

Im Mittelstand Medium Nr. 1* -
in NRW mit größtem Abstand vorn!

agentur-phase2.de | shutterstock.com

TOP 7 in NRW von 26 untersuchten Titeln*

Werben Sie in den IHK-Zeitschriften und profitieren Sie von deren herausragender Reichweite bei den Entscheidern im Mittelstand!

• IHK-Magazine	50,5%
• Der Spiegel	22,8%
• Stern	19,4%
• Focus	19,1%
• Welt am Sonntag	11,2%
• Die Zeit	9,8%
• FASZ	9,8%

* Ranking Leser pro Ausgabe in NRW laut Reichweitenstudie „Entscheider im Mittelstand 2012“ TNS Emnid, i. A. des DIHK u. a.

Mehr unter: www.ihk-kombi-west.de oder
direkt bei dieter.makowski@ihk-kombi-west.de

Weiterbildungsveranstaltungen

Industrie- und Handelskammer
Aachen



Arbeitstechnik – Zeitmanagement

04.03.2015 Finden statt suchen – Ablage und Dokumentenmanagement professionell gelöst 240 Euro

Assistenz – Sekretariat

17.03.2015 Im Team erfolgreicher – Chefentlastung durch das Sekretariat 400 Euro

Marketing – Verkauf

25.02.2015 Nachfassaktionen – Angebote in Bestellungen umwandeln 240 Euro

28.02.2015 Grundlagen des Marketings – Lehrgang mit IHK-Zertifikat 440 Euro

Personalmanagement

03.02.2015 Konfliktmanagement 240 Euro

11.03.2015 Positive Business – Stärken von Mitarbeitern (an-)erkennen und nutzen 190 Euro

Projektmanagement

14.02.2015 Fachkraft für Projektmanagement – Lehrgang mit IHK-Zertifikat 1.100 Euro

Unterrichtungsverfahren

11.02.2015 Gaststättenunterrichtung nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz 51 Euro

02.03.2015 Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§34a GewO) 405 Euro

11.03.2015 Gaststättenunterrichtung nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz 51 Euro

Vorbereitungslehrgänge auf Prüfungen*

23.02.2015 Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (Hückelhoven) 450 Euro

IHK-Klassiker:

Positive Business

Jedes Unternehmen wünscht sich produktive und zufriedene Mitarbeiter. Ein Schlüssel hierzu kann die Anwendung positiver Psychologie sein. Diese relativ junge Wissenschaft sorgte in der Vergangenheit unter Psychologen und Therapeuten für Furore. So belegen wissenschaftliche Studien dieser Fachrichtung, dass Menschen, die sich glücklich fühlen, nicht nur gesünder sind, länger leben, effizienter arbeiten und erfolgreicher im Beruf sind, sondern auch als aktiver, hilfsbereiter und energischer von ihrer Umwelt wahrgenommen werden. In diesem Workshop werden Sie mit den wichtigsten Erkenntnissen der positiven Psychologie vertraut gemacht und lernen, positiv zu führen.

Termin: 11.03.2015
Dauer: 5 Unterrichtsstunden

Nachfassaktionen – Angebote in Bestellungen umwandeln

In diesem Seminar lernen die Teilnehmer, Angebote gezielt und erfolgreich telefonisch nachzufassen und dadurch Anfragen in Bestellungen umzuwandeln. Vor allem in wirtschaftlich schwierigen Zeiten kommt es darauf an, nicht nur viele Angebote abzugeben, sondern auch so viele Aufträge wie möglich zu erhalten. Das entscheidende Bindeglied zwischen Angebot und Auftrag ist dabei das telefonische Nachfassen. Es ermöglicht, den Kunden gezielt zum Kauf zu motivieren und durch Anpassung und Ergänzung des Angebots den Erhalt des Auftrags sicherzustellen.

Termin: 25.02.2015
Dauer: 8 Unterrichtsstunden

*Wir weisen darauf hin, dass auch andere Weiterbildungsveranstalter im Kammerbezirk Aachen Vorbereitungslehrgänge auf IHK-Prüfungen anbieten.



DA BIST DU JA!

Meron, 5 Jahre

Viele Kinder wie Meron suchen Hilfe.

WERDE
PATE!

World Vision
Zukunft für Kinder!

WORLDVISION.DE



► Unternehmensbörse

In der „Unternehmensbörse“ veröffentlicht die IHK Aachen – kostenfrei – Anzeigen von Gewerbetreibenden, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen, sowie von potenziellen Existenzgründern. Ausgeschlossen sind rein finanzielle Beteiligungen, Immobilien- und Unternehmensofferten sowie die Einschaltung Dritter (Makler, Berater etc.). Die Chiffre-Nummer beginnt mit dem Kfz-Kennzeichen des jeweiligen Kammerbezirks. Eingehende Zuschriften leitet die IHK Aachen mit der Bitte um Kontaktaufnahme an Inserenten weiter. In diesen Schreiben sollten neben der Chiffre-Nummer auch Angaben für den Empfänger enthalten sein. Weitere Listen können bei der Kammer eingesehen oder im Internet abgerufen werden.

@ www.next-change.org
www.aachen.ihk.de (Stichwort: Existenzgründung und Unternehmensförderung)

i René Oebel, Tel.: 0241 4460-227
 Heike Pütz-Gossen, Tel.: 0241 4460-284
recht@aachen.ihk.de

Angebote

Seit 2005 am Markt, freies und ungebundenes Autohaus, Gebrauch- sowie Neuwagen (85/15), solider Kundenstamm, ca.

120 bis 140 verkaufte Einheiten im Jahr (ein Verkäufer), aus persönlichen Gründen zu günstigen Konditionen sofort zu übernehmen! Unser Kerngeschäft ist der An- und Verkauf von Gebrauchtwagen sowie am Rande die Vermittlung von Neufahrzeugen (EU oder deutsch). Fahrzeugsuche im Kundenauftrag ist unsere Spezialität und gut für 25 bis 30 Prozent der Verkäufe. Geschäft ist insgesamt ausbaufähig. Ausstellungshalle für bis zu acht Fahrzeuge, Außengelände bietet Platz für bis zu 40 Fahrzeuge. Im Gebäude befindet sich eine Fachwerkstatt einer großen renommierten Kette (zweiter Betrieb als Untermieter, nicht zur Übernahme angeboten!). Hier leben wir Synergien: Kunden kaufen bei uns und reparieren beim Partner. Gesucht wird ein Automobil-Fachmann, der schon immer einen eigenen Betrieb starten wollte, aber nicht bei Null anfangen möchte – mit „Benzin im Blut“, kaufmännischem Handeln, selbstständigem Agieren, seine Ideen einbringend und seine Ziele verfolgend. Hier finden Sie eine perfekte Basis: Alles ist bereits vorhanden, kann sofort übernommen und bei Bedarf für eine Übergangszeit auch begleitet werden. Details und Ablauf sowie Preisvorstellung gern im persönlichen Gespräch. Wir leben kleine Dienstwege ohne große Formalitäten; Flexibilität ist alles! Melden Sie sich per E-Mail, und wir antworten umgehend! Vielen Dank!

AC-A-1165-EX



Nähe ist die beste Medizin

RONALD McDONALD HAUS
 AACHEN

www.mcdonalds-kinderhilfe.org

SPENDENKONTO

Sparkasse Aachen
 IBAN DE33 3905 0000 0000 348888
 BIC AACSD333

DZI Spenden Siegel

► Recyclingbörse

Die Recyclingbörse soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Wir bitten, Anfragen schriftlich unter Angabe der Inseratsnummer an die Kammer zu richten, die sie an die inserierenden Firmen weiterleitet. An der Recyclingbörse interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe.

i Doris Napieralski, Tel.: 0241 4460-119 @ www.ihkrecyclingboerse.de

Inserats-Nummer	Stoffgruppe	Bezeichnung des Stoffes	Häufigkeit	Menge/Gewicht	Anfallstelle
Angebote					
ACA-4781-10	Bauabfälle/Bauschutt	Dämmplatten für abgehängte Decken	einmalig	2.000 qm	Aachen
ACA-4780-5	Holz	Balken, 6 x 8 cm	einmalig	200 Stück	Aachen
ACA-4779-5	Holz	Sperrholzplatten, 18 mm	einmalig	400 Stück	Aachen
ACA-4519-3	Metall	Eisenabfälle, NE-Abfall, Elektroschrott (PC, Großraumdrucker etc.)	egal	auf Anfrage	auf Anfrage
ACA-2313-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit
ACA-4783-12	Sonstiges	Haken für Displays	einmalig	5.000 Stück	Aachen
ACA-2416-12	Sonstiges	Hydrolan CS (Proteinhydrolysat)	wöchentlich	10 - 15 t	Wegberg
Nachfragen					
ACN-2294-2	Kunststoffe	ABS, LDPE, HDPE, PA, PBT, PC, PP, PVB, PVC, TPE, TPU	regelmäßig	20 t	Aachen/EU-weit
ACN-4518-3	Metall	Eisenabfälle, NE-Abfälle, Elektroschrott (PC, Großraumdrucker, etc.)	egal	auf Anfrage	auf Anfrage
ACN-1795-12	Sonstiges	Elektroschrott, Elektronikschrott, PC-Schrott aller Art, weiße Ware	regelmäßig	jede	Aachen, NRW
ACN-1797-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit

Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.

► IHK-Kooperationsbörse

Auf dieser bundesweiten Internetplattform können Betriebe **noch bis zum 30. Juni 2015** kostenlos Partner suchen oder ihr Know-how für eine Kooperation anbieten – egal, ob es sich dabei um kurzfristige, rein projektbezogene Gesuche oder um längerfristige Partnerschaften handelt. Die IHK-Kooperationsbörse gestaltet die Suche so einfach wie möglich. Die Themen können dabei von Forschung und Entwicklung oder Produktion und Fertigung über Service und Kundendienst, Logistik und Materialwirtschaft, IT und Kommunikation oder Vertrieb und Marketing bis hin zu Personalentwicklung reichen. Das kostenlose Angebot der Börse richtet sich gleichermaßen an Unternehmen wie an Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Nach Auffassung der IHK können vor allem kleine und mittelständische Unternehmen von der Kooperationsbörse profitieren.



www.kooperationsboerse.ihk.de

Besuchen Sie auch unsere internationale Geschäftskontaktbörse e-trade-center, die Internet-Börse der IHKs und AHKs: www.e-trade-center.com



Karoline Schmitz
Tel.: 0241 4460-235
karoline.schmitz@aachen.ihk.de

101-2848

Arbeiten für Laden- und Metallbau

Ladenbauunternehmen aus dem Kreis Heinsberg sucht Kooperation im Bereich Fertigung, Lohnarbeit und Montage. Portfolio: Möbel-/Laden-/Messebau, Lackierung, Metallbau (Edelstahl), Blechbearbeitung (Edelstahl), Maschinenpark (Plattenaufteilsäge, Bearbeitungszentrum mit Kantenaggre-

gat, Kantenanleimautomat, Breitbandschleifmaschine, beheizte Presse – hydraulische Tafelschere, hydraulische Biegepresse, elektrische Drei-Walzen-Rundbiegemaschine, hydraulische CNC-Stanze, Profilkreissäge).

101-2701

Kooperationspartner im Bereich Produktion gesucht

Kooperationspartner im Bereich der landwirtschaftlichen Erzeugung/Herstellung/Verarbeitung gesucht. 1.000 Quadratmeter große Produktionshalle mit Wärmeanbindung ist vorhanden.

101-2641

Handelsvertreter/-in für medizinische Produkte gesucht

Wir suchen engagierte Handelsvertreter (m/w) für eine seriöse, langfristige Vertriebstätigkeit in den Vertriebsgebieten Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg.

101-2600

Messebauunternehmen als Partner gesucht

Als Design- und Planungsbüro suchen wir Partner, die geplante Projekte für uns umsetzen und/oder Entwurfs- und 3D-Visualisierungsleistungen benötigen.

101-2292

Dienstleistungen, Steuerung und Automatisierung

Wir suchen Kooperationen im Automatisierungs- und Steuerungsbe- reich. Unsere Schwerpunkte liegen speziell in den Bereichen SPS, NC, Hochsprachen sowie im Schaltschrankbau. Kooperationspartner, insbesondere im Maschinen- und Anlagenbau, sind willkommen.

101-2231

Kooperation im Bereich Übersetzung/Technische Redaktion

Dienstleister für Technische Redaktion und Übersetzung sucht Koope-

rationspartner (Industriebetrieb) für die Bereiche Dokumentation, Übersetzungen und Texterstellung. Referenzen und genauere Informationen übersenden wir Ihnen gerne auf Anfrage.

101-2214

Web-Designer als Kooperationspartner für PR- und Werbeagentur gesucht

Sie sind als Web-Designer selbstständig und möchten nicht länger als Einzelkämpfer arbeiten? Wenn Sie sich mit Ihren Projekten in das Team einer bestehenden Agentur integrieren wollen, unsere Kontakte und unsere komplette Infrastruktur nutzen möchten, dann sollten Sie sich bei uns melden. Bleiben Sie unabhängig und nutzen Sie die Synergieeffekte!

101-2200

Technischer Autor als Kooperationspartner für PR- und Werbeagentur gesucht

Sie sind als technischer Autor selbstständig und möchten nicht länger als Einzelkämpfer arbeiten? Wenn Sie sich einer bestehenden Agentur anschließen wollen, die über viele Kontakte und eine komplette Infrastruktur verfügt, dann sollten wir miteinander sprechen. Synergieeffekte durch unterschiedliche Fachgebiete könnten Ihr und unser Portfolio erweitern.

101-2174

Installierung und/oder Vertrieb von Kühlraumtüren

Wir suchen bundesweit Unternehmen, die im Kühlraumbau tätig sind und unsere Türen installieren können. Die Kooperation kann aus einem Verkauf zu Sonderkonditionen und mit exklusivem Vertrieb oder aus einem Direktverkauf der Türen an Endkunden bestehen, während Sie als Installateur tätig werden. Wir suchen Erfahrung im Einbau von Kühlraum- und Brandschutztüren, Automatiktüren. Wir bieten Unterstützung der Vertriebstätigkeit durch unsere deutsche Niederlassung, exklusive Verkaufsrechte für Ihr Wirkungsgebiet, Unterstützung bei Werbematerial und Ausstellungen.

► Preisindex

Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) *)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2014	Dezember	106,7
	November	106,7
	Oktober	106,7
	September	107,0
	August	107,0

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Weitere Informationen zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln sind einsehbar unter



<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon?language=de&sequenz=tabelleErgebnis&selectionname=61111-0002>

Verbraucherpreisindex für NRW *)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2014	Dezember	107,0
	November	107,1
	Oktober	107,2
	September	107,4
	August	107,4

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf

Ergebnisse für das neue Basisjahr („lange Reihen“) gibt es im Internet unter



http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex_aph.html

*) Seit dem Berichtsmonat Januar 2013 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen und Deutschland auf das neue Basisjahr 2010 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden mit Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2010) unter Verwendung des aktualisierten Wägungsschemas neu berechnet. Alle Angaben ohne Gewähr

► Flächennutzungsplan

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Wir bitten darum, uns von diesen Bedenken und Anregungen in Kenntnis zu setzen.



www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/regional_u_bauleitplanung.htm

Gemeinde Aldenhoven

- 43. Änderung des Flächennutzungsplans
- Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 60 S - Am Röttgens Weg -

bis einschließlich 20. Februar 2015

Gemeinde Aldenhoven, Rathaus, Dietrich-Mülfahrt-Straße 11 - 13, Zimmer 29, 52457 Aldenhoven

Gemeinde Niederzier

- 53. Änderung des Flächennutzungsplans

bis einschließlich 20. Februar 2015

Gemeinde Niederzier, Rathausstraße 8, 52382 Niederzier

Ansprechpartner Anzeigenberatung

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253
wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Gut für mich.
Gut für die
Umwelt.



schützt
MENSCH UND UMWELT

**„Weil er hilft,
klimafreundliche
Produkte zu finden!“**

Annette Humpe
Musikproduzentin



Tun Sie etwas Gutes für sich, die Umwelt und die Zukunft! Kaufen Sie Produkte mit dem Blauen Engel. Deutschlands erstes Umweltzeichen steht seit 35 Jahren für Transparenz, Glaubwürdigkeit, Vertrauen und Qualität. Mehr unter www.blauer-engel.de



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

THEMENVORSCHAU

Digitalisierung



Foto: © Gina Sanders - Fotolia.com

Ausgabe März

Titelthema: Digitalisierung

Anzeigen-Sonderveröffentlichungen:

- Arbeitsplatzgestaltung
- Gesellschaftsrecht
- Industrie- und Gewerbeimmobilien

Anzeigenschluss: 19.02.2015

Ausgabe April

Titelthema: Unternehmensnachfolge

Anzeigenschluss: 12.03.2015

Anzeigenberatung: Tel.: 0241 5101-254
 wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Wirtschaft im TV: Februar 2015



- » Freitag, 13. Februar 2015
 „makro: Abgeholzt“

Holz erlebt als Baumaterial wegen seiner Langlebigkeit und Natürlichkeit eine Renaissance. Im Jahr 2013 verbrauchten allein die Deutschen rund 105 Millionen Kubikmeter Festholz. Der Jahresumsatz der Holzwirtschaft liegt bei 170 Milliarden Euro. Doch nur die Hälfte des hierzulande verbrauchten Holzes wurde auch hier geerntet... *3sat, 21.00 Uhr*

- » Freitag, 20. Februar 2015
 „X:enius: Alte Müllhalden: Sind sie Goldgruben?“

Noch vor kurzem landeten gewaltige Mengen wertvoller Metalle im Müll. Alte Halden und Industriedeponien beschäftigen derzeit Wissenschaftler in ganz Europa. Die Forscher vermuten dort begehrte Rohstoffe wie Kupfer, aber auch seltene Elemente wie Indium, die die Hightech-Industrie benötigt. Doch ob sich die kostspielige Bergung der Rohstoffe überhaupt rechnet, ist umstritten. *arte, 17.05 Uhr*

- » Dienstag, 24. Februar 2015
 „Mein wunderbarer Arbeitsplatz“

Den Großteil des Alltags verbringen wir mit unserem Job, aber nur elf Prozent aller Arbeitnehmer fühlen sich dort wirklich wohl. Eine Dokumentation stellt Unternehmen vor, die durch innovative Konzepte, flache Hierarchien und Vertrauen die Zufriedenheit des Personals gesteigert haben – und den Umsatz gleich mit. *arte, 20.15 Uhr*

(Achtung: Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.)

IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich
 Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats
 verbreitete Auflage: 31.953 [Stand IVW III|14]



Herausgeber:
 Industrie- und Handelskammer Aachen
 Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-0, www.aachen.ihk.de,
 wn.redaktion@aachen.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Rötting
 Redaktion: Mischa Wyboris, Sarah Sillius, Heike Horres-Classen
 Redaktionssekretariat: Katia Fuchs
 Industrie- und Handelskammer Aachen
 Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-268

Redaktionelle Mitarbeit:
 Heike Freimann, Daniel Gerhards, Richard Mariaux

Verlag:
 Zeitungsverlag Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen:
 Thomas Pelzer, Tel.: 0241 5101-273, Fax: 0241 5101-281

Anzeigenberatung:
 Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253,
 wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de
 Anzeigenpreisliste Nr. 36 gültig ab 1. Januar 2015
 www.aachen.ihk.de/mediadaten

Layout:
 Meike Dosquet, Daniel Pestel

Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG, 52153 Monschau

Bezugsgebühr:
 Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Anspruchpartnerinnen für Bestellungen und Kündigungen des Abonnements:
 KGTs: birgit.egeling@aachen.ihk.de / HR-Firmen: rita.sacher@aachen.ihk.de

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- € inkl. Portokosten und 7 % MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes: 1,89 € (Inland) bzw. 3,07 € (Ausland). Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezuhers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.

**Vorteilspreise
für Abonnenten**

Die Fortführung 2015 mit neuen Themen

Persönlichkeitsentwicklung – Ihr Vorsprung durch Wissen

Die Seminarreihe des Medienhauses Aachen in Zusammenarbeit mit SPRECHERHAUS® lädt auch in 2015 prominente TOP Referenten nach Aachen ein. Mit dem neuen Angebot von 8 Seminarabenden lassen wir Sie wieder vom Wissen der Besten profitieren.

Alle Themen stehen unter dem Motto Persönlichkeitsentwicklung: Von Selbstmotivation über Durchsetzungsvermögen bis hin zu Kompetenzen, die Sie wettbewerbsfähig machen. Wir bieten Ihnen gebündeltes Seminarwissen in einem 1,5-stündigen Vortragsabend – ein modernes Weiterbildungsformat für jedermann. Wir laden Sie herzlich zum Wissen tanken ein und wünschen Ihnen zahlreiche Erfolgserlebnisse im schönen Ambiente des Forum M.

Erleben Sie 8 prominente TOP Referenten – 8 Seminarabende mit Eventcharakter!



1 25.02.2015
Paul Johannes Baumgartner
Kommunikationsexperte aus der Wirtschaft, Buchautor und Primitime-Moderator



Das Geheimnis der Begeisterung
Das Feuer in anderen entzünden

Egal, ob Sie im Berufsleben ein Produkt verkaufen oder im Privatleben eine Idee – das Prinzip ist immer dasselbe: Sie haben etwas, was Sie einem anderen gerne verkaufen möchten. Die Frage ist: Wie können Sie Ihr Gegenüber am schnellsten für Ihre Idee, Ihr Produkt, Ihre Dienstleistung begeistern? Das Geheimnis lüftet Paul Johannes Baumgartner in seinem Impulsvortrag. Sie erfahren, welche Faktoren bei Ihrem Gegenüber Begeisterung hervorrufen und warum zwischen Lachen und Weinen nur eines liegt, der tiefe Ozean der Langeweile. Mit viel Spaß, Dynamik, Unterhaltung und Information zu mehr Begeisterung.
„Begeisterung ist für alle da!“

2 25.03.2015
Prof. Dr. Jens Weidner
Professor für Erziehungswissenschaften, Kriminologie und Viktimologie, Bestseller Autor



Hart, aber unfair?
Machtspiele schnell durchschauen!

Dieses Abendseminar führt zu erhöhter Schlagfertigkeit! Mit Biss und einem Augenzwinkern raus aus der beruflichen Opferrolle. Prof. Dr. Jens Weidner macht die wahren Spielregeln des Berufslebens transparent und zeigt, wie man sich in schwierigen Situationen elegant zur Wehr setzt. Im Kopf sind Sie der Killertyp, den Finger am Abzug, aber vor dem Schreibtisch des Chefs oder im Konflikt mit den Kollegen geht Ihnen jedes Mal die Munition aus? Es darf etwas mehr „aggro“ sein, sagt der renommierte Aggressionsexperte und vermittelt das nötige Handwerkszeug für eine gesunde Selbstbehauptung.
„Sie wollen sich durchsetzen? Dann werden Sie unbequem, steigen Sie aus dem Schafspelz und zeigen Sie Zähne.“

3 22.04.2015
Cristián Gálvez
Experte für Persönlichkeit, Motivation & Wirkung



Holzweg- oder Heldenreise?
Wie Sie motiviert große Ziele erreichen

Wie kann jeder Mensch aus seinem Leben eine echte Heldengeschichte machen? Hinter Odysseus, Rocky und Indiana Jones stecken psychologische Wirkungsprinzipien und Strukturen, von denen Menschen lernen können, über sich hinauszuwachsen, um neue Ziele zu erreichen. Es geht um Beziehungen, Selbstvertrauen, Selbstwirksamkeit und Erfüllung. Der Persönlichkeitsexperte hat herausragende Lebenshelden analysiert und mit modernen Erkenntnissen der angewandten Psychologie, den Neurowissenschaften und seiner Coachingpraxis zu einem inspirierenden Veränderungsmodell zusammengefasst. Ein kraftvoller Vortrag für Menschen, die auf der Suche nach Erfolg und Erfüllung sind.
„Machen Sie Ihre ganz persönliche Heldenreise!“

4 27.05.2015
Monika Matschnig
Dipl. Psychologin und Expertein für Körpersprache, Wirkung & Performance



Wirkung
Authentizität, Souveränität, Präsenz

Die Wirkungskompetenz hat die Sachkompetenz überholt. Wertvolle Inhalte sind Schall und Rauch, wenn sie nicht überzeugend präsentiert werden. Ihr Gesprächspartner soll Sie nicht nur als Faktengraber, sondern als Mensch mit Emotionen erleben. Das, was Sie sagen, muss aus Ihrem Herzen kommen, sonst wirken Sie unglaubwürdig. Sie erfahren, wie Sie mit einem kongruenten Zusammenspiel von Körper und Sprache noch erfolgreicher und souveräner wirken und lernen ihr Gegenüber nicht nur zu sehen, sondern zu beobachten.
„Es gibt 6000 verschiedene Sprachen. Aber nur eine Sprache die alle Menschen verbindet: die KÖRPERSPRACHE.“

5 26.08.2015
Peter Brandl
Berufspilot, Unternehmer, Autor



Crash-Kommunikation
Kommunikation auf maximaler Flughöhe

Erfahren Sie alles über die Strategien professioneller Piloten in Krisensituationen und was Sie als Manager daraus lernen können. Wie Sie in herausfordernden Situationen sicher kommunizieren und Fehler vermeiden. Wie Sie unter Stress die richtigen Prioritäten setzen. Was Sie tun können, um auch in schwierigsten Situationen professionell und souverän zu agieren.
„Menschen versagen nicht – sie funktionieren! Bestimmte Rahmenbedingungen lassen bestimmte Verhaltensweisen folgen. Aus der professionellen Luftfahrt können Sie lernen, was getan werden muss, damit möglichst effektives Verhalten folgt.“

6 23.09.2015
Thomas Baschab
Experte für Leistungsoptimierung und Potenzialauschöpfung, Mentaltrainer



Geht nicht, gibt's nicht!
Herausforderungen annehmen

Anhand zahlreicher spektakulärer Erlebnisse und AHA-Effekte erfahren Sie, wie Sie Ihr Unterbewusstsein als Zugang zu Ihren tatsächlichen Potenzialen nutzen können. Sie lernen den Funktions-Mechanismus kennen, der die Grundlage des mentalen Trainings bildet. Sie erleben, wie Sie durch mentale Zielprogrammierung Ihre persönlichen Grenzen überwinden können und Ziele erreichen, die Sie bisher für unerreichbar gehalten haben. „Mit weniger Aufwand bessere Ergebnisse erzielen“ ist der Anspruch und die Notwendigkeit unserer Zeit. Spannung, Unterhaltung und Erkenntnis pur mit Thomas Baschab.
„Die Welt ist voller Wunder, für den, der bereit ist seine Träume zu wagen.“

7 28.10.2015
Marc Gassert
Der Blonde Shaolin



Disziplin!
Willenskraft bis ins Ziel

Wir brauchen nicht mehr Kraft, Wissen, Talent oder DIE Gelegenheit – was wir brauchen, ist die Selbstdisziplin das zu nutzen, was wir haben. Marc Gassert analysiert die „TOOLBOX“ der Selbstdisziplin, macht sie für jeden zugänglich und hilft so, das eigene Potential voll auszuschöpfen. Mit Meistergraden in drei asiatischen Kampfkünsten ist er der Experte für „das Tao der Disziplin“. Er veranschaulicht in einem lebhaften Vortrag den Blick auf asiatische Weisheiten: voller Inspiration, Tiefgründigkeit, spannend und reich an Bildern. Disziplin hilft uns unsere Ziele zu erreichen – sei es privat oder beruflich.
„Disziplin ist nicht käuflich – aber sie zahlt sich aus.“

8 02.12.2015
Patric Heizmann
Deutschlands charmantester Ernährungsentertainer und Bestsellerautor



Meine Gesundheit – mein Kapital!
Comedy mit Nährwert

Ob in seiner Live-Show „Ich bin dann mal schlank“ oder als gefragter Management-Referent: Patric Heizmann lotst sein Publikum auf verblüffend leichten Wegen durch den Ernährungsdschungel. Er räumt auf mit längst überholten Mythen, entlarvt populäre Irrtümer und verbreitet dabei jede Menge gute Laune. Gesundheit und Ernährung sind für ihn nicht bloß ein Job, sie sind ihm ein Anliegen. Mit dieser einzigartigen Verknüpfung von Kompetenz und Kabarett hat Patric Heizmann ein in Deutschland völlig neues Genre geschaffen. Medien und Experten sind sich einig: Das ist Entertainment mit Nährwert.
„Nur wer gesund und fit ist, kann sein volles Potential abrufen.“

Veranstaltungsort:
Forum M
Buchkramerstr. 1-7, 52062 Aachen

Jeweils mittwochs von 19.30 bis 21.00 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr).

Zur Wissensvertiefung bieten wir die Bücher der Referenten vor Ort zum Kauf an. Die Referenten stehen am Büchertisch für Buchsiegelnungen & persönliche Gespräche zur Verfügung.

forum M

Infos und Buchung:
www.sprecherhaus.de oder rufen Sie unser Kundentelefon an: +49 (0) 2561.69565.170
(Erreichbarkeit: Montag bis Freitag zwischen 09:00-12:00 Uhr und 14:00-16:00 Uhr)

Einzelkarte	59,00 €	49,00 €* <small>*Vorteilspreis für Abonnenten der AZ oder AN</small>
Ber-Abo	413,00 €	343,00 €* <small>*Vorteilspreis für Abonnenten der AZ oder AN</small>



Für 299,- € zum FRÜHBUCHERRABATT: Jeder Abonnent der Aachener Zeitung oder der Aachener Nachrichten, der bis zum 25.01.2015 die gesamte Reihe (alle 8 Seminare) bucht, erhält **44,- € Frühbucherrabatt.**



AUTO CONEN GRUPPE

AUTOMOBILE BESTLEISTUNGEN!

Das sind Ihre TOP-Adressen für einen optimalen Neuwagenkauf in Nordrhein-Westfalen:

FIAT Scudo



1) **Angebot** nur für Gewerbetreibende, kein Leasing.
*zzgl. Überführungskosten, Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

TOP-Angebot
ab
€ 13.333,-
zzgl. MWST.

AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370
AUTO CONEN GmbH Erkelenzer Straße 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680

KIA Sorento



4) **Angebot** nur für Gewerbetreibende.
Abgebildeter Anhänger und optionales Zubehör nicht im Lieferumfang enthalten.
• 7-Jahre-Kia-Herstellersgarantie* (max. 150.000 km)
• Zulässige Anhängelast gebremst bei 12 % Steigung bis zu 2.500 kg • KIA Kartennavigation • 18 Zoll Leichtmetallfelgen • Xenon-Scheinwerfer
• Ledersitze in schwarz, Smart-Key Startknopf

TOP-Angebot
ab
€ 25.990,-
zzgl. MWST.

AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370
AUTO CONEN GmbH Erkelenzer Straße 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680
Kia Service Partner

PEUGEOT Boxer

DER NEUE PEUGEOT BOXER



Abbildung zeigt Sonderausstattung

Leasingrate
ab
€ 235,-
mtl. INKL. 3

3) **Easy Professional Leasing:**
• 4 Jahre Garantie
• 4 Jahre Wartungs- und Verschleißarbeiten
• 4 Jahre Mobilitätsgarantie „Professional Assistance“

Ein unverbindliches Leasingangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, zzgl. MwSt., Laufzeit 48 Monate, Laufleistung max. 60.000 km; nur für Gewerbekunden, gültig bis 31.03.15.

Autohaus Pölder GmbH Rudolf-Diesel-Str. 5 Düren Tel.: 02421/516660

Jeep CHEROKEE

FREIHEIT ERFAHREN. JEEP CHEROKEE ERLEBEN.



Abbildung zeigt Sonderausstattung

Über neue Jeep, Cherokee Modellvarianten des Jahres 2014

2) Über attraktive Leasing- und Finanzierungsangebote der FAG Bank informieren wir Sie gerne.

TOP-Angebot
ab
€ 34.800,-
zzgl. MWST.

AUTO CONEN GmbH Erkelenzer Straße 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680
AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370

Heinsberg

HYUNDAI

Erkelenz

HYUNDAI

Düren

Jeep KIA

Düren

PEUGEOT Service Service

Heinsberg

Jeep KIA Service

Heinsberg

Service Service

Bocholt

Service Service Service

Wuppertal

PEUGEOT



www.autoconen.de

AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 52351 Düren Telefon: 02421/95370 E-mail: verkauf@conen-dueren.de

